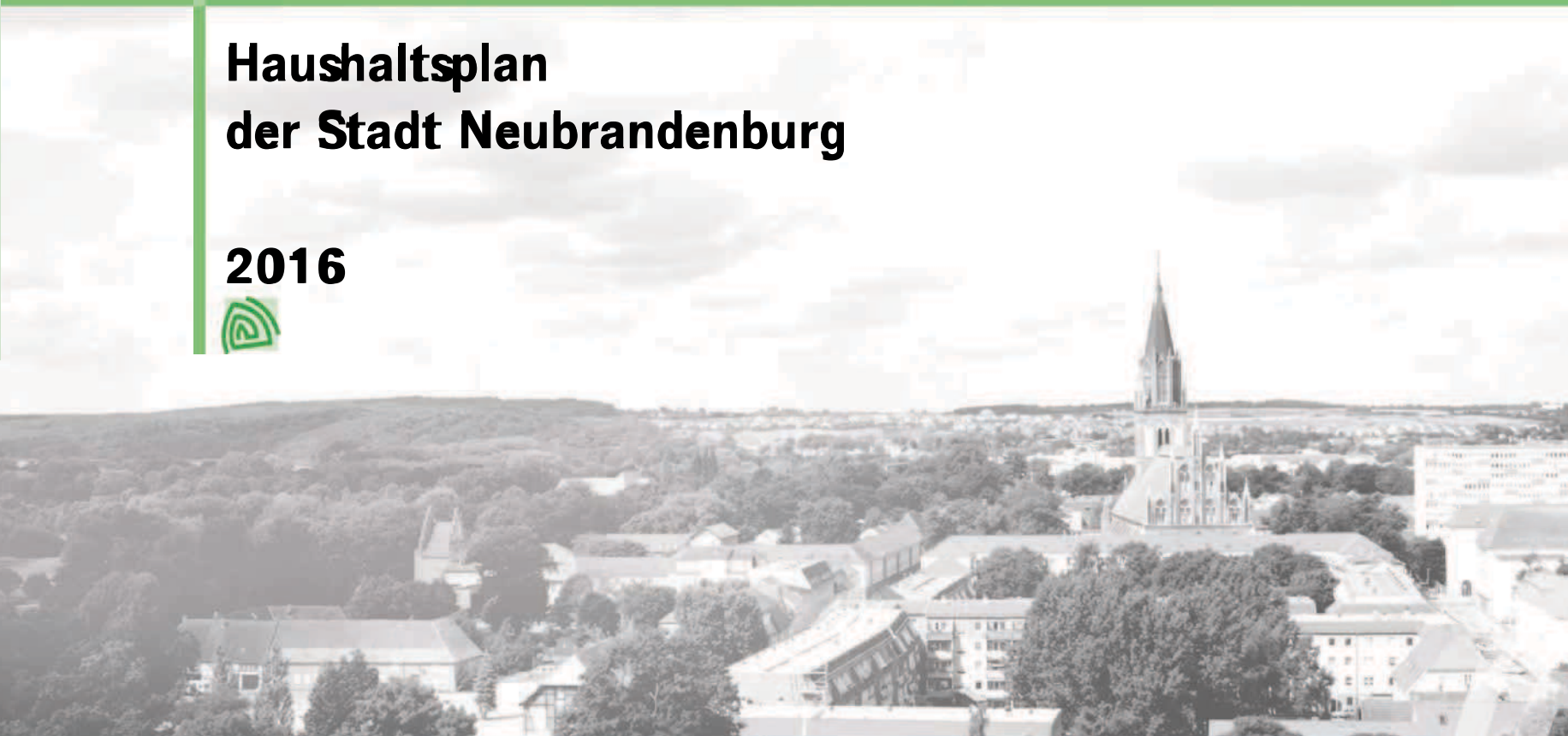




Haushaltsplan der Stadt Neubrandenburg

2016



Entwurf

Band 3/1

Wirtschaftliche Unternehmen, Wirtschaftspläne



Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorbemerkungen und grafische Übersicht	1
1 Immobilienwirtschaft, Ver- und Entsorgung	
Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH (neuwoges)	5
Immobilien Dienstleistungsgesellschaft mbH (IDG)	25
BRG Bau-Regie GmbH (BRG)	34
ISG Immobilien Service Gesellschaft mbH (ISG)	45
Haveg Immobilien GmbH	56
KEG- Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH (KEG)	67
Neubrandenburger Stadtwerke GmbH - Konzern	
Neubrandenburger Stadtwerke GmbH - Obergesellschaft (neu.sw)	
Neubrandenburger Verkehrsbetriebe GmbH (NVB)	
Neubrandenburger Krematoriumsgesellschaft mbH (NKG)	
neu-medianet GmbH	
neu-itec GmbH	
neu-mobil GmbH	

	Seite
2	Wirtschaftsförderung, Technologie und Infrastruktur
	TIG Technologie-, Innovations- und Gründerzentrum Neubrandenburg GmbH (neu.tig) 71
	Zentrum für Lebensmitteltechnologie Mecklenburg-Vorpommern gGmbH (neu.zlt)
	Flughafen Neubrandenburg-Trollenhagen GmbH (FNT) 82
3	Beschäftigungsförderung, Kinder- und Jugendarbeit, Soziales
	NEUMAB-WQG Wirtschaftsentwicklungs- und Qualifizierungsgesellschaft mbH Neubrandenburg (NEUMAB-WQG) 93
	Sozial- und Jugendzentrum Hinterste Mühle gGmbH (SJZ) 108
	Pflegeheim Neubrandenburg gGmbH 123
4	Kultur, Sport, Bildung
	Veranstaltungszentrum Neubrandenburg GmbH (VZN) 140
	Theater und Orchester GmbH Neubrandenburg/Neustrelitz
	Deutsche Tanzkompanie gGmbH (DTK)
	ekz.bibliotheksservice GmbH, Reutlingen 153
5	Eigenbetrieb
	Eigenbetrieb Immobilienmanagement, Neubrandenburg (SIM) 155
	Abkürzungsverzeichnis 156

Wirtschaftsplanung 2016 der städtischen Gesellschaften und des Eigenbetriebes

Vorbemerkungen

Die Stadt Neubrandenburg hält etliche Beteiligungen an wirtschaftlichen Unternehmen der Privatrechtsform, über die sie Aufgaben mit öffentlichem Zweck und Zielstellungen umsetzt. Sie ist bei einigen Beteiligungen Alleingesellschafterin, bei anderen mit weiteren Gebietskörperschaften in interkommunaler Zusammenarbeit bzw. mit privaten Dritten an diesen Gesellschaften beteiligt. Darüber hinaus verfügt die Stadt Neubrandenburg über einen Eigenbetrieb. Dieser wird bei der Kommune als Sondervermögen geführt.

Gemäß der Gemeindehaushaltsverordnung, der Eigenbetriebsverordnung i. V. m. der Kommunalverfassung des Landes Mecklenburg-Vorpommern und anderen Rechtsvorschriften ist für alle wirtschaftlichen Unternehmen, die sich mehrheitlich im Besitz von Gebietskörperschaften befinden, jährlich der Wirtschaftsplan und eine fünfjährige Finanzplanung zu erarbeiten und als Anlage dem städtischen Haushaltsplan zur Kenntnisnahme beizufügen. Für Unternehmen, an denen die Stadt Neubrandenburg unmittelbar bzw. mittelbar nicht mehrheitlich beteiligt ist, wird die Planung zum bevorstehenden Wirtschaftsjahr teilweise verkürzt dargestellt, für geringfügige Beteiligungen sind auch nur einige ausgewählte Kennziffern bzw. Aussagen enthalten.

Der vorliegende Band 3/1 des Haushaltsplanes 2016 ist nach dem öffentlichen Zweck der Unternehmen in folgende Tätigkeitsbereiche gegliedert:

- 1 Immobilienwirtschaft, Ver- und Entsorgung
- 2 Wirtschaftsförderung, Technologie und Infrastruktur
- 3 Beschäftigungsförderung, Kinder- und Jugendarbeit, Soziales
- 4 Kultur, Sport, Bildung
- 5 Eigenbetrieb

In die Pläne wurden Ergebnisse von Maßnahmen nach dem städtischen Haushaltssicherungskonzept eingearbeitet. Das betrifft sowohl Unternehmen, die zur Durchführung der ihnen übertragenen Aufgaben aufgrund der nicht erzielbaren Kostendeckung, d. h. aufgrund einer Tätigkeit in nicht wirtschaftlichen, dauerdefizitären Feldern, auf Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt angewiesen sind, als auch Unternehmen in wirtschaftlichen Tätigkeitsbereichen, die einen Ertrag für

den Haushalt der Stadt erbringen sollen. Für die Konzerne Neubrandenburger Stadtwerke GmbH und Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH (ab 2016) bestehen entsprechende Zielsetzungen zur Gewinnabführung, die sich im Zuge der weiteren Haushaltskonsolidierung allerdings noch fortentwickeln können.

Die Beteiligungsstruktur unterliegt Veränderungen. So werden die Übertragung weiterer Aufgaben auf vorhandene Unternehmen und die Optimierung des Beteiligungsportfolios geprüft. Gleichzeitig rufen gesetzliche Neuregelungen, wie zum Beispiel im Bereich der Beschäftigungsförderung, Anpassungserfordernisse hervor.

Aus dem Landkreisneuordnungsgesetz (LNOG) und dem damit im Zusammenhang stehenden Aufgabenübergang an den Landkreis Mecklenburgische Seenplatte resultierten ebenso Veränderungen im Beteiligungsportfolio. Auf der Grundlage einer gesonderten Vereinbarung mit dem Landkreis wird die Aufgabe des städtischen ÖPNV weiterhin durch die Neubrandenburger Verkehrsbetriebe GmbH innerhalb der Neubrandenburger Stadtwerke GmbH, mit der Wahrnehmung von Rechten und Pflichten eines Aufgabenträgers durch die Stadt, durchgeführt. Hinsichtlich der städtischen Beteiligungen im Bereich der öffentlich-rechtlichen Abfallwirtschaft, die ab 04.09.2011 in die Zuständigkeit des Landkreises übergegangen ist, erfolgte eine Übertragung der Anteile zweier diesbezüglich tätiger Gesellschaften an den Landkreis.

Für die Theaterlandschaft in Mecklenburg-Vorpommern ist eine grundsätzliche Neuausrichtung in Vorbereitung. Dazu besteht ein intensiver Diskussionsprozess, nachdem die Gesellschafter- und Finanzierungsstruktur der Theater und Orchester GmbH Neubrandenburg/Neustrelitz 2012 neu geordnet wurde und zu einer ausgewogenen Beteiligung innerhalb der drei kommunalen Partner führte. Allerdings ist die Finanzierung der Gesellschaft seit mehreren Jahren ohne jährliche Soforthilfen des Landes nicht mehr ausgeglichen, so dass struktureller Änderungsbedarf dringend gegeben ist. Es besteht die Absicht, die Zusammenarbeit mit der Theater Vorpommern GmbH auf eine dauerhafte Grundlage zu stellen.

Für die Fortführung und Finanzierung der Tätigkeit der SJZ Hinterste Mühle gGmbH wurde eine Betrauung für den Zeitraum 2013 bis 2016 vorgenommen. Hinsichtlich weiterer Aufgaben, für die der Landkreis pflichtig oder auch freiwillig im Sinne seiner Ausgleichsfunktion zuständig ist und welche Neubrandenburg als kreisangehörige Stadt nicht mehr allein sicherstellen kann, sind gemeinsam mit dem Landkreis und anderen Kommunen weiterhin nach Lösungen zu suchen. Das gilt insbesondere für Aufgaben in Beteiligungen der Stadt, deren Tätigkeitsgegenstand einen eher regionalen, oberzentralen Charakter hat und für ein Oberzentrum in der Region von Bedeutung ist.

Einhergehend mit dem Verlust der Kreisfreiheit änderte sich die Aufgaben- und Finanzausstattung der Stadt erheblich. Andererseits tragen auch die Beteiligungen der Stadt nicht unmaßgeblich zu der Funktion Neubrandenburgs als Oberzentrum im östlichen Landesteil Mecklenburg-Vorpommerns bei. Die Ausfüllung dieser Funktion gilt es nach Möglichkeit zu erhalten.

Wirtschaftsplanung 2016 der Eigen- und Beteiligungsgesellschaften sowie des Eigenbetriebs (Angaben in TEUR)

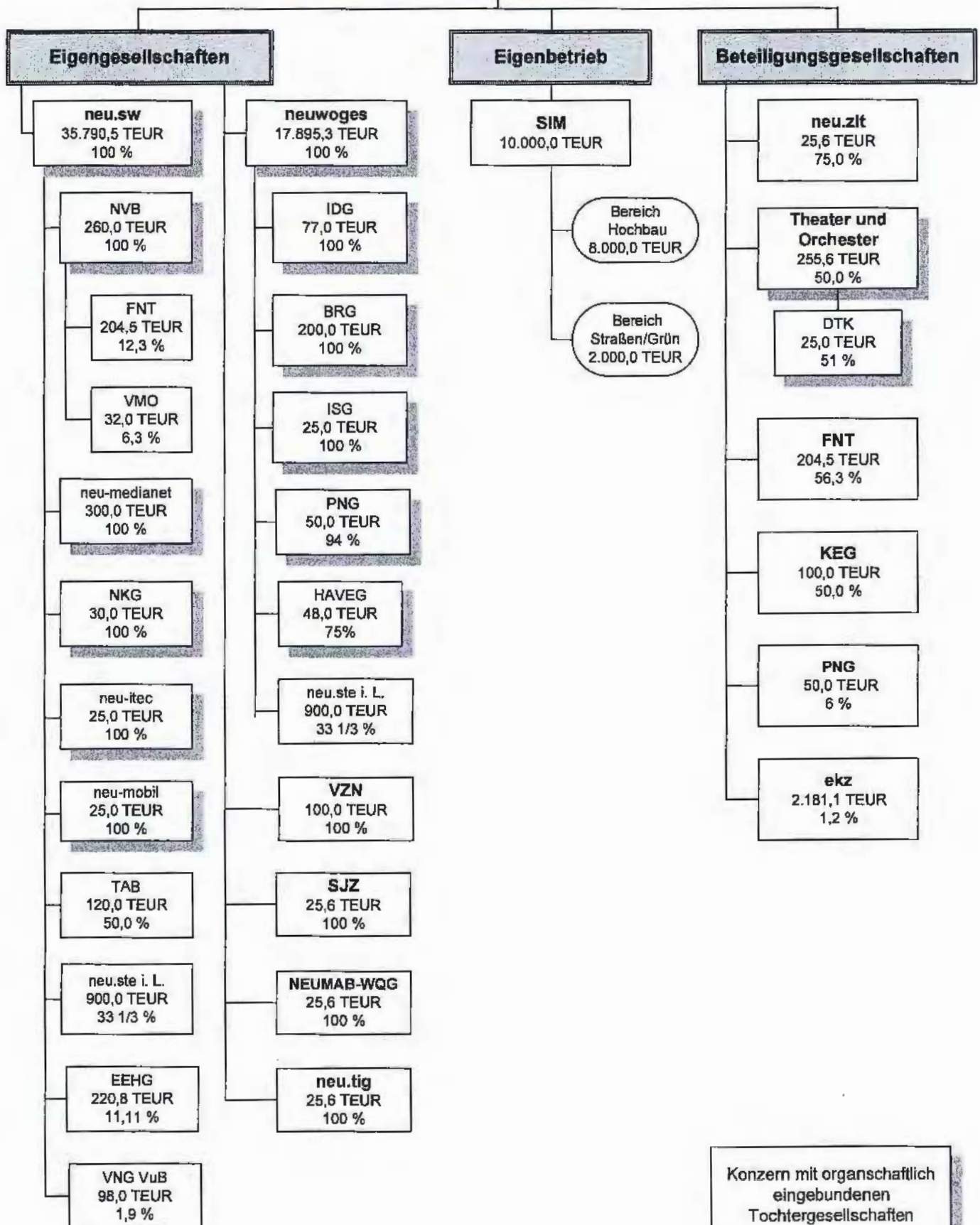
Gesellschaft	Gesamterträge	dar. Umsatzerlöse	Jahresüber- schuss/ -fehlbetrag	Anderung des Finanzmittel- bestandes	Auszahlungen für Investitionen	Gewinnabführung (+)/Zuschuss für laufende Zwecke	Mitarbeiter (VZA) ⁽¹⁾
neuwoges	72.694,9	69.625,0	3.248,5	2.250,0	4.969,1	⁽²⁾ +1.262,0	70,6
PNG	6.145,1	5.947,0	3,4	-40,3	280,0	0	106,0
KEG	698,1	698,1	37,9		0	+12,6	
neu.sw (Konzern)						0	
neu.sw (Oberges.)						⁽²⁾ +3.451,0	
neu.tig	275,0	275,0	-50,0	3,0	0	50,0	1,7
neu.zlt						0	
NEUMAB-WQG	650,2	199,9	-25,6	-8,8	3,0	⁽³⁾ 84,0	101,0
SJZ	384,7	159,2	-28,6	-5,6	7,0	200,0	6,5
VZN	3.728,3	2.650,2	1.829,2	-25,3	91,0	1.829,2	27,0
Theater und Orchester						2.620,6	
ekz	47.827	47.177	2.607	1.723	900	+9,8	
Immobilienmanagement (Eigenbetrieb) dav. Hochbau Straßen/Grün							

⁽¹⁾ VZÄ: Vollzeitäquivalente; Angaben ohne Azubis

⁽²⁾ planmäßige Gewinnausschüttung netto abzgl. Steuern und Solidaritätszuschlag auf den auszuschüttenden Betrag

⁽³⁾ Projektförderung

Stadt Neubrandenburg



Konzern mit organschaftlich
eingebundenen
Tochtergesellschaften

Stand: September 2015

1 Immobilienwirtschaft, Ver- und Entsorgung

- Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH
 - Immobilien Dienstleistungsgesellschaft Neubrandenburg mbH
 - BRG Bau-Regie GmbH
 - ISG Immobilien Service Gesellschaft mbH
 - Haveg Immobilien GmbH
 - KEG-Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH
-
- Neubrandenburger Stadtwerke GmbH (Konzern)
 - Neubrandenburger Stadtwerke GmbH (Obergesellschaft)
 - Neubrandenburger Verkehrsbetriebe GmbH
 - Neubrandenburger Krematoriumsgesellschaft mbH
 - neu-medianet GmbH
 - neu-itec GmbH
 - neu-mobil GmbH

**Vorbemerkung zum Wirtschaftsplan der
Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH und Konzern**

Der Wirtschaftsplan 2016 der Gesellschaft liegt nur als Entwurf vor, der noch im Aufsichtsrat behandelt werden muss. Die Veröffentlichung erfolgt unter diesem Vorbehalt.

Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH

Vorbericht zum Wirtschaftsplan

Die NEUWOGES Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH ist zum 01. Juli 1990 im Rahmen der Gesamtrechtsnachfolge aus dem ehemaligen VEB Gebäudewirtschaft Neubrandenburg hervorgegangen. Sie ist der größte Vermieter von Wohnungen innerhalb der Stadt.

Die Stadt Neubrandenburg ist alleinige Gesellschafterin.

Gemäß Gesellschaftsvertrag umfasst das Kerngeschäft der NEUWOGES die Errichtung, die Bewirtschaftung, die Vermietung und den Verkauf von Immobilien im eigenen Bestand sowie in allen anderen Rechtsformen. Sie übernimmt des Weiteren alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus, der Grundstücksentwicklung und der Entwicklung der Infrastruktur anfallenden Aufgaben. Die Gesellschaft darf alle mit der Betreuung und Versorgung von Mietern zusammenhängende Dienstleistungen betreiben.

Bei der Vergütung ihrer Mitarbeiter hat sich die Gesellschaft als wohnungswirtschaftlicher Dienstleister an den Mantel- und Vergütungstarif der Wohnungswirtschaft gebunden. Dieser wurde in Umsetzung des Projektes zu den Vergütungsstrukturen gemäß Beschluss des Aufsichtsrates zum 31.12.2015 gekündigt. Die Gesellschaft wird zum Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes (TVöD) wechseln. Für die Mitarbeiter mit einem unbefristeten Arbeitsvertrag in dem der Tarifvertrag für die Beschäftigten der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft vereinbart ist, bleibt es bei der Anwendung dieses Tarifvertrages. Neuabschlüsse ab dem 01.01.2016 erfolgen unter Anwendung des TVöD. Neben der tariflichen Bindung bestehen für 5 Mitarbeiter der ersten und zweiten Führungsebene außertarifliche Vereinbarungen. Begründet liegen diese in einem hohen Maß an Verantwortung und Treffen von Entscheidungen, die über die Ansprüche der tariflich definierten Gehaltsgruppen hinausgehen. Diese Führungskräfte sind mit Prokura bzw. Handlungsvollmachten ausgestattet und unterliegen einer leistungsorientierten Vergütung. Die Überwachung dieser Vereinbarungen erfolgt durch den Aufsichtsrat.

Die NEUWOGES hat fünf Tochtergesellschaften, die BRG Bau-Regie GmbH (BRG), die Immobilien Dienstleistungsgesellschaft Neubrandenburg mbH (IDG), die ISG Immobilien Service Gesellschaft mbH Neubrandenburg (ISG), die Haveg Immobilien GmbH sowie die Pflegeheim Neubrandenburg gGmbH (PFH).

Darüber hinaus besteht eine Beteiligung von 1/3 an der Stadtentwicklungsgesellschaft Neubrandenburg mbH i. L.. Die Liquidation dieser Gesellschaft wurde zum Stichtag 31.12.2014 eingeleitet und soll zum 31.12.2015 beendet werden.

Mit vier Tochtergesellschaften (IDG, ISG, BRG und Haveg) bildet die NEUWOGES im Sinne des § 290 Abs. 2 HGB einen Konzern. Mit diesen verbundenen Unternehmen bestehen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge.

Für die PFH wird gemäß § 296 Abs. 1 HGB auf die Einbeziehung in den Konzernabschluss verzichtet. Der Verzicht erfolgt vor dem Hintergrund, dass die Muttergesellschaft auf Grund der im Gesellschaftsvertrag geregelten Zweckbindung in Bezug auf das Vermögen in ihren Rechten erheblich und andauernd eingeschränkt ist.

Das vorhandene Vermögen ist ausschließlich betriebsnotwendiges Vermögen.

In der Gesellschaft bestehen keine Bereiche im Sinne § 1 (4) der EigVO M-V.

Zwischen den fünf Tochtergesellschaften und der NEUWOGES bestehen im notwendigen Umfang Managementverträge zur Erbringung konzerninterner Dienstleistungen sowie zur Beteiligung am Cash-Management-System der NEUWOGES.

Im Geschäftsjahr 2005 wurde, vor dem Hintergrund der angespannten wirtschaftlichen Situation der Gesellschaft und der Notwendigkeit, das im Zusammenhang mit der Antragstellung nach § 6 a AHG in 2003 eingereichte Sanierungskonzept anzupassen, ein externer Berater beauftragt, ein Konsolidierungskonzept für die NEUWOGES zu erarbeiten und diesen langwierigen Prozess zu begleiten.

Mit dem Abschluss der bis 2015 gültigen Sanierungsvereinbarung konnte für die Gesellschaft durch die Bereitschaftserklärung der Banken zur Bereitstellung von Investitionskrediten kurz- und mittelfristig die Planungssicherheit für weitere Maßnahmen erzielt werden. Die Berichterstattung und der Abgleich mit dem Konzept erfolgt jährlich gegenüber den Hauptgläubigerbanken und der Gesellschafterin.

Mit dem Controllingbericht 2015 konnte im Ergebnis der Bankenrunde am 01.07.2015 der Sanierungsprozess erfolgreich beendet werden. Die fristgemäße Kündigung der Sanierungsvereinbarung zum 31.12.2015 ist erfolgt.

Ziel und kommunalpolitische Aufgabe der Gesellschaft ist und bleibt die Versorgung breiter Bevölkerungsschichten mit bezahlbarem Wohnraum. Die Entwicklung der Gesellschaft wird dabei auch in Zukunft maßgeblich von der demografischen Entwicklung der Wohnbevölkerung und der Entwicklung des Arbeitsmarktes in der Stadt Neubrandenburg und im Umland beeinflusst werden. Darüber hinaus wird die Entwicklung der Wohnungsnachfrage auch durch die Anzahl und Struktur der privaten Haushalte beeinflusst. Die Anpassung an sich verändernde senioren- und familienfreundliche Ansprüche an die Wohnungen und das Wohnumfeld wird die Investitionstätigkeit in den Folgejahren weiter wesentlich prägen. Die Gesellschaft wird ihre Bestände im Rahmen des Stadtumbauprogramms durch Abriss sowie durch Investitionsmaßnahmen kunden- und marktorientiert, bei gleichzeitiger Sicherung einer stabilen wirtschaftlichen Lage des Unternehmens ausrichten. Die Bereitstellung von Wohnraum und die Erbringung notwendiger wohnungsbezogener Dienstleistungen für Flüchtlinge und Asylbewerber rückt deutlich stärker als bisher in den Fokus der Geschäftstätigkeit.

Darüber hinaus werden in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern die Dienstleistungen und Angebote weiterentwickelt und vermarktet.

Die seit Jahren bestehenden Angebotspaletten für die jeweiligen Zielgruppen stehen ständig auf dem Prüfstand und werden bei Bedarf angepasst.

Infolge der in der Vergangenheit realisierten Rückbau- und Abrissmaßnahmen sowie der Umsetzung gezielter Maßnahmen im Bestand ist eine Verbesserung der Vermietungssituation eingetreten, die die Leerstandsentwicklung positiv beeinflusst hat.

Die Unternehmensstrategie der Gesellschaft sieht auch für den Zeitraum 2016 bis 2019 ihren Schwerpunkt in der Investitionstätigkeit darin, aufwandswirksame Maßnahmen der Instandhaltung im größeren Umfang umzusetzen. Damit soll auch künftig ein breiteres Spektrum an Objekten mit kleineren und dennoch erlöswirksamen Modernisierungs- und Instandsetzungspaketen realisiert werden um langfristig die Vermietbarkeit eines umfangreicheren Bestandes zu sichern.

Die Gesellschaft plant kurz- und mittelfristig einige weitere Bestände vom Markt zu nehmen.

Die Gesellschaft beteiligt sich aktiv an der städtebaulichen Entwicklung der Stadt Neubrandenburg und nimmt damit bereits im Vorfeld auf eine zukunftsorientierte, attraktive Entwicklung und Gestaltung des Wohnumfeldes Einfluss.

Als Erschließungsträger werden in Abstimmung mit der Gesellschafterin, die für Entwicklung des Wohnungsbaus in Frage kommenden Grundstücke vorbereitet, erschlossen und vermarktet. Die Umsetzung erfolgt stets unter Einhaltung der Wirtschaftlichkeit der jeweiligen Projekte.

Im Rahmen ihrer Marketingaktivitäten verfolgt die NEUWOGES weiterhin ihre wirtschaftlichen Ziele unter anderem mit Mitteln des Sponsorings für gemeinnützige Vereine im sozialen, kulturellen und sportiven Bereich. Hier wird verstärkt das breite Spektrum der möglichen Sachleistungen im Rahmen der Bereitstellung von Service- und Dienstleistungen genutzt. Die Förderung ist jeweils vertraglich mit konkreten Gegenleistungen verbunden.

Seit dem 29.12.2006 befindet sich die NEUWOGES mit den Fondsgesellschaften der BAVARIA im Rechtsstreit. Auf Grund der geänderten Rechtsauffassung zur Zahlung der Mietgarantiebeiträge erfolgte 2007 die Umgliederung dieses angemieteten Bestandes aus der Hausbewirtschaftung in die Fremdverwaltung. Mit Vorlage der 2015 rechtswirksamen Beschlüsse aus den Verfahren vor dem EuGH und des OLG Rostock wurde die Gesellschaft verpflichtet die Mietgarantien vertragsgemäß zu zahlen. Vor diesem Hintergrund erfolgt rückwirkend zum Stichtag 01.01.2015 die Überleitung der angemieteten Bestände aus dem Verwaltungsbestand in den bewirtschafteten Bestand der NEUWOGES.

Beginnend ab 2015 plant die Gesellschaft die Erwirtschaftung positiver Ergebnisse langfristig zu sichern und daraus die Abführung an den Gesellschafter in der derzeit geplanten Höhe von jährlich 1.500,0 T€ zu generieren.

Die nach Ausschüttung verbleibenden Teile der positiven Jahresergebnisse werden in die Bauerneuerungsrücklage eingestellt.

Voraussichtliches Ist 2015**Erfolgsplan**

Das Geschäftsjahr 2015 schließt voraussichtlich mit einem positiven Jahresergebnis in Höhe von 3.475,7 T€ ab. Es liegt damit um 786,9 T€ über dem geplanten Niveau.

Umsatzerlöse wurden in Höhe von 65.416,2 T€ geplant und werden voraussichtlich in Höhe von 66.273,7 T€ realisiert. Die Erhöhung wird maßgeblich durch den Anstieg der Mieterlöse beeinflusst. Dieser resultiert aus der Überleitung der Bewirtschaftung der BAVARIA- Bestände von der Haveg in die Muttergesellschaft zum 01.01.2015.

Die in Höhe von -779,1 T€ geplanten Bestandsveränderungen werden in Höhe von 2.378,7 T€ prognostiziert. Die Bestandserhöhung der Betriebskosten von voraussichtlich 773,2 T€ (Plan -872,9 T€) beinhaltet Minderungen aus der Abrechnung der Betriebskosten des Vorjahres und Erhöhungen aus den umlagefähigen Betriebskosten des laufenden Jahres.

Die Bestandserhöhung im Umlaufvermögen von 1.605,5 T€ (Plan 93,8 T€) resultiert hauptsächlich aus dem außerplanmäßigen Ankauf eines Grundstückes im Wohngebiet Lindenberg Süd (BF 58).

Die sonstigen betrieblichen Erträge werden in Höhe von 2.452,1 T€ realisiert und liegen um 404,1 T€ unter dem geplanten Volumen.

Aufwendungen für bezogene Leistungen werden voraussichtlich mit 38.517,3 T€ um 4.306,0 T€ höher in Anspruch genommen. Davon betreffen 2.993,7 T€ Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke. Darüber hinaus wird der Anstieg der Aufwendungen der Hausbewirtschaftung im Wesentlichen durch die Überleitung der Bewirtschaftung der BAVARIA- Bestände und der zum 01.01.2015 wieder aufgenommenen Zahlung der vertraglich vereinbarten Mietgarantiebeträge beeinflusst.

Der Personalaufwand beträgt 4.602,0 T€ und liegt unter dem geplanten Niveau.

Die Abschreibungen für das Anlagevermögen fallen voraussichtlich um 415,4 T€ geringer aus und werden voraussichtlich in Höhe von 9.326,1 T€ aufwandswirksam.

Das für 2015 in Höhe von 4.260,8 T€ geplante Budget für sonstige betriebliche Aufwendungen wird in Höhe von 3.192,9 T€ in Anspruch genommen. Die geringere Inanspruchnahme resultiert aus der geänderten Abwicklung der Mietgarantiezahlungen an die BAVARIA. Durch die vertraglich vereinbarte Zahlung der Beträge entfallen die ursprünglich geplanten Aufwendungen für die bilanzielle Vorsorge.

Der Zinsaufwand liegt voraussichtlich bei 10.402,3 T€ und liegt um 110,7 T€ geringfügig über dem geplanten Volumen.

Das voraussichtliche Beteiligungsergebnis in Höhe von 318,4 T€ liegt um 120,5 T€ über dem geplanten Niveau.

Plan 2016

Erfolgsplan

Für das Geschäftsjahr 2016 wird bei Umsetzung der geplanten Geschäftstätigkeit ein positives Jahresergebnis von 3.248,5 T€ prognostiziert.

Das Ergebnis wird nach Abzug der Abführung von 1.500,0 T€ an die Gesellschafterin in Höhe von 1.748,5 T€ der Bauerneuerungsrücklage zugeführt.

Von den für 2016 insgesamt geplanten Umsatzerlösen in Höhe von 69.625,0 T€ entfallen 45.953,8 T€ (66,1 %) auf Mieten und Pachten sowie 19.915,3 T€ (28,6 %) auf Umsatzerlöse aus der Abrechnung von Gebühren und Umlagen.

Die punktuell erzielbaren Mieterhöhungsspielräume für den Wohnungsbestand werden ausgeschöpft.

In den Umsatzerlösen enthaltene Erlöse in Höhe von 3.755,9 T€ resultieren aus dem Verkauf von Grundstücken des Umlaufvermögens, der Betreuungstätigkeit, den Lieferungen und Leistungen sowie der Geschäftsbesorgung der NEUWOGES.

Sonstige betriebliche Erträge sind in Höhe von 2.642,0 T€, davon 644,6 T€ Zuschüsse für die Rückbauförderung sowie 453,4 T€ für die Auflösung von Rückstellungen, geplant.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betragen 40.470,6 T€ und liegen über dem Niveau der Vorjahre. Der Anteil der Aufwendungen für die Hausbewirtschaftung an den gesamten Aufwendungen für bezogene Leistungen beträgt 84,6 %. Die Entwicklung dieser Aufwandspositionen wird maßgeblich durch die Preisentwicklung der Betriebs- und Heizkostenpositionen sowie Bauleistungen beeinflusst.

Zur Umsetzung der Tätigkeit als Erschließungsträger wurden Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke (Ankauf und Erschließung) in Höhe von 2.562,4 T€ geplant.

Das Budget für den Personalaufwand 2016 beträgt 4.759,3 T€. Es liegt auf Grund der Tarifsteigerung über dem Niveau des Vorjahres, entspricht aber den Vorgaben aus dem Sanierungskonzept.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden in Höhe von 2.978,3 T€ geplant. Die darin enthaltenen sächlichen Verwaltungskosten werden in Höhe von 2.244,7 T€ prognostiziert.

Bei der Planung der Zinsaufwendungen wurden die bestehenden Kredite, Tilgungen sowie die Umfinanzierungen seitens der Banken und die Neuaufnahme von Krediten für die Investitionstätigkeit berücksichtigt. Im Ergebnis dessen wurden für das Geschäftsjahr 2016 Zinsaufwendungen in Höhe von 9.390,5 T€ geplant.

Sonstige Steuern wurden in Höhe von 1.700,6 T€ geplant. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um umlagefähige Grundsteuern als Bestandteil der Betriebskosten.

Die BRG Bau-Regie GmbH erwartet für das Jahr 2016 einen Jahresüberschuss von 50,3 T€.

Die Immobilien Dienstleistungsgesellschaft Neubrandenburg mbH prognostiziert ein Ergebnis in Höhe von 37,5 T€.

Die ISG Immobilien Service Gesellschaft mbH Neubrandenburg plant für das Jahr 2016 einen Jahresüberschuss von 147,1 T€.

Die Haveg Immobilien GmbH prognostiziert für das Jahr 2016 einen Jahresfehlbetrag von 44,4 T€.

Die Pflegeheim Neubrandenburg gGmbH plant für das Jahr 2016 einen Jahresüberschuss von 3,4 T€, der auf Grund der gesellschaftsvertraglichen Regelungen kein Bestandteil des Beteiligungsergebnisses wird.

Vermögenslage

Die Gesellschaft hält keine nicht betriebsnotwendigen Vermögensposten.

Das Eigenkapital (ohne Sonderposten) beträgt zum Ende des Planjahres voraussichtlich 130.028,5 T€.

Für die Entwicklung der Eigenkapitalquote von derzeit 31,6 % wird in den Folgejahren eine positive Entwicklung prognostiziert.

Finanzplan

Die in der Finanzplanung für die Folgejahre ausgewiesene Veränderung des Finanzmittelbestandes wird durch die laufende Geschäftstätigkeit beeinflusst. Die aus dem laufenden Geschäftsverkehr des Jahres gewonnenen Mittel reichen nicht vollständig aus, um die planmäßige Tilgung und die Auszahlungen für Anlageinvestitionen zu decken. Die Gesellschaft ist auch zukünftig auf Außenfinanzierungen angewiesen. Neben der Neuverschuldung für Investitionen in das Anlagevermögen und der mittleren Instandsetzung in Höhe von 5.744,0 T€ wird die Finanzierung 2016 durch Eigenmittel und objektbezogene Zuschüsse gesichert. Die Eigenmittel sollen planmäßig durch Verkäufe aus dem Anlage- und Umlaufvermögen generiert werden.

Der Gesellschaft stehen befristet zugesagte Kreditlinien in Höhe von 2.000,0 T€ zur Sicherung der laufenden Geschäftstätigkeit zur Verfügung.

Investitionsplan

Grundlage für die Planung von Investitionsmaßnahmen in den Wohnungsbestand ist neben dem vorliegenden Bestandsportfolio die objektbezogene Wirtschaftlichkeitsberechnung. Die Berechnung wird vor Beginn der Maßnahme nach Vorlage der Ausschreibungsergebnisse aktualisiert. Ist unter Berücksichtigung einer angemessenen Eigenkapitalverzinsung die langfristige Wirtschaftlichkeit des Objektes nicht gegeben, wird die Freigabe versagt bzw. in begründeten Fällen eine objektbezogene Einzelentscheidung getroffen.

Im Jahr 2016 und in den Folgejahren liegt der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit in der weiteren Umsetzung des Oststadtkonzeptes, der Aufwertung von Beständen in der Südstadt und dem Reitbahnweg sowie der Erschließungstätigkeit.

Darüber hinaus wird in Umsetzung des ISEK der Rückbau von zwei Objekten mit einem Volumen in Höhe von 401,6 T€ in der Oststadt realisiert.

Mit der Investitionsplanung 2016 wird die bereits in der Vergangenheit avisierte rückläufige Entwicklung umfangreicher komplexer aktivierungsfähiger Maßnahmen fortgeführt.

Die Gesellschaft beabsichtigt, Maßnahmen im Bestand mit einem Gesamtvolumen von 8.171,2 T€ umzusetzen.

Im Wohngebiet Oststadt ist die Modernisierung der Objekte Humboldtstr. 13-17 (1.706,1T€) und S.-Allende-Str. 22-24 (2.271,9 T€), im Wohngebiet Reitbahnweg Maßnahmen der mittleren Instandsetzung in 4 Objekten mit einem Volumen von 1.292,2 T€ geplant.

Für zukünftige im Planungshorizont liegende Investitionen soll der Planungs- und damit verbundene Entscheidungsvorlauf geschaffen werden.

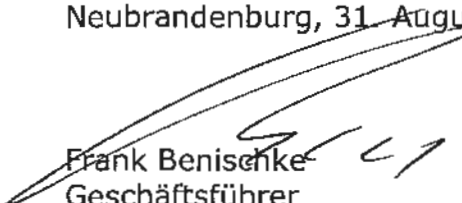
Im Rahmen der Erschließungsträgerschaft ist an 8 Standorten ein Investitionsvolumen in Höhe von 2.477,4 T€ geplant.

Die Umsetzung wird maßgeblich von der Kostenentwicklung, der Nachfrage und den erzielbaren Grundstückspreisen bestimmt.

Finanz- und Leistungsbeziehungen mit dem Gesellschafter

Die in den Aufwands- und Ertragspositionen enthaltenen Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Neubrandenburg wurden auf der Grundlage bestehender Verträge ermittelt und sind in der Übersicht Anlage 9 tabellarisch dargestellt.

Neubrandenburg, 31. August 2015



Frank Benischke
Geschäftsführer

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾**Stadt Neubrandenburg****Zusammenstellung für das Jahr**

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbHGemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
2)

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2016 festgestellt:**Es betragen****1. im Erfolgsplan**in TEUR ⁴⁾

- die Erträge	<u>72.694,9</u>
- die Aufwendungen	<u>69.446,4</u>
- der Jahresgewinn	<u>3.248,5</u>
- der Jahresverlust	<u> </u>

2. im Finanzplan

- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>-475,9</u>
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	<u>-1.192,1</u>
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	<u>3.918,0</u>
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes	<u>2.250,0</u>

3. Es werden festgesetzt

- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf dav. Umschuldungen	<u>5.744,0</u>
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	<u> </u>
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	<u>2.000,0</u>

4. Die Stellenübersicht weist 70,6 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus**5. Der Stand des Eigenkapitals**

- betrug zum 31.12. des Vorjahres	<u>124.804,4</u>
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	<u>128.280,0</u>
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich	<u>130.028,5</u>

Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am³⁾:

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen²⁾ beschließendes Organ³⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich⁴⁾ Angabe in Tausend Euro mit einer Dezimalstelle. Dies ist für alle Muster zu beachten.

Erfolgsplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2014 (Vorvorjahr)	Plan 2015 (Vorjahr)	Plan 2016 (Planjahr)	Plan 2017 (1. Folgejahr)	Plan 2018 (2. Folgejahr)	Plan 2019 (3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	64.843,7	65.416,2	69.625,0	69.989,8	70.521,1	71.497,5
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	-1.005,2	-779,1	-203,9	82,6	-991,7	-426,2
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen	398,0					
4.	Sonstige betriebliche Erträge	7.798,6	2.740,2	2.642,0	1.640,0	1.649,5	1.541,8
5.	Materialaufwand	36.884,7	34.211,3	40.470,6	41.431,2	40.739,3	41.660,8
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren						
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	36.884,7	34.211,3	40.470,6	41.431,2	40.739,3	41.660,8
6.	Personalaufwand	4.512,4	4.671,4	4.759,3	4.817,8	4.892,2	4.949,3
	a) Löhne und Gehälter	3.817,8	3.917,3	4.018,5	4.078,9	4.145,5	4.196,9
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung						
	- davon für Altersversorgung	694,6	754,1	740,8	738,9	746,7	752,4
	- davon für Altersversorgung	22,8	34,4	38,8	38,8	38,8	38,8
7.	Abschreibungen auf	20.224,2	9.741,5	9.737,2	9.697,3	9.693,3	10.052,3
	a) Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	20.224,2	9.741,5	9.737,2	9.697,3	9.693,3	10.052,3
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO	115,9	115,9	115,9	115,9	115,9	115,9
	Konzessionsabgabe						
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.906,2	4.260,5	2.978,3	2.732,3	3.001,0	2.805,8
10.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
11.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
12.	Zinsen und ähnliche Erträge	290,5	223,0	121,5	160,7	157,3	207,2
	- davon aus verbundenen Unternehmen						

	Bezeichnung	Ist 2014 (Vorvorjahr)	Plan 2015 (Vorjahr)	Plan 2016 (Planjahr)	Plan 2017 (1. Folgejahr)	Plan 2018 (2. Folgejahr)	Plan 2019 (3. Folgejahr)
13.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
14.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen	12.626,2	10.291,6	9.390,5	9.050,9	8.888,8	8.724,2
15.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-6.712,2	4.539,6	4.964,6	4.259,5	4.237,5	4.743,8
16.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	277,3	197,9	190,5	282,4	277,0	256,4
17.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
18.	Außerordentliche Erträge						
19.	Außerordentliche Aufwendungen						
20.	Außerordentliches Ergebnis						
21.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,3	77,6	206,0	86,2	79,9	134,1
22.	Sonstige Steuern	1.605,4	1.971,1	1.700,6	1.725,2	1.753,3	1.780,9
23.	Jahresgewinn / Jahresverlust	-8.040,6	2.688,8	3.248,5	2.730,5	2.681,3	3.085,2

vorgesehene**Behandlung des Jahresgewinns**

oder

Behandlung des Jahresverlustes

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen	1.748,5	b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)	1.500,0	c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen		d) Ausgleich durch Entnahme Gewinnrücklage	

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschafter- anteile in %	Betrag in TEUR
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			

Finanzplan
für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH

		-in TEUR-						
	Bezeichnung	Ist 2014	Plan 2015	V-Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
		(Vorjahr)	(Vorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-8.041,0	2.680,8	3.475,7	3.248,5	2.730,5	2.681,3	3.085,2
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	14.984,0	9.741,5	9.326,1	9.737,2	9.697,3	9.693,3	10.052,3
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-116,0	-115,9	-116,0	-116,0	-116,0	-116,0	-116,0
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	121,0	263,1	-693,0	-427,5	38,3	38,3	28,9
5	Sonstige zahlungswirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	74,0	169,0	102,3	369,0	88,5	353,3	22,5
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.274,0	313,9	2.296,0	924,4	-102,5	705,5	187,6
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	267,0	48,7	676,8	-117,4	-105,0	7,8	67,3
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-8.607,0	-11.542,9	-19.087,9	-14.094,1	-14.311,7	-14.753,7	-14.630,6
	darin enthalten die planmäßige Tilgung	-11.064,0	-13.128,8	-14.024,8	-14.575,7	-14.765,8	-15.252,2	-15.129,0
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten							
10	<u>Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</u>	56,0	1.558,2	-4.021,2	-475,9	-2.080,6	-1.390,2	-1.302,8
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	1.320,0	2.747,8	2.769,8	3.777,0	1.010,5	1.010,5	984,1
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen *s.u.	-18.125,0	-17.226,9	-19.140,0	-4.969,1	-1.811,6	-2.161,3	-4.166,3
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	381,0						
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-172,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition							
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition							
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
	davon							
	a) empfangene Ertragszuschüsse							
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter							
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen							
19	<u>Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit</u>	-16.596,0	-14.479,1	-16.370,2	-1.192,1	-901,1	-1.150,8	-3.182,2
20	(+) Einzahlungen aus EK-zuführungen/ Investitionszulagen	9.328,0	2.800,6	2.996,2	180,0	0,0	0,0	0,0
21	(-) Auszahlungen an den Gesellschafter (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)				-1.500,0	-1.500,0	-1.500,0	-1.500,0
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	11.428,0	7.925,0	6.940,0	5.744,0	4.329,0	4.855,0	4.910,0
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten (außerplanmäßig)	-247,0	-1.476,2	-1.146,9	-506,0	-478,1	-279,2	-347,8
24	<u>Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit</u>	19.509,0	9.249,3	8.789,3	3.918,0	2.350,9	3.075,8	3.062,2
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	2.969,0	-3.671,6	-11.602,1	2.260,0	-530,8	534,8	-1.422,8
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands							
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	16.088,0	15.486,0	19.057,0	7.454,9	9.704,9	9.174,1	9.708,9
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	19.057,0	11.814,4	7.454,9	9.704,9	9.174,1	9.708,9	8.286,1

Kapitalflussrechnung in sinnemäßiger Anwendung des DRS 2 mit indirekter Darstellung des Mittelzu- / Mittelabflusses aus laufender Geschäftstätigkeit

* Erläuterungen zur Investitionstätigkeit								
Auszahlungen Anlagevermögen		18.125,0	17.226,9	19.140,0	4.969,1	1.811,6	2.161,3	4.166,3
Investition in den Bestand = Aktivierung		13.774,0	10.408,8	13.722,9	4.037,9	1.650,3	1.999,7	1.502,2
davon HKB		12.323,0	5.116,6	8.099,5	0,0	0,0	0,0	0,0
Ankäufe			2.875,0	57,0	558,2	0,0		
Neuanschaffung BGA/immaterielle AG		356,0	273,6	305,8	195,0	161,3	161,6	2.664,1
Anschaffungskostenminderung durch Ust- Erstattung			869,5	869,5	0,0	0,0		
Anschaffungskostenminderung durch Zuschüsse		3.995,0	2.800,0	4.184,8	180,0		0,0	

Investitions- und Rückbautätigkeit 2016		
neuwoges		
Objekt	Maßnahme	Investition Gesamt in EUR
Kurze Str. 1-7	Rückbau	12.000
Kurze Str. 9-15	Rückbau	14.000
J.-Gagarin-Ring 10-12	Rückbau	200.778
J.-Gagarin-Ring 14-16	Rückbau	200.778
Zwischensumme Rückbau		427.556
diverse	Nachrüstung Aufzüge	1.074.020
Villejuifer Str. 1-3	Planung Mittlere Instandsetzung	70.000
Glinekestr./Darrenstr.	Aussenanlagen	375.000
Turnstr. 28	Herstellung Vermietbarkeit	250.000
Fläche ehem. Netto-Kaufhalle	Neubau Stellplatzanlage	326.000
Sattelplatz 1-7	Mittlere Instandsetzung	227.632
Sattelplatz 13-19	Mittlere Instandsetzung	224.792
Humboldtstr. 7-11	Planung Mittlere Instandsetzung	62.924
Humboldtstr. 13-17	Mittlere Instandsetzung	1.706.095
Traberallee 9, 9a	Mittlere Instandsetzung	621.111
Am Zügel 18-24	Mittlere Instandsetzung	218.676
Uns Hüsung 29	Keller herstellen, Anpassung Aussenanlagen	50.000
Uns Hüsung 31	Keller herstellen, Anpassung Aussenanlagen	50.000
diverse	Umrüstung Heizungsregler HA-Stationen	228.024
diverse	Außenanlagen	50.000
diverse	Wiederherstellung Vermietbarkeit Gewerbe	70.000
diverse	Dremeldämmung	175.000
S.-Allende-Str. 22-24	Mittlere Instandsetzung	2.271.901
Heidenstr. 6	Modernisierung Büros	120.000
Zwischensumme Investitionen in den Bestand		8.171.175
Carlshöhe	Erschließung	201.400
Penzlin	Erschließung	13.000
Monckeshof	Erschließung	477.000
LBS BF 58	Erschließung	810.000
Lutizenstraße 2.BA	Erschließung	205.000
Steep 3. BA	Erschließung	6.000
Behördenzentrum	Erschließung	600.000
Weitin "Hollerbusch"	Erschließung	165.000
Zwischensumme Erschließung		2.477.400
diverse Grundstücke	Ankauf	556.190
Zwischensumme Ankauf		556.190
Gesamtsumme Investitionen		11.632.321

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH

Investitionsübersicht							
Maßnahme	Humboldtstr. 13-17						
Beschreibung der Maßnahme: WDVS Fassade, Austausch der Balkonfensteranlagen, Betonsanierung und Geländererneuerung Balkone, Anbau 15 Balkone im Bereich der Mittelstränge, Dachsanierung, Renovierungsanstrich und Fliesenarbeiten TH, Strangsanieung Sanitär und Elektro Haus und WE unter Einbeziehung Küche/Bad/Flur, Instandsetzung von Leerwohnungen, Herstellen Barrierefreiheit Eingänge, Erneuerung Heizungsanlage 2-Rohrsystem, Anpassung Drempeldämmung und Herstellen Kellerdeckendämmung, Schottung Lüftungskanäle im KG, Umgestaltung der Aussenanlagen im Zusammenhang mit der angrenzenden Bebauung							
Anlass der Maßnahme: Instandhaltung und Modernisierung							
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
davon empfangene Ertragszuschüsse							
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen	1.769,0	62,9	1.706,1	0,0	0,0	0,0	0,0
dav. Eigenmittel	604,0	62,9	541,1				
dav. Fremdmittel	1.165,0		1.165,0				
dav. Zuschüsse	0,0						
Summe Einzahlungen	1.769,0	62,9	1.706,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	902,2	32,1	870,1	0,0			
davon Grundstücke							
davon Gebäude	902,2	32,1	870,1	0,0			
davon Maschinen							
davon Büro- und Geschäftsausstattung							
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen (Aufwand)	866,8	30,8	836,0				
Summe Auszahlungen	1.769,0	62,9	1.706,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Nachrichtlich veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH**Investitionsübersicht**

Maßnahme

Traberallee 9, 9a

Beschreibung der Maßnahme: Rückbau der vorhandenen Eingangsbauwerke, Schließen Müllschluckeranlagen, Schaffung einer neuen Eingangssituation Incl. der dazugehörigen Arbeiten, Überdachungskonstruktion, Aussen- u. Innenwandbekleidungen, Demontage Heizungsstrang im Sicherheitstreppenhaus, Brandschottung Lüftung im KG, Drempeldämmung, Beheizung Aufzugsmaschinenraum, Grundrissänderung WE in Bereich de ehemaligen Eingangsbereiches, Anpassung der Aussenanlagen Incl. Schaffung Müll- u. Sperrmüllplatz

Anlass der Maßnahme: Herstellung Barrierefreiheit und Anpassung der Aussenanlagen

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
davon empfangene Ertragszuschüsse							
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des Immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen	671,1	50,0	621,1	0,0	0,0	0,0	0,0
dav. Eigenmittel	21,1	10,0	11,1				
dav. Fremdmittel	650,0	40,0	610,0				
dav. Zuschüsse	0,0						
Summe Einzahlungen	671,1	50,0	621,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	416,1	31,0	385,1	0,0			
davon Grundstücke							
davon Gebäude	416,1	31,0	385,1	0,0			
davon Maschinen							
davon Büro- und Geschäftsausstattung							
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen (Aufwand)	255,0	19,0	236,0				
Summe Auszahlungen	671,1	50,0	621,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Nachrichtlich							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH

Investitionsübersicht							
Maßnahme	S.-Allende-Str. 22-24						
Beschreibung der Maßnahme: Schaffung Barrierefreiheit im Bereich des Eingangs, Schaffung zusätzl. Haltestellen Aufzug, Erneuerung Eingangsbauwerke, Schließen Müllschluckeranlagen, Anbau von 22 Balkonen, Betonsanierung vorh. Balkone, Erneuerung WE-Türen und WE-Fenster, Erhöhung Sicherheit (Brandschutztüren, 2. Einspeisung, Zentralbatterieanlage, Sicherheitsbeleuchtung, Feuerwehraußstellfläche, Schottung Lüftungskanäle im KG), Anpassung Aussenanlagen, WDVS Giebel, Anstrich und Fugensanierung Fassade, Verlegung Wechselsprechanlage vom TH in die WE, Maler- u. Fliesenarbeiten Treppenhäuser, Durchgangs- und Vorflure, Drempeldämmung							
Anlass der Maßnahme: Instandhaltungsarbeiten, Herstellen Barrierefreiheit, Erhöhung Sicherheit, Verbesserung Wohnumfeld							
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
davon empfangene Ertragszuschüsse							
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen	2.345,3	73,4	2.271,9	0,0	0,0	0,0	0,0
dav. Eigenmittel	45,3	23,4	21,9				
dav. Fremdmittel	2.300,0	50,0	2.250,0				
dav. Zuschüsse	0,0						
Summe Einzahlungen	2.345,3	73,4	2.271,9	0,0	0,0	0,0	0,0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	1.172,6	36,7	1.135,9				
davon Grundstücke							
davon Gebäude	1.172,6	36,7	1.135,9				
davon Maschinen							
davon Büro- und Geschäftsausstattung							
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen (Aufwand)	1.172,7	36,7	1.136,0				
Summe Auszahlungen	2.345,3	73,4	2.271,9	0,0	0,0	0,0	0,0
Nachrichtlich							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

19

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH

Investitionsübersicht							
Maßnahme	Erschließung Monckeshof						
Beschreibung der Maßnahme: Erschließung einer Fläche von ca. 18.647 m² mit 26 Grundstücken für die Bebauung mit Eigenheimen. Im Zuge der Erschließung wird dieses Gebiet mit den Medien Abwasser, Regenwasser, Wasser, Fernwärme, Strom und KfA versorgt. Hierfür werden die einzelnen Leitungen als Trasse in öffentliche und private Wege und Straßen verlegt. Diese Wege und Straßen werden im Anschluss neu hergestellt. Diese Herstellung wird durch ein Ingenieurbüro geplant.							
Anlass der Maßnahme: Das durch den Rückbau von mehreren Mehrfamilienhäusern freigemachte Grundstück soll für den Einfamilienhausbau hergerichtet und unter Gewährleistung der Wirtschaftlichkeit verkauft werden.							
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
davon empfangene Ertragszuschüsse							
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen	892,3	415,3	477,0	0,0	0,0	0,0	0,0
dav. Eigenmittel	892,3	415,3	477,0				
dav. Fremdmittel	0,0						
dav. Zuschüsse	0,0						
Summe Einzahlungen	892,3	415,3	477,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	892,3	415,3	477,0	0,0			
davon Grundstücke	892,3	415,3	477,0	0,0			
davon Gebäude	0,0						
davon Maschinen							
davon Büro- und Geschäftsausstattung							
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen (Aufwand)	0,0	0,0					
Summe Auszahlungen	892,3	415,3	477,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Nachrichtlich							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH

Investitionsübersicht							
Maßnahme	Erschließung Lindenberg Süd BF 58						
Beschreibung der Maßnahme: Erschließung einer Fläche von ca. 49.000 m² für die Bebauung mit ca. 54 Eigenheimen und 7 Mehrfamilienhäusern. Im Zuge der Erschließung wird dieses Gebiet mit den Medien Abwasser, Regenwasser, Wasser, Fernwärme, Strom und KfA versorgt. Außerdem werden Straßen und Wege zur verkehrlichen Erschließung angelegt.							
Anlass der Maßnahme: Umsetzung des Beschlusses der Stadtvertretung, die Nachfrage nach preiswertem Wohnbauland im Stadtgebiet Neubrandenburg zu befriedigen.							
	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
davon empfangene Ertragszuschüsse							
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen	3.273,0	1.303,0	810,0	1.160,0	0,0	0,0	0,0
dav. Eigenmittel	1.973,0	3,0	810,0	1.160,0			
dav. Fremdmittel	1.300,0	1.300,0					
dav. Zuschüsse	0,0						
Summe Einzahlungen	3.273,0	1.303,0	810,0	1.160,0	0,0	0,0	0,0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	3.273,0	1.303,0	810,0	1.160,0			
davon Grundstücke	3.273,0	1.303,0	810,0	1.160,0			
davon Gebäude	0,0						
davon Maschinen							
davon Büro- und Geschäftsausstattung							
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen (Aufwand)	0,0						
Summe Auszahlungen	3.273,0	1.303,0	810,0	1.160,0	0,0	0,0	0,0
Nachrichtlich							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

21

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH**Investitionsübersicht**

Maßnahme

Erschließung Behördenzentrum

Beschreibung der Maßnahme: Erschließung der betreffenden Fläche für die Bebauung mit Eigenheimen und Mehrfamilienhäusern. Im Zuge der Erschließung wird dieses Gebiet mit den Medien Abwasser, Regenwasser, Wasser, Fernwärme, Strom und KfA versorgt. Außerdem werden Straßen und Wege zur verkehrlichen Erschließung angelegt.

Anlass der Maßnahme: Umsetzung des Beschlusses der Stadtvertretung, die Nachfrage nach preiswertem Wohnbauland im Stadtgebiet Neubrandenburg zu befriedigen.

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsjahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
davon empfangene Ertragszuschüsse							
davon Beträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen	1.380,0	0,0	600,0	160,0	307,5	312,5	0,0
dav. Eigenmittel	1.380,0		600,0	160,0	307,5	312,5	
dav. Fremdmittel	0,0						
dav. Zuschüsse	0,0						
Summe Einzahlungen	1.380,0	0,0	600,0	160,0	307,5	312,5	0,0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	1.380,0		600,0	160,0	307,5	312,5	
davon Grundstücke			600,0	160,0	307,5	312,5	
davon Gebäude	0,0		0,0				
davon Maschinen							
davon Büro- und Geschäftsausstattung							
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen (Aufwand)	0,0						
Summe Auszahlungen	1.380,0	0,0	600,0	160,0	307,5	312,5	0,0
Nachrichtlich							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Stellenübersicht

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr		Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr per 31.12.2016		Bemerkungen
1	2	3		4	5		6
1	Geschäftsführer	AT	1	1	AT	1	
2	Sekretärin GF	G 4	1	1	G 4	1	
3	AL Büro des GF	AT	1	1	AT	1	
4	Abteilungssekretärin	G 3+	1	1	G 3+	1	
5	Schreibkraft	G 3	2	1	G 3	2	
6	Jurist	G 5	1	1	G 5	1	
7	Jurist/Ausschreibungen	G 5	1	1	G 5	1	
8	Assistent/in der GF	G 5	1	1	G 5	1	
9	SB Innenrevision/ Versicherung	G 5+	1	1	G 5+	1	
10	GBL Organisation und	AT	1	1	AT	1	
11	Abteilungssekretärin	G 3+	1	1	G 3+	1	
12	SB Bestandsentwicklung	G 5	1	1	G 5	1	
13	Liegenschaftsverwalter	G 4	1	1	G 4	1	
14	SB HLS	G 5	1	1	G 5	1	
15	SB Betriebskosten- management	G 3	1	1	G 3	1	
16	Ltr. Konzernfinanzierung	AT	1	1	AT	1	
17	SB Finanzierung	G 4+	1	2	G 4+	1	
18	AL Rechnungswesen	AT	1	1	AT	1	
19	Abteilungssekretärin	G 4	1	1	G 4	1	
20	SGL Finanzbuchhaltung	G 5+	1	1	G 5+	1	
21	SB Finanzbuchhaltung	G 3+	5	5	G 3+	5	
22	SB Betriebskostenabrechnung	G 3+	3,54	3,54	G 3+	3,54	
23	SGL Bilanzierung/Controlling	G 6	1	1	G 6	1	
24	Darlehensbuchhalter	G 4	1	1	G 4	1	
25	SB Controlling	G 4+	2,81	2,81	G 4+	2,81	
26	GBL Eigenbestand	AT	1	1	AT	1	
27	Abteilungssekretärin	G 3+	1	1	G 3+	1	
28	Projektmitarbeiter/in	gfg	0,14	0,14	gfg	0	
29	SB Koordinierung Gewerbe	G 5	1	1	G 5	1	
30	SB Gewerbe	G 3	1	1	G 3	1	
31	AL Kundenbetreuung	G 6	1	1	G 6	1	
32	Schreibkraft	G 3	1	1	G 3	1	
33	SGL Kundenbetreuung	G 5	2	2	G 5	2	
34	SB Kundenbetreuung	G 3+	13	13	G 3+	13	
35	SB Wohnungswirtschaft	G 3	3,5	4,5	G 3	3	
36	SB Mietenkalkulation	G 3+	1	1	G 3+	1	
37	GL Mahn- und Klagewesen	G 4	1	1	G 4	1	
38	SB Mahn- und Klagewesen	G 3+	3	3	G 3+	3	
39	GL Sozialmanagement	G 5	1	1	G 5	1	
40	SB Sozialberater	G 3+	3	3	G 3+	3	
41	GL Kundenbüro	G 4	1	1	G 4	1	
42	MA Kundenbüro	G 2+	2,25	2,25	G 2+	2,25	
Summe			71,24	72,24		70,60	

Finanz- und Leistungsbeziehungen der Stadt

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH

	V-Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Bezeichnung	(Vorjahr)	(Planjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)
Einzahlungen	2.323,0	3.658,0	3.624,8	3.589,5	3.610,8
Grundsteuer	1.695,9	1.700,4	1.725,0	1.753,1	1.780,7
Gewerbesteuer	0,0	207,4	149,6	86,2	79,9
Pacht	5,4	5,4	5,4	5,4	5,4
Bürgschaftsprovision	200,6	200,6	200,6	200,6	200,6
Zahlungsfluß aus Saldo Stundung Ford./Verb.					
Bürgschaftsprovision bzw. Gesellschafterbeitrag	376,9				
Bürgschaftsprovision HKB	44,2	44,2	44,2	44,2	44,2
Abführung an den Gesellschafter		1.500,0	1.500,0	1.500,0	1.500,0
Auszahlungen (brutto)	1.548,6	894,8	870,4	867,8	868,3
Miete HKB	329,9	428,7	428,7	428,7	428,7
Sporthalle Am Anger	332,9	332,9	332,9	332,9	332,9
Rathauskantine	21,9	21,9			
Umbau Rathaus	113,9	111,3	108,8	106,2	106,7
dav. Verwaltung	5,6	5,7	5,8	5,9	6,0
Kapitaldienst	108,3	105,6	103,0	100,3	100,7
Gesellschafterbeitrag Sanierungskonzept	250,0		0,0	0,0	0,0
dav. Stundung bis 2014	190,0				
anrechenb. Ergeb. aus Bewirtschaftung	60,0				
HKB (Zuschuss)	500,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Immobilien Dienstleistungsgesellschaft Neubrandenburg mbH

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2015

Die Immobilien Dienstleistungsgesellschaft Neubrandenburg mbH (IDG) wurde zum 01. Januar 1993 unter dem Namen Neubrandenburger Wohnheimbetriebsgesellschaft mbH (NWH) als selbstständige GmbH und 100 %-ige Tochter der NEUWOGES gegründet. Mit der Umstrukturierung des Unternehmens im Geschäftsjahr 2005 wurde das Leistungsspektrum der Geschäftstätigkeit des Unternehmens inhaltlich und umfänglich neu geregelt und erweitert. Dieser Entwicklung wurde 2007 mit der Umfirmierung in die IDG Rechnung getragen.

Die Gesellschaft hat sich, basierend auf den vertraglich gebundenen Leistungen mit der Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH, deren Tochtergesellschaften und weiteren externen Unternehmen, zu einem modernen Dienstleister auf dem Sektor immobilienbezogener, kaufmännischer und personeller Dienstleistungen entwickelt. Innerhalb der Immobilienmanagementgruppe (img) agiert die Gesellschaft als Dienstleister im Immobilienvertrieb, im Marketing, der pädagogische Betreuung von Schülern und Auszubildenden, der Erstausbildung, der Betreuung von Datenverarbeitungs- und Kommunikationstechnik, der Personalverwaltung, -betreuung und Entgeltabrechnung sowie der Betreuung von Erschließungsmaßnahmen.

Darüber hinaus verfügt das Unternehmen eine unbefristete Erlaubnis zur gewerbsmäßigen Arbeitnehmerüberlassung. In diesem Rahmen werden Arbeitnehmer innerhalb des Konzerns für zeitlich befristete Arbeiten überlassen.

In der Gesellschaft bestehen keine Bereiche im Sinne § 1 (4) der EigVO M-V.

Das Unternehmen ist nicht tarifgebunden.

Der seit der Gründung der Gesellschaft bestehende Ergebnisabführungsvertrag mit der NEUWOGES wurde beibehalten.

Die IDG beteiligt sich auf der Grundlage des mit der NEUWOGES bestehenden Rahmenvertrages am Cash-Management-System.

Voraussichtliches Ist 2015

Erfolgsplan

Das Geschäftsjahr 2015 schließt voraussichtlich mit einem Ergebnis in Höhe von 98,4 T€ ab.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden Umsatzerlöse in Höhe von 2.918,2 T€ geplant, die voraussichtlich in Höhe von 2.947,4 T€ erfüllt werden.

Die in Höhe von 70,0 T€ geplanten sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 113,3 T€ und liegen insbesondere auf Grund höherer Erträge aus der Arbeitnehmerüberlassung um 43,3 T€ über dem geplanten Volumen.

Der Personalaufwand wird gegenüber dem Planwert von 2.406,0 T€ um 13,3 T€ geringer ausfallen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden in Höhe von 518,5 T€ geplant und werden voraussichtlich in Höhe von 524,4 T€ in Anspruch genommen.

Die Entwicklung der Liquidität der IDG ist ausgeglichen und verläuft planmäßig.

Die Gesellschaft nimmt keine Kredite zur Liquiditätssicherung in Anspruch.

Plan 2016

Erfolgsplan

Der Planansatz für das Jahr 2016 basiert auf einer kontinuierlichen Weiterführung der Geschäftstätigkeit.

In Umsetzung der geplanten Geschäftstätigkeit der Gesellschaft wird für 2016 ein positives Ergebnis in Höhe von 37,5 T€ prognostiziert. Auf der Grundlage des mit der NEUWOGES geschlossenen Ergebnisabführungsvertrages ist der Gewinn an die NEUWOGES abzuführen.

Die IDG plant für das Geschäftsjahr 2016 Umsatzerlöse in Höhe von 2.991,6 T€. Grundlage für die Planung sind die bestehenden Verträge innerhalb des Konzernverbundes und mit Dritten.

Dem gegenüber stehen die nachfolgenden Aufwendungen.

Der Personalaufwand setzt sich in 2016 aus Löhnen und Gehältern (2.034,5 T€) sowie sozialen Abgaben (411,8 T€) zusammen und beträgt 2.446,3 T€. Er wurde auf Grundlage der aktuellen Löhne und Gehälter gemäß der Stellenübersicht ermittelt.

Der geplante Materialaufwand beträgt für bezogene Lieferungen und Leistungen 45,7 T€.

Sonstige betriebliche Aufwendungen sind für das Jahr 2016 in Höhe von 511,1 T€ geplant.

Vermögenslage

Die Gesellschaft verfügt über kein Anlagevermögen. Damit werden auch keine nicht betriebsnotwendigen Vermögensposten gehalten.

Das Eigenkapital beträgt 77,0 T€.

Die derzeitige Eigenkapitalquote beträgt 25,5 % und wird für 2016 unter Berücksichtigung der geplanten Geschäftstätigkeit, bei gleichbleibender Eigenkapitalausstattung und Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter in Höhe von 31,4 % prognostiziert.

Finanzplan

Die Finanzmittel bestehen ausschließlich aus flüssigen Mitteln.

Investitionsplan

In den Jahren 2016 und Folgende sind keine Investitionen geplant.

Neubrandenburg, 31. August 2015



Frank Benischke
Geschäftsführer

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾**Stadt Neubrandenburg****Zusammenstellung für das Jahr**

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

**Immobilien Dienstleistungsgesellschaft
Neubrandenburg mbH**Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
²⁾

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2016 festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan

in TEUR ⁴⁾

- die Erträge	3.040,6
- die Aufwendungen	3.003,1
- der Jahresgewinn	37,5
- der Jahresverlust	

2. im Finanzplan

- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	37,5
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	0,0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-98,5
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes	-61,0

3. Es werden festgesetzt

- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf	
dav. Umschuldungen	
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	

4. Die Stellenübersicht weist 67,43 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus.

5. Der Stand des Eigenkapitals

- betrug zum 31.12. des Vorjahres	77,0
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	77,0
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich	77,0

Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am³⁾:

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen²⁾ beschließendes Organ³⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich⁴⁾ Angabe in Tausend Euro mit einer Dezimalstelle. Dies ist für alle Muster zu beachten.

Erfolgsplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Immobilien Dienstleistungsgesellschaft Neubrandenburg mbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2014 (Vorvorjahr)	Plan 2015 (Vorjahr)	Plan 2016 (Planjahr)	Plan 2017 (1. Folgejahr)	Plan 2018 (2. Folgejahr)	Plan 2019 (3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	2.954,9	2.918,2	2.991,6	2.996,5	3.010,5	3.051,1
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	82,9	70,0	48,0	48,0	48,0	48,0
5.	Materialaufwand	48,3	54,6	45,7	46,4	47,1	47,8
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren						
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	48,3	54,6	45,7	46,4	47,1	47,8
6.	Personalaufwand	2.368,0	2.406,0	2.446,3	2.466,9	2.433,8	2.473,1
	a) Löhne und Gehälter	1.990,4	1.982,1	2.034,5	2.053,5	2.025,6	2.059,8
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung						
	- davon für Altersversorgung	377,6	423,9	411,8	413,4	408,2	413,3
7.	Abschreibungen auf						
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9.	Konzessionsabgabe						
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	581,1	518,5	511,1	509,7	511,2	509,8
11.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	0,6		1,0	1,5	1,5	1,5
	- davon aus verbundenen Unternehmen						

	Bezeichnung	Ist 2014 (Vorvorjahr)	Plan 2015 (Vorjahr)	Plan 2016 (Planjahr)	Plan 2017 (1. Folgejahr)	Plan 2018 (2. Folgejahr)	Plan 2019 (3. Folgejahr)
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen	1,3	1,9				
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	39,7	7,2	37,5	23,0	67,9	69,9
17.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19.	Außerordentliche Erträge						
20.	Außerordentliche Aufwendungen						
21.	Außerordentliches Ergebnis						
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
23.	Sonstige Steuern	0,1					
24.	Jahresgewinn / Jahresverlust	39,6	7,2	37,5	23,0	67,9	69,9

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns		oder	Behandlung des Jahresverlustes	
Verwendung	Betrag in TEUR		Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages			a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen			b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Gesellschafter	37,5		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen				

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesell- schafts- anteile in %	Betrag in TEUR
1.	Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH	100	77
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			

Finanzplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Immobilien Dienstleistungsgesellschaft Neubrandenburg mbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2014 (Vorvorjahr)	Plan 2015 (Vorjahr)	Vist 2015 (Planjahr)	Plan 2016 (Planjahr)	Plan 2017 (1. Folgejahr)	Plan 2018 (2. Folgejahr)	Plan 2019 (3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	39,6	7,2	98,5	37,5	23,0	67,9	69,9
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens							
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen							
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	0,0	0,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
6	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-90,9	8,0	7,3	-4,3	-0,2	-0,6	-0,2
7	Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	5,1	-8,7	-6,8	4,3	0,2	0,6	0,2
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	53,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten							
10	<u>Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</u>	7,1	9,1	99,0	37,5	23,0	67,9	69,9
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition							
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition							
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
	davon							
	a) empfangene Ertragszuschüsse							
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter							
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen							
23	<u>Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit</u>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
24	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

	Bezeichnung	Ist 2014 (Vorvorjahr)	Plan 2015 (Vorjahr)	Vist 2015 (Planjahr)	Plan 2016 (Planjahr)	Plan 2017 (1. Folgejahr)	Plan 2018 (2. Folgejahr)	Plan 2019 (3. Folgejahr)
25	Auszahlungen an Gesellschafter (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	-130,9	-0,5	-39,6	-98,5	-37,5	-23,0	-67,9
26	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
27	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
28	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-130,9	-0,5	-39,6	-98,5	-37,5	-23,0	-67,9
29	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 23, 28)	-123,7	8,6	59,4	-61,0	-14,5	44,9	2,0
30	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands							
31	Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	200,8	73,8	77,1	136,5	75,5	61,0	105,9
32	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	77,1	82,4	136,5	75,5	61,0	105,9	107,9

Kapitalflussrechnung in sinngemäßer Anwendung des DRS 2 mit indirekter Darstellung des Mittelzu- / Mittelabflusses aus laufender Geschäftstätigkeit

Stellenübersicht

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Immobilien Dienstleistungsgesellschaft Neubrandenburg mbH

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr per 31.12.2016	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6
1	Geschäftsführer	0	0	0	GF über Konzernmutter (ohne Anstellungsvertrag)
2	Betriebsleiter/in	0,3	0,3	0,3	Kopplung mit Konzernpersonalleiter
3	Abteilungsleiter/in	0	0	0	3 AL über Konzernmutter (ohne Anstellungsvertrag)
4	SB Versicherung	0	0	0	
5	kfm. Mitarbeiter	2,27	2,44	6	
6	Schreibkraft	0,75	0,75	0,75	
7	Leiter/in Internat	1	1	1	
8	Erzieher	7	6,25	7	
9	Teamleiter Marketing	1	1	1	
10	SB Mediengestaltung	0,875	0,875	0,875	
11	SB Unternehmenskommunikation	1	1	1	
12	SGL Vertrieb	1	1	1	
13	SB Vertrieb	10	10	9	
14	SB Wohnungswirtschaft	1,75	1	1,75	
15	Empfang	0,4	0,26	0,4	
16	SB Aus- und Weiterbildung	1	1	1	
17	Azubi Immobilienwirtschaft	11	11	11	
18	Azubi Bürokommunikation	0	2	0	
19	Azubi Büromanagement	6	4	6	
20	Azubi Veranstaltungskfl.	1	1	1	
21	Azubi Fachinformatik	1	1	1	
22	Konzernpersonalleiter	0,7	0,7	0,7	
23	Personalsachbearbeiter	1	1	1	
24	MA Lohnabrechnung	0,6	0,6	1	
25	Lohnbuchhalter	1	1	1	
26	Personalreferent	1,5	1,5	1,5	
27	AL Information	0	0	0	
28	GL IT-Systembetreuung	1	1	1	
29	SB Kommunikationstechnik	1	1	1	
30	Anwendungsentwickler	1	1	1	
31	SB IT-Organisation	1	1	1	
32	GL Schriftgutverwaltung	1	1	1	
33	SB Schriftgutverwaltung	0,9	0,9	0,9	
34	SB Schriftgut	2,38	2,38	2,25	
35	GL IT-Projektmanagement	1	1	1	
36	IT-Projektmitarbeiter	1	1,88	1	
37	Projektleiter	1	1	0	
38	SB Erschließung	2	2	2	
insgesamt		65,43	64,84	67,43	

BRG Bau-Regie GmbH

Vorbericht zum Wirtschaftsplan

Die BRG Bau-Regie GmbH (BRG) ist eine 100 %ige Tochtergesellschaft der Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH (NEUWOGES), deren wesentliches Geschäftsfeld darin besteht, im Auftrag und auf Rechnung der Muttergesellschaft Investitionsvorhaben vorzubereiten und durchzuführen und die laufende Instandhaltung des Immobilienbestandes zu gewährleisten.

In der Gesellschaft gibt es keine Bereiche laut § 1 Abs. 4 EigVO M-V.

Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der NEUWOGES. Die Gesellschaft hat einen Geschäftsführer, mit dem ein Sonderdienstvertrag abgeschlossen wurde.

Das Vermögen der Gesellschaft dient ausschließlich satzungsmäßigen Zwecken und wird als zwingend betriebsnotwendig angesehen.

Voraussichtliches Ist 2015

Im Jahr 2015 werden durch das Unternehmen Baumaßnahmen mit einem Investitionsvolumen in Höhe von 20,9 Millionen Euro geplant und betreut.

So werden die schon im Jahr 2014 begonnenen Arbeiten im Bereich der Joliot-Curie-Straße 2 – 10 und des Markscheiderweges 12 – 14 beendet. Ebenfalls erfolgte die Übergabe der im Februar 2015 fertiggestellten Wohngemeinschaft für Intensivpatienten im Juri-Gagarin-Ring 33.

In der Behmenstraße 6 – 8 wurden die Arbeiten für die Umnutzung einer leerstehenden Gewerbeeinheit zu 4 seniorengerechten Wohnungen begonnen. Die Fertigstellung ist für September dieses Jahres geplant.

Im Bereich der Neustrelitzer Straße 103 – 109 werden Sanierungsarbeiten an den Balkonen, Treppenhäusern und Hauseingangsbereichen vorgenommen und die alten Fenster durch neue Kunststofffenster ersetzt.

Umfangreiche Modernisierungs- und Umbauarbeiten werden in der Heidenstraße 5 ausgeführt. Dieses Gebäude wird zukünftig als neuer zusätzlicher Bürostandort für die NEUWOGES genutzt, die Umzüge hierhin sollen noch im Dezember dieses Jahres vollzogen werden.

Im Herbst dieses Jahres beginnen die Entkernungsarbeiten am Wohnhochhaus Juri-Gagarin-Ring 10 – 16. Nach erfolgter Entkernung werden dann die Abrissarbeiten durchgeführt, diese werden sich bis in das Jahr 2016 erstrecken.

Für den Bau einer neuen Stellplatzanlage im Bereich der Sponholzer und Prenzlauer Straße wurden die Planungsarbeiten durchgeführt. Das Ausschreibungsverfahren wird im Herbst ausgeführt, die Umsetzung erfolgt im Jahr 2016. Ebenso wird ein gemeinsamer Stellplatz für Mieter der NEUWOGES und der Neuwoba im Bereich der Rühlower Straße errichtet. Diese Arbeiten werden noch 2015 ausgeführt.

Im Bereich eines von der NEUWOGES erworbenen Grundstücks in der Heidenstraße 15 wurden die Abrissarbeiten betreut und das freigeräumte Gelände zu einer Stellplatzanlage umgenutzt.

Um zukünftig einen ausreichenden Planungsvorlauf zu erreichen, werden Vorbereitungen für diverse Bauvorhaben für die Jahre 2016 und 2017 vorgenommen. Dies betrifft Baumaßnahmen in der S.-Allende-Straße 22 – 24, Humboldtstraße 13 – 17, Traberallee 9 – 9 a und eine Vielzahl kleinerer Bauvorhaben. Ziel ist es, die Planungsarbeiten soweit voranzutreiben, dass die Ausschreibungsverfahren noch im Jahr 2015 durchgeführt werden können.

Zum 30.06.2015 waren die Bauleistungen am Bauvorhaben HKB Neubrandenburg, bei dem die BRG für die NEUWOGES als Projektsteuerer fungierte, abgeschlossen. Für 2016 ist es geplant, die Freianlagengestaltung auf der Nordseite des HKB zu errichten.

Zusammen mit den vorbereitenden Planungsleistungen für die Maßnahmen in 2016 wird die Betriebsleistung in diesem Bereich zum Jahresende 714,6 T€ betragen. Sie liegt damit 11,1 % unter dem Planansatz für das laufende Geschäftsjahr. Grund hierfür ist die zeitliche Verschiebung einiger Bauvorhaben.

Im Technischen Kundendienst wird die Betriebsleistung im Jahr 2015 voraussichtlich 1.958,7 TEUR (Vorjahr 1.775,8 TEUR) betragen. Sie liegt damit mit 11,9 % über dem Plan. Hiervon entfallen ca. 154,2 TEUR (Vorjahr 184,4 TEUR) auf Außenumsätze. Grund für den Anstieg der Innenumsätze sind zusätzliche Aufträge im Leerwohnungsbereich, die andererseits einen Einkauf von Leiharbeitnehmern erforderlich machen.

In der Technischen Hotline stellen sich die voraussichtlichen Umsätze in Höhe von 307,4 TEUR planmäßig dar.

Durch die Umsatzzuwächse im Bereich des Technischen Kundendienstes steigt insgesamt die Betriebsleistung der Gesellschaft voraussichtlich um 4,1 % gegenüber dem Planansatz.

Die sonstigen betrieblichen Erträge werden voraussichtlich um 4,8 % zum Planansatz steigen. Grund dafür sind nicht geplante Zuschüsse zu Personalkosten. Gegenüber dem Vorjahr sinken sie um ca. 34,3 %, da im Jahr 2014 eine hohe Schadenersatzforderung und Schutzgebühren für Ausschreibungsunterlagen erlöst wurden.

Der Aufwand für Material wird sich zum Jahresende durch die Umsatzsteigerungen im Bereich Technischer Kundendienst um ca. 4,6 % gegenüber dem Plan erhöhen.

Das Jahresbudget für bezogene Lieferungen und Leistungen wird voraussichtlich um 35,5 % überschritten. Dies ist zurückzuführen auf den außerplanmäßigen Einsatz von Leiharbeitnehmern und erhöhte Subunternehmereinkäufe. Gegenüber dem Vorjahr wird der Aufwand für bezogene Leistungen um ca. 47,9 % sinken, da die Fremdplaner im Jahr 2014 durch die Gesellschaft eingekauft wurden, seit dem Jahr 2015 aber durch die Muttergesellschaft direkt beauftragt werden.

Der Personalaufwand wird trotz personeller Maßnahmen mit 96,6 % geringfügig unter dem Planansatz liegen. Die geplante Einstellung eines Geschäftsführers erfolgte nicht. Gegenüber dem Vorjahr wird der Personalaufwand um ca. 4,6% steigen. Grund dafür sind Lohn- und Gehaltserhöhungen entsprechend einer Betriebsvereinbarung zum 01.01.2015 und die Einstellung einer Mitarbeiterin zur Verstärkung der Abteilung Projektentwicklung.

Die Abschreibungen werden den Planansatz geringfügig unterschreiten, da geplante Ersatzbeschaffungen nicht notwendig waren.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden das Jahresbudget um ca. 15,2 % überschreiten. Dies resultiert aus der nicht geplanten Umlage der Kosten für die Geschäftsführung.

Insgesamt wird die Gesellschaft nach gegenwärtigen Berechnungen im Jahr 2015 einen Jahresüberschuss von 62,6 TEUR erwirtschaften und somit den geplanten Ansatz von 65,1 TEUR nur geringfügig unterschreiten.

Im März 2015 wurde durch die Muttergesellschaft eine externe Beratungsgesellschaft beauftragt, die technischen Bereiche des Konzerns zu untersuchen und Optimierungsvorschläge zu unterbreiten. Im Oktober 2015 ist mit einem abschließenden Ergebnis zu rechnen.

Plan 2016

Die Planung für das Geschäftsjahr 2016 ist auf Basis der Investitionsplanung der Muttergesellschaft und der zu erwartenden Kosten des Unternehmens entwickelt worden.

Durch die langfristige Investitionsplanung der NEUWOGES können die Inneumsätze relativ genau prognostiziert werden. Sie werden ca. 2.925,4 TEUR betragen und damit gegenüber 2015 (2.938,2 TEUR) nur geringfügig sinken. Leistungen für Dritte sind in einem Wertumfang von 180,7 TEUR in den Plan aufgenommen worden.

Der Aufwand für bezogene Leistungen wird sich um ca. 34,1 % reduzieren, da der Einkauf von Fremdplanerleistungen durch die Gesellschaft und der Entleih von Arbeitnehmern entfällt. Wegen regelmäßiger Preiserhöhungen und Umsatzsteigerungen im Technischen Kundendienst wird der Aufwand für Materialeinkäufe um ca. 5,0 % steigen.

Der Personalaufwand bleibt gegenüber dem Vorjahr konstant.

Im Planjahr 2016 sind Investitionen in Höhe von 22,5 TEUR geplant. Sie betreffen im Wesentlichen Ersatzinvestitionen für Werkzeuge, Hardware und Möbel. Von einer detaillierten Investitionsplanung nach Einzelmaßnahmen wurde abgesehen, da die Wertgrenzen hierfür im Einzelnen und in der Summe deutlich unterschritten werden.

Bis zum Ende des I. Quartals 2016 soll die EDV-Software für die technischen Bereiche im Konzern durch die Muttergesellschaft umgestellt werden. Zeitgleich sollen die Neuverhandlungen zu den Einheitspreisverträgen abgeschlossen sein.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen steigen auf Grund voraussichtlicher Preiserhöhungen um ca. 3,0 % gegenüber dem Vorjahr.

Insgesamt ergibt sich für das Jahr 2016 eine positive Ergebnisprognose.

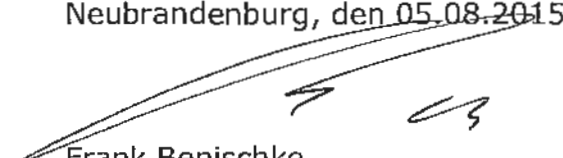
Prognose

Die Gesellschaft hat sich ausschließlich in den Dienst der Muttergesellschaft gestellt, Drittumsätze werden nur noch in Form von Ergänzungsprodukten zu bestehenden Projekten oder Produkten der Muttergesellschaft generiert. Deshalb wurde die langfristige Planung auf die Investitionsplanung der NEUWOGES abgestellt. Für die Folgejahre lässt sich ein ausgeglichenes Jahresergebnis prognostizieren.

Die aus dem Cash-Flow gewonnenen Mittel werden ausreichen, um neben Investitionen und Tilgung allen Verpflichtungen auch langfristig nachzukommen. Überschüssige Liquidität wird der Muttergesellschaft im Rahmen des Cash-Managements zur Verfügung gestellt.

Alle erkennbaren Risiken wurden, sofern sie nicht in ausreichendem Umfang versichert sind, in die Planung aufgenommen. Insofern ist davon auszugehen, dass Schadenfälle keine Auswirkungen auf Liquidität, Finanzlage und Ertragssituation der Gesellschaft haben, die deren Existenz gefährden.

Neubrandenburg, den 05.08.2015



Frank Benischke
Geschäftsführer

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾**Neubrandenburg****Zusammenstellung für das Jahr 2016**

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

BRG Bau- Regie GmbHGemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
die Stadtvertretung Neubrandenburg ²⁾

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2016 festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan

- die Erträge
- die Aufwendungen
- der Jahresgewinn
- der Jahresverlust

in TEUR

3.145,3

3.095,0

50,3

2. im Finanzplan

- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾

119,6

-22,5

-87,8

9,3

3. Es werden festgesetzt

- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen
- davon für Umschuldungen
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung

4. Die Stellenübersicht weist 41 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus

5. Der Stand des Eigenkapitals

- betrug zum 31.12. des Vorjahres
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich

535,0

535,0

535,0

6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾:

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen²⁾ beschließendes Organ³⁾ Nummer 10 des Finanzplans⁴⁾ Nummer 19 des Finanzplans⁵⁾ Nummer 24 des Finanzplans⁶⁾ Nummer 25 des Finanzplans⁷⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich

Erfolgsplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

BRG Bau-Regie GmbH

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist 2014 (Vorvorjahr)	Plan 2015 (Vorjahr)	Plan 2016 (Planjahr)	Plan 2017 (1. Folgejahr)	Plan 2018 (2. Folgejahr)	Plan 2019 (3. Folgejahr)
1. Umsatzerlöse	3.290,9	3.001,6	3.106,1	3.220,5	3.220,7	3.301,8
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	-3,7					
3. Andere aktivierte Eigenleistungen						
4. Sonstige betriebliche Erträge	56,6	35,5	34,7	35,0	34,7	36,0
5. Materialaufwand	765,5	480,6	564,9	619,6	645,6	672,8
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	399,6	399,7	439,3	460,3	483,2	507,2
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	365,9	80,9	125,6	159,3	162,4	165,6
6. Personalaufwand	1.806,3	1.955,8	1.907,3	1.928,4	1.930,2	2.004,8
a) Löhne und Gehälter	1.502,5	1.612,9	1.575,7	1.602,7	1.601,9	1.665,9
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung						
- davon für Altersversorgung	303,8	342,9	331,6	325,7	328,3	338,9
- davon für Altersversorgung	147,2	157,8	145,9	143,6	144,7	149,5
7. Abschreibungen auf	56,6	59,8	56,2	54,3	56,1	58,4
a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen						
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	56,6	59,8	56,2	54,3	56,1	58,4
- davon nach § 254 HGB						
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
- davon nach § 254 HGB						
8. Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9. Konzessionsabgabe						
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	536,4	462,9	549,3	526,2	533,8	538,7
11. Erträge aus Beteiligungen						
- davon aus verbundenen Unternehmen						
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
- davon aus verbundenen Unternehmen						
13. Zinsen und ähnliche Erträge	4,5	5,7	4,5	4,8	3,4	3,5
- davon aus verbundenen Unternehmen	3,1	1,0	0,6	0,6	0,6	0,6
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13,4	12,0	11,0	9,5	8,4	6,8
- davon an verbundene Unternehmen						

Bezeichnung	Ist 2014 (Vorvorjahr)	Plan 2015 (Vorjahr)	Plan 2016 (Planjahr)	Plan 2017 (1. Folgejahr)	Plan 2018 (2. Folgejahr)	Plan 2019 (3. Folgejahr)
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	170,1	71,7	56,6	122,3	84,7	59,8
17. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18. Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19. Außerordentliche Erträge						
20. Außerordentliche Aufwendungen						
21. Außerordentliches Ergebnis						
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
23. Sonstige Steuern	6,0	6,6	6,3	6,1	6,1	6,1
24. Jahresgewinn / Jahresverlust	164,1	65,1	50,3	116,2	78,6	53,7

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns ^{1, 2)}

oder

Behandlung des Jahresverlustes ^{1, 2)}

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)	50,3	c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen			

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

Gesellschafter	Gesell- schafts- anteile in %	Betrag in TEUR
1.		
2.		
3.		
4.		
5.		
6.		

¹⁾ § 11 Abs. 5 GemHVO Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Finanzplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

BRG Bau-Regie GmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2014 (Vorvorjahr)	Plan 2015 (Vorjahr)	vorauss. IST 2015 (Vorjahr)	Plan 2016 (Planjahr)	Plan 2017 (1. Folgejahr)	Plan 2018 (2. Folgejahr)	Plan 2019 (3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	164,1	65,1	62,6	50,3	116,2	78,6	53,7
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	56,6	59,8	55,7	56,2	54,3	56,1	58,4
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen							
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens							
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)							
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	839,0	-8,3	-118,2	9,4	-3,9	-2,9	-4,6
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-130,8	-21,1	-28,3	1,7	-3,5	5,4	-0,5
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-74,4	-11,1	-2,2	2,0	2,9	0,9	5,0
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten							
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	854,5	83,4	-30,4	119,6	166,0	138,1	112,0
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-23,4	-30,0	-18,0	-22,5	-25,0	-25,0	-25,0
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition							
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition							
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
	davon							
	a) empfangene Ertragszuschüsse							
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter							
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen							
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-23,4	-30,0	-18,0	-22,5	-25,0	-25,0	-25,0
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen							
21	(-) Auszahlungen an den Gesellschafter	-632	-78,0	-164,1	-62,6	-50,3	-116,2	-78,6
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen							
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-19,9	-24,0	-26,9	-25,2	-26,4	-27,8	-29,1
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-651,9	-102,0	-191,0	-87,8	-76,7	-144,0	-107,7

	Bezeichnung	Ist 2014 (Vorvorjahr)	Plan 2015 (Vorjahr)	vorauss. IST 2015 (Vorjahr)	Plan 2016 (Planjahr)	Plan 2017 (1. Folgejahr)	Plan 2018 (2. Folgejahr)	Plan 2019 (3. Folgejahr)
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	179,2	-48,6	-239,4	9,3	64,3	-30,9	-20,7
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands							
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	115,9	147,7	295,1	55,7	65,0	129,3	98,4
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	295,1	99,1	55,7	65,0	129,3	98,4	77,7

Name des Betriebes/Unternehmens:

BRG Bau-Regie GmbH, Bertolt-Brecht-Str. 1c, 17034 Neubrandenburg

Investitionsübersicht

Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan)

Beschreibung der Maßnahme: Gesamtinvestitionen

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon empfangene Ertragszuschüsse	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Investitionseinzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen		0,0	18,0	22,5	25,0	25,0	25,0
davon Grundstücke	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon Gebäude	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
davon Maschinen	46,2	0,0	6,2	10,0	10,0	10,0	10,0
davon Büro- und Geschäftsausstattung	68,5	0,0	11,0	12,5	15,0	15,0	15,0
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Investitionsauszahlungen	0,8		0,8	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe Auszahlungen	115,5	0,0	18,0	22,5	25,0	25,0	25,0
Nachrichtlich	0,0						
veranschlagte VE	0,0						
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-115,5	0,0	-18,0	-22,5	-25,0	-25,0	-25,0

Name des Betriebes/Unternehmens:
BRG Bau-Regie GmbH, Bertolt-Brecht-Str. 1 c, 17034 Neubrandenburg

Anlage 7

Stellenübersicht für das Jahr 2015

lfd. Nr.	Bezeichnung d. Stelle	Anzahl und Bewertung im lfd. Jahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des lfd. Jahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6
1	Geschäftsleitung	2/EV	1/EV	1/EV	
2	Verwaltung	1/K5 2/K3 0,75/K2	1/K5 1,95/K3	1/K5 2,95/K3	
3	Wohnungsbau/Gewerbebau/ Projektentwicklung (Planungsbüro)	4/T5 3/T4 3/T3 0,93/T2 2/K3 1/K2	4/T5 4/T4 3/T3 0,93/T2 3/K3 1/K2	4/T5 4/T4 3/T3 0,93/T2 1/K3 1/K2	
4	Instandsetzung (Hotline)	1/T4 2/T3 4/K2	1/T4 2/T3 3/K2 1/K3	1/T4 2/T3 3/K2 1/K3	
5	Technischer Kundendienst Leiter Techn. Kundendienst Bautechniker Techn. Mitarbeiter Bauleiter Mitarbeiter Techn. Kundendienst	1/T5 1/T3 2/T4 1/K2	1/T5 1/T3 1/T4 1,63/K2	1/T5 1/T3 2/T4 1,63/K2	
	Kundendiensttechniker AZUBI	19/A4 5/19	19/A4 4,63/19	19/A4 5,63/19	
insgesamt		50,68	50,51	50,51	

ISG Immobilien Service Gesellschaft mbH

Vorbericht zum Wirtschaftsplan

Die Immobilien Service Gesellschaft mbH Neubrandenburg (ISG) kann als selbstständige GmbH und hundertprozentige Tochtergesellschaft der Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH (NEUWOGES) seit ihrer Gründung am 01.01.2005 eine stabile wirtschaftliche Situation verzeichnen.

Die Gesellschaft erbringt vor allem Dienstleistungen im Bereich des infrastrukturellen Facility Managements für die NEUWOGES, für Wohnungs- und Grundstückseigentümer sowie für städtische Gesellschaften.

Die Geschäftstätigkeit erstreckt sich auf den objektbezogenen Hausmeisterservice, die Grünlandpflege und den Winterdienst, auf das Objektmanagement, die Bewirtschaftung des Garagenbestandes der NEUWOGES sowie die Parkraumbewirtschaftung. Des Weiteren wird für die modernisierte Gewerbeimmobilie „HKB“ der Muttergesellschaft das komplette Leistungspaket eines infrastrukturellen Facility Management realisiert.

Im März 2015 wurde durch die Muttergesellschaft eine externe Beratungsgesellschaft beauftragt, die technischen Bereiche des Konzerns zu untersuchen und Optimierungsvorschläge zu unterbreiten. Im Oktober 2015 ist mit einem abschließenden Ergebnis zu rechnen.

Darüber hinaus wurde mit der Analyse der Geschäftsprozesse und der Optimierung der Arbeitsabläufe in der Gesellschaft eine wesentliche Grundlage für die Fokussierung der Mitarbeiter auf ihre Haupttätigkeit und die weitere Verringerung des Aufwandes innerhalb des Konzerns geschaffen. Bis zum Jahresende sollen alle Prozesse, Systeme und organisatorischen Voraussetzungen soweit optimiert sein.

Seit der Gründung der Gesellschaft besteht zwischen der NEUWOGES und der ISG ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

In der Gesellschaft bestehen keine Bereiche im Sinne § 1 (4) der EigVO M-V.

Die Vergütung der Mitarbeiter erfolgt ohne Tarifbindung.

Aus der geplanten Geschäftstätigkeit ist für den mittelfristigen Planungszeitraum eine kontinuierliche positive Ergebnisentwicklung für das Unternehmen zu prognostizieren. Darüber hinaus werden weiterhin die Chancen für die Erweiterung der Geschäftstätigkeit konzernintern und für Dritte genutzt.

Die Entwicklung der Liquidität der ISG verläuft planmäßig.

Die ISG beteiligt sich auf der Grundlage des mit der NEUWOGES bestehenden Rahmenvertrages am Cash-Management-System.

Voraussichtliches Ist 2015

Erfolgsplan

Das Geschäftsjahr 2015 schließt voraussichtlich mit einem positiven Ergebnis in Höhe von 174,9 T€ ab und liegt damit im Planansatz.

Die in Höhe von 4.222,4 T€ geplanten Umsätze für das Geschäftsjahr 2015 werden voraussichtlich mit 4.203,0 T€ realisiert.

Aufwendungen für Lieferungen und Leistungen werden in Höhe von 1.890,0 T€ in Anspruch genommen und liegen damit um 113,2 T€ über dem geplanten Niveau. Hier wirkt insbesondere die höhere Abführung an Dritte im Ergebnis der Parkraumbewirtschaftung sowie höhere Aufwendungen für die Erbringung betriebskostenrelevanter Leistungen für die NEUWOGES, u.a. durch die Aufarbeitung des Pflegestaus in der Baumpflege und der notwendigen Verkehrssicherungspflicht.

Der in Höhe von 2.043,9 T€ geplante Personalaufwand wird voraussichtlich in Höhe von 1.904,1 T€ um 139,8 T€ geringer in Anspruch genommen. Die Ursache liegt in den Ausfällen von Mitarbeitern mit Langzeiterkrankungen.

Die Entwicklung der Liquidität der ISG ist ausgeglichen und verläuft planmäßig.

Die Gesellschaft nimmt keine Kredite zur Liquiditätssicherung in Anspruch.

Plan 2016

Erfolgsplan

Der Planansatz für das Jahr 2016 basiert auf einer kontinuierlichen Weiterführung der Geschäftstätigkeit und weist damit eine positive Ergebnisentwicklung aus.

Die Erfüllung der abgesteckten Ziele für 2016 soll durch die Erbringung der vertraglich vereinbarten Leistungen gegenüber der NEUWOGES, dem Ausbau der Leistungen gegenüber Dritten sowie durch eine weitere Stabilisierung der Erträge aus der Parkraumbewirtschaftung gesichert werden.

In Umsetzung der geplanten Geschäftstätigkeit der Gesellschaft wird für 2016 ein positives Jahresergebnis in Höhe von 147,1 T€ prognostiziert.

Auf der Grundlage des mit der NEUWOGES geschlossenen Ergebnisabführungsvertrages ist der Gewinn an die NEUWOGES abzuführen.

Die ISG plant für das Geschäftsjahr 2016 Umsatzerlöse in Höhe von 4.321,2 T€, darunter 3.169,2 T€ im Rahmen der Geschäftstätigkeit des

Hausmeisterdienstes, der Grünlandpflege und des speziellen Immobilienservices.

Grundlage für diese Umsatzplanung sind die bestehenden Verträge mit der NEUWOGES, den Wohnungseigentümergeinschaften sowie die Leistungen im Bereich des Gebäudemanagements für die Stadtwerke, die neu.ste Stadtentwicklungsgesellschaft mbH, die Bonny 35 GmbH & Co.KG, die DKB Service GmbH, die Veranstaltungszentrum Neubrandenburg GmbH, den Eigenbetrieb Immobilienmanagement sowie weitere kleinere Auftraggeber.

Im Rahmen der Geschäftsbesorgung für die Muttergesellschaft werden Leistungen für die Objektbewirtschaftung Heidenstraße 5 und 6, die Bearbeitung von Versicherungsschäden (Haftpflicht, Vandalismus), die Koordinierung der Treppenhausreinigung und Grünlandpflege, die Bewirtschaftung von Stellplatzanlagen sowie Bauzeitwohnungen geplant.

Im Tätigkeitsbereich der Parkraumbewirtschaftung werden Umsatzerlöse in Höhe von 1.152,0 T€ erwartet.

Aufwendungen für bezogene Leistungen sind in Höhe von 1.838,2 T€ geplant. Darin enthalten ist die anteilige Überschussabführung in Höhe von 78,0 T€ an die Stadt Neubrandenburg, die aus der Bewirtschaftung der städtischen Parkplätze resultiert. Die im Ergebnis der Parkraumbewirtschaftung geplante Überschussabführung an das Klinikum Neubrandenburg für die Parkraumbewirtschaftung in Neubrandenburg und Altentreptow beträgt voraussichtlich 219,0 T€.

Weiterhin wurden als Voraussetzung für die Erbringung der vertraglich vereinbarten Leistungen Aufwendungen für die Hausbewirtschaftung in Höhe von 478,6 T€ sowie der Bezug von Lieferungen und Leistungen in einem Umfang von 1.062,6 T€ geplant. Davon resultieren Aufwendungen in Höhe von 187,0 T€ aus dem zwischen der NEUWOGES und der IDG bestehenden Geschäftsbesorgungsvertrag.

Der Personalaufwand setzt sich 2016 aus Löhnen und Gehältern (1.707,6 T€) sowie sozialen Abgaben (349,6 T€) zusammen und beträgt 2.057,2 T€. Er wurde auf Grundlage der aktuellen Löhne und Gehälter gemäß der Stellenübersicht ermittelt. Für das Geschäftsjahr sind Anpassungen der Löhne und Gehälter geplant.

Die in Höhe von 52,1 T€ geplanten Abschreibungen resultieren im Wesentlichen aus der Abnutzung der technischen Anlagen der Parkraumbewirtschaftung sowie Maschinen und Geräten für die Außenanlagenpflege.

Sonstige betriebliche Aufwendungen sind für das Jahr 2016 in Höhe von 233,6 T€ geplant.

Für das Geschäftsjahr 2016 werden Zinsaufwendungen in Höhe von 0,8 T€ prognostiziert.

Bei den in Höhe von 7,0 T€ geplanten Steuern handelt es sich um die Grundsteuern für die Parkplätze.

Vermögenslage

Die Gesellschaft hält keine nicht betriebsnotwendigen Vermögensposten.

Das Eigenkapital beträgt 89,5 T€.

Die Eigenkapitalquote in Höhe von 10,5 % wird für 2016 bei sich geringfügig verändernder Bilanzsumme und gleich bleibender Eigenkapitalausstattung prognostiziert.

Finanzplan

Die Finanzmittel bestehen ausschließlich aus flüssigen Mitteln. Die in der Kapitalflussrechnung für die Folgejahre ausgewiesene geringfügige Veränderung des Finanzmittelbestandes wird durch die laufende Geschäftstätigkeit bestimmt.

Investitionsplan

In den Jahren 2016 und Folgejahre sind Investitionen in die Hard- und Software der Parkraum- und Leitstandtechnik geplant. Zur Verbesserung der Produktivität und Qualität der Außenanlagenreinigung ist die Neuanschaffung eines weiteren City-Saugers sowie weiterer Reinigungsgeräte für die Pflege der Außenanlagen in Höhe von 50 T€ im Jahr 2016 vorgesehen.

Neubrandenburg, 31. August 2015



Frank Benischke
Geschäftsführer



Pal Eichmann
Geschäftsführer

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾**Stadt Neubrandenburg****Zusammenstellung für das Jahr**

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Immobilienervicegesellschaft mbH NeubrandenburgGemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
2)

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2016 festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan

- die Erträge
- die Aufwendungen
- der Jahresgewinn
- der Jahresverlust

in TEUR ⁴⁾4.336,04.188,9147,1

2. im Finanzplan

- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes

182,3-135,0-174,0-127,6

3. Es werden festgesetzt

- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf dav. Umschuldungen
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung

4. Die Stellenübersicht weist 56,71 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus

5. Der Stand des Eigenkapitals

- betrug zum 31.12. des Vorjahres
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich

89,589,589,5Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am³⁾:

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen²⁾ beschließendes Organ³⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich⁴⁾ Angabe in Tausend Euro mit einer Dezimalstelle. Dies ist für alle Muster zu beachten.

Erfolgsplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Immobilien-servicegesellschaft mbH Neubrandenburg

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2014 (Vorvorjahr)	Plan 2015 (Vorjahr)	Plan 2016 (Planjahr)	Plan 2017 (1. Folgejahr)	Plan 2018 (2. Folgejahr)	Plan 2019 (3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	4.302,4	4.222,4	4.321,2	4.367,8	4.420,9	4.473,5
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen				1,0	2,0	3,0
4.	Sonstige betriebliche Erträge	25,7	36,5	13,8	1,5	1,5	1,5
5.	Materialaufwand	1.983,0	1.776,8	1.838,2	1.851,3	1.876,4	1.899,4
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren						
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.983,0	1.776,8	1.838,2	1.851,3	1.876,4	1.899,4
6.	Personalaufwand	1.934,2	2.043,9	2.057,2	2.084,8	2.123,2	2.155,0
	a) Löhne und Gehälter	1.601,1	1.686,2	1.707,6	1.715,1	1.746,4	1.774,1
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung						
	- davon für Altersversorgung	333,1	357,7	349,6	369,7	376,8	380,9
7.	Abschreibungen auf	41,9	32,4	52,1	66,5	70,2	68,8
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	41,9	32,4	52,1	66,5	70,2	68,8
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
9.	Konzessionsabgabe						
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	243,3	231,6	233,6	231,5	232,5	232,4
11.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	0,3	1,0	1,0	1,5	1,5	1,5
	- davon aus verbundenen Unternehmen						

	Bezeichnung	Ist 2014 (Vorjahr)	Plan 2015 (Vorjahr)	Plan 2016 (Planjahr)	Plan 2017 (1. Folgejahr)	Plan 2018 (2. Folgejahr)	Plan 2019 (3. Folgejahr)
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen	2,6	1,4	0,8			
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	123,4	173,8	154,1	136,7	121,6	120,9
17.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19.	Außerordentliche Erträge						
20.	Außerordentliche Aufwendungen						
21.	Außerordentliches Ergebnis						
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
23.	Sonstige Steuern	8,2	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0
24.	Jahresgewinn / Jahresverlust	115,2	166,8	147,1	129,7	114,6	113,9

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns		oder	Behandlung des Jahresverlustes	
Verwendung	Betrag in TEUR		Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages			a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen			b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Gesellschafter	147,1		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen				

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesell- schafts- anteile in %	Betrag in TEUR
1.	Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH	100	25
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			

Finanzplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Immobilien-servicegesellschaft mbH Neubrandenburg

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2014 (Vorvorjahr)	Plan 2015 (Vorjahr)	Vist 2015 (Vorjahr)	Plan 2016 (Planjahr)	Plan 2017 (1. Folgejahr)	Plan 2018 (2. Folgejahr)	Plan 2019 (3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	115,2	166,8	174,9	147,1	129,7	114,8	113,9
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	42,0	32,4	34,3	52,1	66,5	70,2	68,8
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen							
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
6	Zunahme (-)/Abnahme der Vorräte (+), der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-23,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-52,5	-24,4	-7,2	-16,9	-0,5	5,5	5,0
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	48,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten							
10	<u>Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</u>	129,7	174,8	202,0	182,3	195,7	190,3	187,7
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-16,8	-100,0	-100,0	-135,0	-50,0	-5,0	-5,0
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition							
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition							
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
	davon							
	a) empfangene Ertragszuschüsse							
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter							
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen							
19	<u>Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit</u>	-16,7	-100,0	-100,0	-135,0	-50,0	-5,0	-5,0
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
21	(-) Auszahlungen an den Gesellschafter (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	-171,3	-209,9	-115,2	-174,9	-147,1	-129,7	-114,6

	Bezeichnung	Ist 2014	Plan 2015	Vist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-171,3	-209,9	-115,2	-174,9	-147,1	-129,7	-114,6
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	-58,3	-135,1	-13,2	-127,6	-1,4	55,6	66,1
30	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands							
31	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	296,5	349,7	238,2	225,0	97,4	96,0	151,6
32	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	238,2	214,6	225,0	97,4	96,0	151,6	219,7

Kapitalflussrechnung in sinngemäßer Anwendung des DRS 2 mit indirekter Darstellung des Mittelzu- / Mittelabflusses aus laufender Geschäftstätigkeit

Stellenübersicht

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

ISG Immobilien Service Gesellschaft mbH

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr 31.12.15	Tatsächliche Besetzung am 30.06.15 des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr per 31.12.2016	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6
1	Geschäftsführer	0	0	0	2 GF über Konzern- mutter (ohne Anstellungs-
2	Betriebsleiter	0	0	0	
3	Abteilungssekretärin	1	1	1	
4	kfm. Assistentin	1	1	1	
5	kfm. MA Service	0	0	0	falsche Stellenbezeichn.
6	kfm. MA Abrechnung	1	1	1	
7	Abteilungsleiter	1	1	1	
8	Hausmeister				
8	Stützpunktleiter	2	2	2	
9	Hausmeister	27,25	27,25	26,25	
10	Spielplatzwart	3	3	0	
11	Arbeiter Grün	0	0	5	
12	Vorarbeiter Grün	0	0	2	
13	Arbeiter	2	2	0	
14	Hilfsarbeiter	1	1	0	
15	SB Grünanlagen/ Winterdienst	1,88	1,88	1,38	
16	Servicemitarbeiter	0,29	0,29	0,29	
17	SGL Parkraum- bewirtschaftung	1	1	1	
18	Hauptparkplatz- und Garagenwart	1	1	1	
19	Parkplatzwart	5	5	5	
20	Haustechniker	2	2	2	
21	SB Garagen- bewirtschaftung	1	1	1,75	
22	techn. MA Garagen- bewirtschaftung	1	1	1	
23	Servicemitarbeiter Parkraum	0,54	0,81	0,54	
24	SGL Service	1	1	1	
25	kaufmännischer Sachbearbeiter	0	0	0	
26	SB Kundenbetreuung	1	1	1	
27	Servicemitarbeiter Saunabetrieb	1,5	1,2	1,5	
insges amt		56,46	56,43	56,71	

Angaben sind gewichtet, 1 entspricht 100%, 0,5 entspricht 50% Kapazität

Finanz- und Leistungsbeziehungen der Stadt

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Immobilien-servicegesellschaft mbH Neubrandenburg

	V-Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Bezeichnung	(Vorjahr)	(Planjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)
Einzahlungen	84,0	85,0	81,5	86,0	88,0
Grundsteuer	7,0	7,0	7,0	7,0	7,0
Bewirtschaftung Parkplätze	77,0	78,0	74,5	79,0	81,0
Auszahlungen (brutto)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Haveg Immobilien GmbH

Vorbericht zum Wirtschaftsplan

Die Haveg Immobilien GmbH (Haveg) wurde 1995 gegründet. Die Gesellschaft erbringt Dienstleistungen der Immobilienwirtschaft und ist schwerpunktmäßig auf die Verwaltung von Wohnungen und anderen Immobilien im öffentlichen und privaten Eigentum ausgerichtet.

Mit dem Erwerb der Mehrheitsanteile zum 01.01.2014 ist die Haveg eine 75%-ige Tochtergesellschaft der NEUWOGES. Die verbleibenden 25% werden durch die zwei weiteren Gesellschafter Michael Wendelstorf und Enrico Lachmann je zur Hälfte gehalten.

In der Gesellschaft bestehen keine Bereiche im Sinne § 1 (4) der EigVO M-V.

Seit der Geschäftsanteilsübertragung besteht zwischen der Haveg und der NEUWOGES ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Die Vergütung der Mitarbeiter erfolgt ohne Tarifbindung, wobei die in 2014 durch den Betriebsübergang nach § 613a BGB übernommenen Mitarbeiter ihre tariflichen Ansprüche beibehalten haben. Ausgenommen hiervon sind zukünftige tarifliche Vergütungssteigerungen.

Voraussichtliches Ist 2015

Das Geschäftsjahr 2015 wird voraussichtlich mit einem Jahresfehlbetrag von 17,5 T€ abschließen und liegt damit über dem geplanten Ergebnis von - 37,6 T€. Die Verbesserung um 20,1 T€ resultiert hauptsächlich aus der erreichten Vertragsfortführung für einen Immobilienbestand über 734 Einheiten, welcher ursprünglich vom Auftraggeber zum 31.12.2014 gekündigt worden war. Hier konnte zwischenzeitlich ein neuer Verwaltungsvertrag geschlossen werden, so dass der ursprünglich geplante Rückgang der Umsatzerlöse nicht eintreten wird.

Vor diesem Hintergrund werden die Umsatzerlöse voraussichtlich um 68,8 T€ über dem geplanten Volumen ausfallen.

Der Materialaufwand sowie die sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden voraussichtlich um 19,5 T€ geringer in Anspruch genommen.

Die Erhöhung des Personalaufwandes um 84,7 T€ resultiert im Wesentlichen aus der Fortführung der Verwaltung der ursprünglich gekündigten 734 Einheiten und des damit verbundenen Personalbedarfes.

Die Entwicklung der Liquidität der Haveg ist ausgeglichen und verläuft planmäßig.

Die Gesellschaft nimmt keine Kredite zur Liquiditätssicherung in Anspruch.

Erfolgsplan 2016

In Umsetzung der aktuell geplanten Geschäftstätigkeit der Gesellschaft wird für 2016 ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 44,3 T€ prognostiziert.

Auf der Grundlage des mit der NEUWOGES geschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag ist eine Verlustübernahme durch die NEUWOGES geplant.

Die Haveg plant für das Geschäftsjahr 2016 Umsatzerlöse und sonstige Erträge in Höhe von 1.468,8 T€, darunter 1.292,6 T€ Umsatzerlöse aus der Verwaltung für Dritte. Grundlage dafür sind die bestehenden Verträge mit den Wohnungseigentümergeinschaften und Immobilieneigentümern, die der schwerpunktmäßigen Ausrichtung der Haveg auf die Verwaltung von Immobilien entsprechen.

Der Planansatz für das Geschäftsjahr 2016 beinhaltet einen erwarteten Umsatzausfall in Höhe von 72,3 T€. Dieser resultiert aus der Beendigung des Geschäftsbesorgungsvertrages mit der NEUWOGES zum angemieteten BAVARIA-Bestand. Dieser ist primär im bilanzierenden Unternehmen und damit in der NEUWOGES zu führen. Der Umsatzrückgang kann im Geschäftsjahr nur teilweise durch Kostenreduzierungen abgefangen werden.

Die in Höhe von 1.512,9 T€ geplanten Aufwendungen sind dem Personalaufwand mit 1.130,5 T€ sowie den weiteren betrieblichen Aufwendungen mit 382,4 T€ zuzuordnen. Letztere resultieren aus den für die Erbringung der Dienstleistungen notwendigen Kosten wie Miete, Raumkosten, Kosten der IT und Bürotechnik, Versicherung und sonstiger betrieblicher Kosten.

Der Planansatz beinhaltet ferner die Einführung eines neuen ERP-Systems zur Fremdverwaltung, dessen Produktivstart am 01.01.2016 vorgesehen ist. Die Kosten des Erwerbs sowie der Einführung wurden mit jährlichen Abschreibungen in Höhe von 10,7 T€ sowie einmaligen Kosten in Höhe von 42,6 T€ in der Planung berücksichtigt.

Die in den Aufwands- und Ertragspositionen enthaltenen Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Neubrandenburg wurden auf der Grundlage bestehender Verträge ermittelt und sind der Übersicht Anlage 9 erfasst.

Vermögenslage

Die Gesellschaft hält keine nicht betriebsnotwendigen Vermögensposten.

Das Eigenkapital beträgt 200,5 T€.

Die Eigenkapitalquote am Beginn des Wirtschaftsjahres 2015 beträgt 71 %. Durch den Ausgleich der Fehlbeträge für 2015 und 2016 wird für 2016 bei sich entsprechend den geplanten Investitionen verändernder Bilanzsumme eine Eigenkapitalausstattung in Höhe von 63 % prognostiziert.

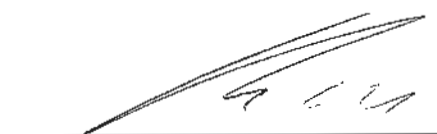
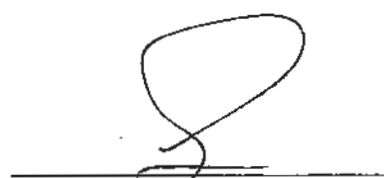
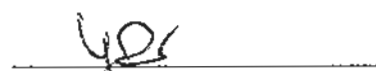
Finanzplan 2016

Die Finanzmittel bestehen ausschließlich aus flüssigen Mitteln. Die im Finanzplan für die Folgejahre ausgewiesene geringfügige Veränderung des Finanzmittelbestandes wird durch die laufende Geschäftstätigkeit und dem Verlustausgleich durch die NEUWOGES bestimmt. Die Gesellschaft ist nicht auf Außenfinanzierungen angewiesen.

Investitionsplan 2016

Für das Geschäftsjahr 2016 ist die Investition in eine neue ERP-Software mit zu aktivierenden Kosten von 53,7 TEUR geplant. Weitere größere Investitionen sind für das Geschäftsjahr 2016 und auch für die Folgejahre nicht vorgesehen.

Neubrandenburg, 31. August 2015


Frank Benischke
Geschäftsführer
Michael Wendelstorf
Geschäftsführer
Enrico Lachmann
Geschäftsführer
Jana Randow
Geschäftsführerin

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾**Stadt Neubrandenburg****Zusammenstellung für das Jahr**

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Haveg Immobilien GmbHGemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
2)

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2016 festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan

- die Erträge
- die Aufwendungen
- der Jahresgewinn
- der Jahresverlust

in TEUR⁴⁾1.469,11.513,4-44,3

2. im Finanzplan

- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes

-90,8-53,717,5-127,0

3. Es werden festgesetzt

- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen auf
dav. Umschuldungen
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung

0,04. Die Stellenübersicht weist 24,75 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus

5. Der Stand des Eigenkapitals

- betrug zum 31.12. des Vorjahres
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich

200,5200,5200,5Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am³⁾:_____
Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:¹⁾ Nichtzutreffendes streichen²⁾ beschließendes Organ³⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich⁴⁾ Angabe in Tausend Euro mit einer Dezimalstelle. Dies ist für alle Muster zu beachten.

Erfolgsplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Haveg Immobilien GmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2014 (Vorvorjahr)	Plan 2015 (Vorjahr)	Plan 2016 (Planjahr)	Plan 2017 (1. Folgejahr)	Plan 2018 (2. Folgejahr)	Plan 2019 (3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	1.575,8	1.457,5	1.456,8	1.493,2	1.506,8	1.520,6
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	13,0	14,3	12,0	12,0	12,0	12,0
5.	Materialaufwand	5,5	10,0	5,0	5,0	5,1	5,2
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,6	1,0	2,5	2,5	2,5	2,6
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	4,9	9,0	2,5	2,5	2,6	2,6
6.	Personalaufwand	1.215,8	1.083,8	1.130,5	1.139,7	1.149,1	1.158,5
	a) Löhne und Gehälter	985,5	894,3	930,6	939,7	949,0	958,3
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	230,3	189,5	199,9	200,0	200,1	200,2
	- davon für Altersversorgung	8,5	5,0	5,4	5,4	5,4	5,4
7.	Abschreibungen auf	9,0	8,0	17,7	17,9	18,1	17,6
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	9,0	8,0	17,7	17,9	18,1	17,6
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO						
	Konzessionsabgabe						
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	416,3	406,6	359,7	328,8	330,5	332,2
10.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
11.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
12.	Zinsen und ähnliche Erträge	3,0	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
	- davon aus verbundenen Unternehmen						

	Bezeichnung	Ist 2014 (Vorvorjahr)	Plan 2015 (Vorjahr)	Plan 2016 (Planjahr)	Plan 2017 (1. Folgejahr)	Plan 2018 (2. Folgejahr)	Plan 2019 (3. Folgejahr)
13.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
14.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen						
15.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-54,8	-36,3	-43,8	14,1	16,3	19,4
16.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
17.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
18.	Außerordentliche Erträge						
19.	Außerordentliche Aufwendungen						
20.	Außerordentliches Ergebnis						
21.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
22.	Sonstige Steuern	1,3	1,3	0,5	0,5	0,5	0,5
23.	Jahresgewinn / Jahresverlust	-56,1	-37,6	-44,3	13,6	15,8	18,9

vorgesehene**Behandlung des Jahresgewinns**

oder

Behandlung des Jahresverlustes

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	44,3
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen		d) Ausgleich durch Entnahme Gewinnrücklage	

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesell- schafts- anteile in %	Betrag in TEUR
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			

Finanzplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Haveg Immobilien GmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2014 (Vorvorjahr)	Plan 2015 (Vorjahr)	V-Ist 2015 (Vorjahr)	Plan 2016 (Planjahr)	Plan 2017 (1. Folgejahr)	Plan 2018 (2. Folgejahr)	Plan 2019 (3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-58,1	-37,6	-17,5	-108,5	-50,8	-48,8	-46,1
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	9,0	8,0	9,0	17,7	17,9	16,1	17,6
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen							
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens							
5	Sonstige zahlungswirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)							
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-11,1						
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	22,8						
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-11,7						
	darin enthalten die planmäßige Tilgung							
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten							
10	<u>Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit</u>	-47,1	-29,6	-8,5	-90,8	-32,9	-30,7	-28,5
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen *s.u.	-0,6			-53,7			
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition							
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition							
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
	davon							
	a) empfangene Ertragszuschüsse							
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter							
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen							
19	<u>Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit</u>	-0,6	0,0	0,0	-53,7	0,0	0,0	0,0
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	171,7	56,1	37,6	17,5	108,5	50,8	48,8
21	(-) Auszahlungen an den Gesellschafter (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)							
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen							
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten (außerplanmäßig)							
24	<u>Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit</u>	171,7	56,1	37,6	17,5	108,5	50,8	48,8
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	124,0	26,5	29,1	-127,0	75,6	20,1	20,3
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands							
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	48,4	172,4	172,4	201,5	74,5	150,1	170,2
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	172,4	198,9	201,5	74,5	150,1	170,2	190,5

Kapitalflussrechnung in sinngemäßer Anwendung des DRS 2 mit indirekter Darstellung des Mittelzu- / Mittelabflusses aus laufender Geschäftstätigkeit

* Erläuterungen zur Investitionstätigkeit								
	Zugang Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	Investition in den Bestand = Aktivierung							
	davon HKB							
	Neuanschaffung BGA/immaterielle AG							
./. .f.	Anschaffungskostenminderung durch Ust- Erstattung							
./. .f.	Anschaffungskostenminderung durch Zuschüsse							

Name des Betriebes/Unternehmens:

Haveg Immobilien GmbH**Investitionsübersicht**

Maßnahme

Einführung einer neuen ERP-Software

Beschreibung der Maßnahme: Geplant ist die Einführung von Wodis Sigma

Anlass der Maßnahme: Bisher arbeitet die Haveg mit den ERP-Systemen GES von Aareon und iX-Haus von Nemetschek. Durch die Einführung von Wodis Sigma von Aareon soll eine einheitliche und leistungsstarke Software verwendet werden.

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
davon empfangene Ertragszuschüsse							
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen	0,0						
dav. Eigenmittel	0,0						
dav. Fremdmittel	0,0						
dav. Zuschüsse	0,0						
Summe Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	53,7		53,7				
davon Grundstücke							
davon Gebäude	0,0		0,0				
davon Maschinen							
davon Büro- und Geschäftsausstattung							
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen (Aufwand)	0,0						
Summe Auszahlungen	53,7	0,0	53,7	0,0	0,0	0,0	0,0
Nachrichtlich							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-53,7	0,0	-53,7	0,0	0,0	0,0	0,0

Name des Betriebes/Unternehmens:

Haveg Immobilien GmbH

Investitionsübersicht

Maßnahme

Beschreibung der Maßnahme:

Anlass der Maßnahme:

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
davon empfangene Ertragszuschüsse							
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen	0,0			0,0	0,0	0,0	0,0
dav. Eigenmittel	0,0						
dav. Fremdmittel	0,0						
dav. Zuschüsse	0,0						
Summe Einzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	0,0		0,0				
davon Grundstücke							
davon Gebäude	0,0		0,0				
davon Maschinen							
davon Büro- und Geschäftsausstattung							
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen (Aufwand)	0,0						
Summe Auszahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Nachrichtlich							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

64

Stellenübersicht

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Haveg Immobilien GmbH

Ifd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr per 31.12.2016	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6
1	Geschäftsleitung Organgeschäftsführung		2	2	Geschäftsführer ohne Entlohnung
2	Geschäftsleitung	2	2	2	Geschäftsführer
3	Geschäftsleitung	1	0	0	Prokura
4	Sekretariat	2	2	2	
5	WEG-Verwaltung	8	9	8	
6	Mietverwaltung	3,81	5	5	
7	Verwalt. Rechnungswesen	3,81	4	4	
8	Auszubildener	0	1	0	
9	Hauswart	2,75	1,75	1,75	
10					
11					
12					
13					
	Summe	23,37	26,75	24,75	

Finanz- und Leistungsbeziehungen der Stadt

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Haveg Immobilien GmbH

	V-Ist 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Bezeichnung	(Vorjahr)	(Planjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)
Einzahlungen	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
Grundsteuer Büro Max-Adrion-Straße 47	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
Auszahlungen (brutto)	106,7	106,7	106,7	106,7	106,7
Verwaltung SIM-Immobilien	106,7	106,7	106,7	106,7	106,7

**Vorbemerkung zum Wirtschaftsplan der
KEG- Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH**

Auszüge aus dem Wirtschaftsplan der Gesellschaft liegen vor. Es handelt sich um einen Entwurf, der vorbehaltlich der Behandlung im Aufsichtsrat veröffentlicht wird. Der Wirtschaftsplan in der Fassung der Eigenbetriebsverordnung wird nachgereicht.

KEG- Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH

Vorbericht

Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2016

der KEG- Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH

1. Wesentliche Entwicklungen im Planungszeitraum und planerische Rahmenbedingungen

Die KEG- Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH als kommunaler Dienstleister und treuhänderischer Sanierungsträger bzw. Beauftragter ist im starken Maße in ihrer Entwicklung abhängig von den durch die Stadt Neubrandenburg zu realisierenden Aufgaben und den dafür bereitgestellten Finanzmitteln einschließlich der Fördermittel von Bund, Land und EU.

Insofern ist die Entwicklung der Gesellschaft im starken Maße abhängig von der Verfügbarkeit von auf Stadtentwicklungsthemen ausgerichteten Förderprogrammen sowie der Finanzausstattung der Stadt Neubrandenburg für investive Vorhaben.

2. Rechtliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Gegenstand und Zweck der Gesellschaft ist die Übernahme sämtlicher Aufgaben der Stadtsanierung und Stadtentwicklung, des Projektmanagements, der Projektentwicklung und Projektsteuerung sowie der Baubetreuung. Hierzu gehören Leistungen nach dem BauGB, der AHO und der HOAI. Die Gesellschaft ist darüber hinaus berechtigt, im eigenen Namen und für eigene oder fremde Rechnungen Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte zu erwerben, zu bebauen und zu verwerten.

Die Gesellschaft wird in 2016 sowohl als treuhänderischer Beauftragter und treuhänderischer Entwicklungsträger für die Stadt Neubrandenburg und als Geschäftsbesorger für die BIG-STÄDTEBAU GmbH in den Fördergebieten der Stadt Neubrandenburg

- „Altstadt“ und Erweiterungsgebiet „Vor dem Treptower Tor“,
- „Nordstadt-Ihlenfelder Vorstadt“ inkl. Soziale Stadt,
- „Reitbahnviertel“,
- „Datzeberg“,
- „Oststadt“,
- Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme „Wolgaster Straße“,

als auch im Bereich des Projektmanagement und der Projektsteuerung tätig.

Die Gesellschaft verfügt nicht über eine eigene Treuhandbuchhaltung und Baubuchführung. Diese beauftragt die Gesellschaft an die BIG-STÄDTEBAU GmbH.

Gleiches gilt für Leistungen der Geschäftsführung und der allgemeinen Geschäftsangelegenheiten.

3. Entwicklung wichtiger Erträge und Aufwendungen

Umsatzerlöse

698.100 EUR

Basierend auf den Kosten- und Finanzierungsübersichten der einzelnen Fördergebiete und unter Berücksichtigung der in 2016 zu realisierenden Maßnahmen, die durch die Gesellschaft betreut werden, wurden die Umsatzerlöse als Planansatz ermittelt.

Für die Geschäftsbesorgung der von der BIG-STÄDTEBAU GmbH betreuten Fördergebiete wurde auf der Grundlage der im ersten Halbjahr 2015 erbrachten Leistungen der Umsatzerlös für die Treuhandbuchhaltung 2016 ermittelt.

Zudem wurden Umsatzerlöse außerhalb der Treuhandgebiete im Bereich der Projektentwicklung und Projektsteuerung für die Stadt Neubrandenburg veranschlagt.

Die Planung unterstellt, d. auch weitere Umsatzerlöse aus der Akquisition erzielt werden können. Ohne diese Umsatzerlöse, mit steigender Tendenz, ist eine positive Entwicklung der Gesellschaft nicht gesichert, da in diesen Jahren die zur Verfügung stehenden Fördermittel in den Sanierungsgebieten das Mindestumsatzvolumen der Gesellschaft nicht mehr sichern. Die Verstetigung des Leistungsprofils auf die Projektsteuerung und das Projektmanagement sowie sonstige Dienstleistungen für die Stadt Neubrandenburg ist dabei ein wesentliches Element.

In den Umsatzerlösen ist auch der Personal- und Sachkostenzuschuss für das Quartiersmanagement im Fördergebiet die „Nordstadt-Ihlenfelder Vorstadt“, Programm „Die Soziale Stadt“ mit 30.900 Euro, sowie für das Quartiersmanagement in dem Projekt BIWAQ mit 35.400 Euro und die Finanzbuchhaltung für das Projekt BIWAQ mit 20.000 Euro enthalten.

Sonstige betriebliche Erträge
keine

0

Materialaufwand/Aufwand für bezogene Leistungen

330.379 EUR

Maßgeblich sind die von der BIG-STÄDTEBAU GmbH bezogenen Leistungen für die Treuhandbuchhaltung für die von der Gesellschaft betreuten Sanierungsgebiete sowie für Honorarkräfte zur Unterstützung der operativen Projektarbeit und der Projektarbeit bei Sonderaufträgen.

Personalaufwand

202.062 EUR

Es wurde berücksichtigt, dass in der Gesellschaft vier (5 VBÄ) Mitarbeiter/innen sowie eine studentische Hilfskraft (Umfang, je nach Bedarf) tätig sind.

Abschreibungen

2.000 EUR

Auf angeschaffte Büro- und Geschäftsausstattung wird die lineare Abschreibung über 10 Jahre vorgenommen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

110.800 EUR

Maßgebliche Größen bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die Leistungen, die von der Gesellschaft bei der BIG-STÄDTEBAU GmbH für die Geschäftsführung, die Buchführung, die Rechts- und Steuerberatung und die Mitwirkung der Aufstellung der Jahresabschlussprüfungen beauftragt sind. Des Weiteren sind Mieten für Büro und Archivräume, Wirtschaftsprüfungskosten etc. enthalten.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

2.000 EUR

Es wird davon ausgegangen, dass die notwendigen Investitionen mit eigenem Kapital durchgeführt werden. Insofern sind nur in geringem Umfang zu erwartende Zinsen als Aufwand und Ertrag berücksichtigt.

4. Entwicklung des Jahresergebnisses, des Eigenkapitals und der Rücklagen

Für das Wirtschaftsjahr 2016 erwartet die Gesellschaft ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 54.930 EUR. Für die Folgejahre 2016, 2017 und 2018 ein um die 60.000 EUR schwankendes Ergebnis. Damit wird für 2016 von einem Jahresüberschuss von 37.852 EUR ausgegangen.

Unter Zugrundelegung einer kontinuierlichen Gewinnausschüttung von 30.000 EUR steigt der Bilanzgewinn im Planjahr 2016 auf 70.000 EUR an.

5. Finanzplanung

Die Gesellschaft verfügt über eine ausreichende Liquidität und ist somit jederzeit in der Lage, ihre Rechnungen zu begleichen. Kredite zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit bestehen derzeit nicht und Kreditaufnahmen sind auch, über den Rahmen eines Kontokorrentkredites hinaus, nicht beabsichtigt.

6. Investitionsplan und Finanzierung

Die Gesellschaft ist im Wesentlichen als Dienstleister tätig. Investitionen sind derzeit nicht beabsichtigt.

7. Leistungsbeziehungen zwischen den Betriebszweigen

Die Gesellschaft verfügt über keine Betriebszweige.

Leistungsbeziehungen bestehen lediglich auf der Grundlage des Geschäftsbesorgungsvertrages zwischen der KEG- Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH und der BIG-STÄDTEBAU GmbH.

Konsolidierungsmaßnahmen bestehen nicht.

Erfüllung jahresübergreifender Verträge über den Bezug von Lieferungen, Leistungen und Investitionen oder Miete/Pacht von wesentlichen Geschäftsgrundlagen bestehen nicht.

Kreditähnliche Rechtsgeschäfte bestehen nicht.

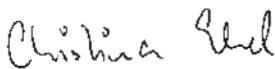
8. Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Neubrandenburg

Die Gesellschaft ist für die Stadt Neubrandenburg als treuhänderischer Beauftragter und treuhänderischer Entwicklungsträger tätig sowie indirekt als Geschäftsbesorger für die BIG-STÄDTEBAU GmbH in den Fördergebieten der Stadt Neubrandenburg

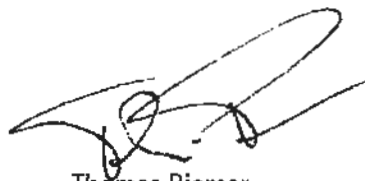
- Sanierungsmaßnahme „Altstadt“ und „Vor dem Treptower Tor“ Neubrandenburg,
- Sanierungsmaßnahme „Nordstadt-Ihlenfelder Vorstadt“ inkl. Soziale Stadt.

Die Leistungsbeziehungen bilden sich, da diese das Kerngeschäft des Unternehmens darstellen, im Wirtschaftsplan ab. Auf eine gesonderte Darstellung wird verzichtet.

Neubrandenburg, den 29.07.2015



Christina Ebel
Geschäftsführung der KEG- Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH



Thomas Riemer

Wirtschaftsplan 2016 - Entwurf
KEG- Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH
Mittelfristige Finanzplanung (Angaben in Euro)
Stand: Juli 2015

	Ist 2014 in Euro	Hochrechnung 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
Umsatzerlöse	761.900	794.200	698.100	671.200	613.100	500.600
aus Betreuungstätigkeit	761.900	0	226.000	195.000	203.600	187.400
aus anderen Lieferungen und Leistungen	0	0	472.100	476.200	409.500	313.200
Lieferungen u. Leistungen -fremd-	0	0	472.100	476.200	409.500	313.200
Gesamtleistung	761.900	794.200	698.100	671.200	613.100	500.600
Sonstige betriebliche Erträge	3.700	1.200	0	0	0	0
Sonstige betriebl. Erträge -fremd-	3.700	0	0	0	0	0
Auflösung Rückstellungen	0	0	0	0	0	0
Materialaufwand	-293.700	-377.800	-330.400	-291.900	-226.100	-126.200
Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	0	-330.400	-291.900	-226.100	-126.200
Rohergebnis	471.900	417.600	367.700	379.300	387.000	374.400
Personalaufwand	-242.800	-238.750	-202.000	-206.100	-210.200	-214.400
Löhne und Gehälter	0	0	-158.200	-161.400	-164.600	-167.900
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	0	0	-43.800	-44.700	-45.600	-46.500
Abschreibungen	-1.400	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-109.500	-109.150	-110.800	-111.400	-111.900	-111.600
Betriebsergebnis	118.200	67.700	52.900	59.800	62.900	46.400
Finanzergebnis	-300	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	-300	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	117.900	69.700	54.900	61.800	64.900	48.400

Neubrandenburger Stadtwerke GmbH (Obergesellschaft)

Neubrandenburger Stadtwerke GmbH (Konzern)

Beteiligungsmanagement
Stadt Neubrandenburg

**Vorbemerkung zum Wirtschaftsplan der
Neubrandenburger Stadtwerke GmbH und Konzern**

Der Wirtschaftsplan 2016 der Gesellschaft liegt noch nicht vor. Die Befassung in den Gremien der Gesellschaft steht noch aus.

2 Wirtschaftsförderung, Technologie und Infrastruktur

- **TIG Technologie-, Innovations- und Gründerzentrum Neubrandenburg GmbH**
- **Zentrum für Lebensmitteltechnologie Mecklenburg-Vorpommern gGmbH**
- **Flughafen Neubrandenburg-Trollenhagen GmbH**

**TIG Technologie-, Innovations- und Gründerzentrum
Neubrandenburg GmbH**

Vorbericht zum Wirtschaftsplan der TIG Technologie-, Innovations- und Gründerzentrum Neubrandenburg GmbH für das Geschäftsjahr 2016

Inhalt :	1.	Einleitung, rechtliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen des Betriebes
	2.	Wesentliche Entwicklungen im Planungszeitraum und planerische Rahmenbedingungen
	3.	Entwicklung wichtiger Erträge und Aufwendungen
	4.	Entwicklung des Jahresergebnisses, des Eigenkapitals und der Rücklagen
	5.	Finanzplanung
	6.	Investitionsplanung und Finanzierung
	7.	Leistungsbeziehungen zwischen den Betriebszweigen (nicht zutreffend)
	8.	Konsolidierungsmaßnahmen
	9.	Erfüllung jahresübergreifender Verträge für den Bezug von Lieferungen/Leistungen, Investitionen oder Miete/Pacht von wesentlichen Geschäftsgrundlagen
	10.	Kreditähnliche Rechtsgeschäfte
	11.	Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt
	12.	Zusammenfassung

1. Einleitung, rechtliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen des Betriebes

Der Wirtschaftsplan 2016 der TIG Technologie-, Innovations- und Gründerzentrum Neubrandenburg GmbH (TIG) wurde gemäß Landesverordnung über die Eigenbetriebsverordnung vom 25. Februar 2008 sowie unter Beachtung der Grundsätze betriebswirtschaftlich relevanter Kriterien und kaufmännischer Aspekte aufgestellt.

Gesellschafter ist mit 100 % die Stadt Neubrandenburg.

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der Wirtschaft in der Stadt Neubrandenburg und der Region durch Beratung, Service, mietweise Überlassung geeigneter Räumlichkeiten.

Im Gegensatz zu gewerblichen Mietobjekten unterliegen die Technologiezentren folgenden Beschränkungen:

- Beschränkung der Mietdauer,
- Vorhaltung und/oder Vermittlung von Beratungsangeboten,
- Kostendeckungsgebot, verbunden mit dem Ziel des Verzichts auf die Gewinnerzielungsabsicht.

Daraus resultiert u. a. das Vorhalten von Leerfläche (max. Auslastungsgrad des Hauses sollte bei 90 % liegen).

Die Gesellschaft ist primär in der operativen Wirtschaftsförderung tätig und konzentriert sich in diesem Bereich auf folgende Hauptaufgaben:

- Förderung von Existenzgründern und jungen Unternehmen, insbesondere durch Bereitstellung von kostengünstigen Büroflächen ,

2. Wesentliche Entwicklungen im Planungszeitraum und planerische Rahmenbedingungen

Im Planungszeitraum 2016 besteht der Schwerpunkt des Unternehmens in der Vermietung und Verpachtung von Büroflächen und der Erbringung von Dienstleistungen für die Mieter. Der derzeitige Auslastungsgrad und somit die Einnahmen aus Vermietung sind durch die TIG GmbH zu stabilisieren und auszubauen durch Vermietung an Unternehmen und vorrangig an Existenzgründer.

3. Entwicklung wichtiger Erträge und Aufwendungen

Die wesentlichen Erlöse wurden und werden auch zukünftig im Geschäftsfeld Vermietung erzielt. Die Vermietungsquote der Häuser in der Lindenstraße beeinflusst die Umsatzerlöse maßgeblich. Die verstärkte Konkurrenzsituation des Hauses zu anderen preislich ähnlich attraktiven, bzw. sogar preiswerteren Gewerbeobjekten erschwert die Vermietung zu den über lange Jahre erzielbaren Preisen.

Bei der Akquirierung neuer Mieter in den letzten Jahren, insbesondere von Existenzgründern, die in den ersten beiden Jahren in den Genuss einer verringerten Kaltmiete gelangen, konnte die Auslastung des Hauses auf längere Sicht nicht stabilisiert werden.

Die Kombination von Vermietung und ständig gewährleisteter Betreuung der Firmen wird von den Mietern geschätzt.

Die Umsatzerlöse für das Haushaltsjahr 2016, werden ausschließlich aus den Mieteinnahmen und den Erlösen aus Dienstleistungen der im Haus ansässigen Unternehmen resultieren. Um den Geschäftsbetrieb 2016 aufrecht zu erhalten, werden die Umsatzerlöse mit 275 TEUR angesetzt. Dies geschieht unter Zugrundelegung der hochgerechneten IST-Werte 2014 und des Erreichens einer höheren Vermietungsquote.

Für die Wahrnehmung der wirtschaftsfördernden Aufgaben erhält die Gesellschaft einen Zuschuss der Stadt Neubrandenburg in Höhe von 50 TEUR. Die Aufwendungen der Gesellschaft werden daher im Personalbereich und bei sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf ein Mindestmaß beschränkt.

4. Entwicklung des Jahresergebnisses, des Eigenkapitals und der Rücklagen

Der Finanzplan der Gesellschaft beinhaltet für das Geschäftsjahr 2016 einen Zuschuss durch die Stadt Neubrandenburg.

Der laufende Betrieb des Zentrums ist unter den gegebenen Bedingungen finanziell nur abgesichert, wenn es gelingt die Vermietungsquote wesentlich zu erhöhen.

Es wird darauf hinzuweisen, dass unter Zugrundelegung eines von Fachexperten erarbeiteten Instandhaltungskataloges, Erhaltungsmaßnahmen an den Gebäuden erforderlich sind.

Der derzeitige Wirtschaftsplan berücksichtigt den Aufwand nicht.

Die Aufnahme von Krediten ist aufgrund der Finanzsituation und der nur geringen Eigenkapitalausstattung, nicht vorgesehen

Freiwillige, für die Erledigung des öffentlichen Zwecks nicht zwingend erforderliche Maßnahmen und Aufwendungen, werden nicht vorgesehen. Das Budget für Werbemaßnahmen wird seit einigen Jahren auf ein Mindestmaß beschränkt. Im Plan 2016 sind lediglich die erforderliche Aktualisierung des Internetauftritts und des Wegeleitsystems im Hause enthalten.

Die Gesellschaft verfügt über kein nicht betriebsnotwendiges Vermögen.

Das Jahresergebnis 2016 wird aufgrund des Zuschusses durch den Gesellschafter ausgeglichen geplant. Sofern ein Überschuss erwirtschaftet werden kann, wird dieser für Folgejahre auf neue Rechnung vorgetragen.

5. Finanzplanung

Der Finanzplan des Unternehmens ist in der Anlage 1 dargestellt. Es ergibt sich kein besonderer Erläuterungsbedarf.

6. Investitionsplan und Finanzierung

Investitionen sind für 2016 nicht geplant.

7. Leistungsbeziehungen zwischen den Betriebszweigen

In der Gesellschaft bestehen keine Betriebszweige.

8. Konsolidierungsmaßnahmen

Die Gesellschaft leistet durch Reduzierung des allgemeinen Zuschussbedarfs seinen Beitrag zur Konsolidierung.

9. Erfüllung jahresübergreifender Verträge für den Bezug von Lieferungen/Leistungen, Investitionen oder Miete/Pacht von wesentlichen Geschäftsgrundlagen

Wie unter Punkt 3. dargestellt, ist die wesentliche Geschäftsgrundlage des TIG die Vermietung von Räumlichkeiten.

10. Kreditähnliche Rechtsgeschäfte

Kreditähnliche Rechtsgeschäfte der TIG GmbH sind aus aktueller Sicht für das Planjahr 2016 nicht zu erwarten. Die Gesellschaft verfügt über eine Kontokorrentkreditlinie beim Geldinstitut, um operativen finanziellen Mehrbedarf auszugleichen.

11. Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt

Die Gesellschaft erhält von der Stadt Neubrandenburg im Jahr 2016 einen Zuschuss in Höhe von 50 TEUR. Die Gebäude, in denen die Gesellschaft ihren Sitz hat, sind von der Stadt Neubrandenburg gemietet. Dafür leistet die TIG GmbH an die Stadt Neubrandenburg, Städtisches Immobilienmanagement, eine monatliche Miete in Höhe von 3,9 TEUR.

12. Zusammenfassung

Die Gesellschaft ist bei Erreichen der geplanten Umsatzerlöse und der Gewährung eines allgemeinen Zuschusses für die Durchführung der übertragenen öffentlichen Aufgaben in der Lage, den grundlegenden Geschäftsbetrieb 2016 aufrecht zu erhalten.

Neubrandenburg, den 04.08.2015



Regina Peters
Geschäftsführerin

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾**Neubrandenburg****Zusammenstellung für das Jahr****2016**

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

TIG Neubrandenburg GmbHGemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
2)

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr _____ festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan

- die Erträge
- die Aufwendungen
- der Jahresgewinn
- der Jahresverlust

275
325
50

2. im Finanzplan

- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾

-47
0
50
3

3. Es werden festgesetzt

- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (ohne Umschuldungen) auf
- davon für Umschuldungen
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung

20

4. Die Stellenübersicht 1,7 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus**5. Der Stand des Eigenkapitals**

- betrug zum 31.12. des Vorjahres
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich

41
40
40

6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾:

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen²⁾ beschließendes Organ³⁾ Nummer 10 des Finanzplans⁴⁾ Nummer 19 des Finanzplans⁵⁾ Nummer 24 des Finanzplans⁶⁾ Nummer 25 des Finanzplans⁷⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich

Erfolgsplan 2016

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

TIG Neubrandenburg GmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2014 (Vorvorjahr)	Plan 2015 (Vorjahr)	Plan 2016 (Planjahr)	Plan 2017 (1. Folgejahr)	Plan 2018 (2. Folgejahr)	Plan 2019 (3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	272	282	275	312	312	312
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	51	0	0	0	0	0
5.	Materialaufwand	0	0	0	0	0	0
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren						
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen						
6.	Personalaufwand	90	88	88	88	88	88
	a) Löhne und Gehälter	73	72	72	72	72	72
	Zuschüsse						
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	17	16	16	16	16	16
	- davon für Altersversorgung	0	0	0	0	0	0
7.	Abschreibungen auf	3	3	3	3	3	3
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3	3	3	3	3	3
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EStVO						
9.	Konzessionsabgabe						
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	293	208	221	208	208	208
11.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	2	0	0	0	0	0
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
	- davon an verbundene Unternehmen						

Bezeichnung	Ist 2014 (Vorvorjahr)	Plan 2015 (Vorjahr)	Plan 2016 (Planjahr)	Plan 2017 (1. Folgejahr)	Plan 2018 (2. Folgejahr)	Plan 2019 (3. Folgejahr)
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 61	- 37	- 37	13	13	13
17. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	0	0	0	0	0	0
18. Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19. Außerordentliche Erträge						
20. Außerordentliche Aufwendungen						
21. Außerordentliches Ergebnis	- 61	- 37	- 37	13	13	13
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
23. Sonstige (Steuern)	13	13	13	13	13	13
24. Jahresgewinn / Jahresverlust	- 74	- 50	- 50	-	-	-

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns ^{1, 2)}

oder

Behandlung des Jahresverlustes ^{1, 2)}

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	50
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen			

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

Gesellschafter	Gesellschafter- anteile in %	Betrag in TEUR
1.		
2.		
3.		
4.		
5.		
6.		

¹⁾ § 11 Abs. 5 GemHVO Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Finanzplan 2016

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

TIG Neubrandenburg GmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2014 (Vorvorjahr)	Plan 2015 (Vorjahr)	Plan 2016 (Planjahr)	Plan 2017 (1. Folgejahr)	Plan 2018 (2. Folgejahr)	Plan 2019 (3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-74	-50	-50	0	0	0
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	3	3	3	3	3	3
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen						
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0					
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	0					
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	0					
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	1	0	0	0	0	0
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind						
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten						
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-70	-47	-47	3	3	3
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens						
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens						
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen						
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
	davon						
	a) empfangene Ertragszuschüsse	5	0	0	0	0	0
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	5	0	0	0	0	0
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	75	50	50	0	0	0
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)						
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen						
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten						
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	75	50	50	0	0	0

	Bezeichnung	Ist 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	10	3	3	3	3	3
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	27	37	40	43	46	49
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	37	40	43	46	49	52

Name des Betriebes/Unternehmens:

TIG Neubrandenburg GmbH 2016

Investitionsübersicht

Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan)

Beschreibung der Maßnahme: Investitionen in Büro- und Geschäftsausstattung

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
davon empfangene Ertragszuschüsse							
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen	0		0	0	0	0	0
Summe Einzahlungen	0		0	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	0		0	0	0	0	0
davon Grundstücke							
davon Gebäude	0		0	0	0	0	0
davon Maschinen							
davon Büro- und Geschäftsausstattung	0		0	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen			0	0	0	0	0
Summe Auszahlungen	0		0	0	0	0	0
Nachrichtlich							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0		0	0	0	0	0

08

Stellenübersicht 2016

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

TIG Neubrandenburg GmbH

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung 2015	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr 2016	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6
1	Geschäftsführer	1	1	1	geringfügig
2	Assistent/in der GF	0,6	0,6	0,6	
3	Sekretariat/ Mieterbetreuung	0	0	0	
4	Beleg- und Rechnungswesen	0	0	0	
5	Hausmeister	0,1	0,1	0,1	
6	Projektmanager	0	0	0	
insgesamt		1,7	1,7	1,7	

81

Beteiligungsmanagement
Stadt Neubrandenburg

**Vorbemerkung zum Wirtschaftsplan der
Zentrum für Lebensmitteltechnologie Mecklenburg-Vorpommern gGmbH**

Aufgrund des im Vollzug befindlichen Gesellschafterwechsels wird der Wirtschaftsplan 2016 zu einem späteren Zeitpunkt vorgelegt. Die Anteile der Stadt belaufen sich dann auf 6 %.

Zentrum für Lebensmitteltechnologie Mecklenburg-Vorpommern gGmbH

Flughafen Neubrandenburg-Trollenhagen GmbH

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2016

1. Einleitung

Die Flughafen Neubrandenburg-Trollenhagen GmbH ermöglicht die Anbindung der Region an das internationale Luftverkehrsnetz und stellt die optimale Möglichkeit dar, die Region in kurzer Zeit zu erreichen. Dies ist häufig für Investoren, Geschäftsleute und Wissenschaftler von Bedeutung. Nach dem schrittweisen Abzug der Bundeswehr stellt der Flughafen für die umliegenden Konversionsflächen, aber auch für das Gewerbe- und Industriegebiet Trollenhagen ein Verkehrsinfrastrukturelement dar und ist mit seinem Alleinstellungsfaktor ein möglicher Standortfaktor.

Bei der vorliegenden Planung gehen wir von einem Weiterbetrieb über 2016 hinaus aus, da nur dann die jetzt angedachte Konversion am Standort sinnvoll durchgeführt werden kann.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Flughafens bei Neubrandenburg. Für den Betrieb werden Anlagen des Militärflughafens Neubrandenburg auf vertraglicher Basis genutzt. Die Gesellschaft ist berechtigt, Niederlassungen im In- und Ausland zu gründen sowie Beteiligungen an anderen Unternehmen mit ähnlichem oder gleichem Geschäftszweck zu erwerben.

Hauptgeschäftsfeld sind Dienstleistungen für die allgemeine Luftfahrt (Ambulanz- und Rettungsflüge, Geschäftsflüge, Rundflüge, Sport- und Ausbildungsflüge), für Linien-, Charter- und Frachtflugverkehr.

Gesellschafter der Flughafen Neubrandenburg-Trollenhagen GmbH sind:

Stadt Neubrandenburg	56,3 %
Landkreis Mecklenburgische Seenplatte	30,0 %
Neubrandenburger Verkehrsbetriebe GmbH	12,3 %
Gemeinde Trollenhagen	1,4 %

2. Erfolgsplan

Der Erfolgsplanung liegen folgende wesentliche Prämissen zu Grunde:

- unveränderte Aufgaben- und Finanzierungsstruktur der Gesellschaft,
- Nutzung des von der Bundeswehr aufgegebenen Militärflughafens Neubrandenburg,
- Anflugverfahren durch Installation eines GPS-Anflugverfahrens

Die geplanten Umsatzerlöse setzen sich im Wesentlichen aus

- Landeentgelten
- Raummieten, Hallenunterstell- und Abstellentgelten für Luftfahrzeuge sowie
- Provisionserlösen aus dem Verkauf von Flugbetriebsstoffen

zusammen.

Die Erlösplanung basiert auf dem derzeitigen Flugverkehrsaufkommen. Linienflüge werden für das Planjahr nicht erwartet.

Die geplanten Umsatzerlöse berücksichtigen das GPS-Anflugverfahrens und die vorgesehene Ansiedlung der Hubschrauberstaffel der Bundespolizei.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen enthalten die Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung der technischen Anlagen, der Vorfeldflächen, der Start- und Landebahn, Aufwendungen für die Regenwassereinleitung in das Netz der Bundeswehr sowie für die Anmietung der ehemals militärischen Flugbetriebsflächen von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben. In den Vorjahren war diese Position als Mitbenutzungsentgelt in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

Der Personalaufwand enthält im Planjahr Löhne und Gehälter sowie soziale Abgaben und Aufwendungen für sieben Mitarbeiter. Der Bedarf zum Einsatz von geringfügig Beschäftigten ist aufgrund der umfangreichen Flächenbetreuung höher angesetzt. Jedoch kann der Personalaufwand auf dem Niveau des Planjahres 2015 gehalten werden. Im Bereich Flugleitung ist eine temporäre Doppelbesetzung im Rahmen der Altersnachfolge geplant. Die Aufwendungen hierfür werden durch die Nichtbesetzung einer Platzwartstelle kompensiert.

Aufgrund der in der Vergangenheit vereinnahmten Investitionszuschüsse ergeben sich Erträge aus der Auflösung dieses Sonderpostens, die den Abschreibungen gegenüberstehen. Die von den Gesellschaftern geleisteten Zuschüsse zu den Investitionen der Gesellschaft wurden in die Kapitalrücklage eingestellt. Gemäß Beschlussfassung durch die Gesellschafterversammlung wird im Rahmen der Wirtschaftsplanung eine jährliche Entnahme entsprechend der auf die bezuschussten Anlagen entfallenden Abschreibungen berücksichtigt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen steigen im Vergleich zum Plan des laufenden Jahres durch die Notwendigkeit der Anmietung von Mähtechnik für die Geländebetreuung.

Des Weiteren enthalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen folgendes:

- Kosten des mit neu.sw bestehenden Dienstleistungsvertrages,
- Versicherungen,
- Reparatur- und Wartungsleistungen für technische Anlagen im Terminalgebäude und dem Hangar,
- Betriebs- und Nebenkosten für die Gebäude,
- Leasing eines Vorfeldfahrzeuges,
- Buchführungs- und Jahresabschlusskosten.

Freiwillige, nicht durch einen öffentlichen Zweck erforderliche Aufwendungen, wie z. B. Sponsoring, werden nicht getätigt. Für Öffentlichkeitsarbeit ist ein Budget von TEUR 0,5 vorgesehen.

Für das Jahr 2016 sind Betriebsmittelzuschüsse von TEUR 362,7 geplant, die um TEUR 15,4 unter dem Planansatz für das laufende Jahr 2015 liegen.

3. Finanzplan

Alle bisher vorgesehenen Investitionen wurden auf ihre Betriebsnotwendigkeit geprüft. Der Flächenerwerb für notwendige Flugbetriebsflächen wurde nicht in die Planung einbezogen. Ebenso wurden keine Aufwendungen für die Entflechtung der Ver- und Entsorgungsleitungen bei Übernahme des Areals von der BlmA und keine Aufwendungen für eine eventuell erforderliche Neuerschließung berücksichtigt.

Die Investitionsplanung ist am erwarteten Flugbetriebsaufkommen ausgerichtet. Im Ergebnis sind für 2016 Investitionen in Höhe von TEUR 7,5 für die Verkehrssicherheit und die Betriebstechnik vorgesehen. Den größten Posten bildet hierbei ein Zusatzgerät für den Winterdienst.

In der Mittelfristplanung wurden neben der neu abzugrenzenden Flugverkehrsfläche durch Zäune im Rahmen der Konversion auch die gesetzlich geforderte Erneuerung der Brandmeldeanlage und Technik zur Geländebewirtschaftung eingestellt.

Nach dem derzeitigen Kenntnisstand ist kein nicht betriebsnotwendiges Vermögen vorhanden.

Der Verlustausgleich in Höhe von TEUR 362,7 durch die Gesellschafter ist anteilig entsprechend ihres jeweiligen Anteils an der Gesellschaft geplant.

4. Zusammenfassung

Aufgrund des derzeitigen und zu erwartenden Flugbetriebsaufkommens durch die Zivilluftfahrt am Flughafen Neubrandenburg-Trollenhagen ist kein positives Betriebsergebnis zu erwarten.

Der Fortbestand der Gesellschaft muss auch im Jahr 2016 durch Zuschüsse der Gesellschafter gesichert werden.

Trollenhagen, den 31. August 2015



Alexander Karn

Geschäftsführer

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾**Zusammenstellung für das Jahr 2016**

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Flughafen Neubrandenburg-Trollenhagen GmbHGemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat²⁾

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2016 festgestellt

Es betragen

1. im Erfolgsplan

- die Erträge
- die Aufwendungen
- der Jahresgewinn
- der Jahresverlust

in TEUR

310,5
711,9
-401,4

2. im Finanzplan

- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit³⁾
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit⁴⁾
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit⁵⁾
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes⁶⁾

-365,9
0,0
382,7
-3,2

3. Es werden festgesetzt

- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (ohne Umschuldungen) auf
- davon für Umschuldungen
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung

0,0
0,0
0,0
0,0

4. Die Stellenübersicht weist 8 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus

5. Der Stand des Eigenkapitals

- betrug zum 31.12. des Vorjahres
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich

1.167,6
1.146,3
1.115,1

6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am⁷⁾:

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

Trollenhagen, den 31. August 2015

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen²⁾ beschließendes Organ³⁾ Nummer 10 des Finanzplans⁴⁾ Nummer 19 des Finanzplans⁵⁾ Nummer 24 des Finanzplans⁶⁾ Nummer 25 des Finanzplans⁷⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich

Erfolgsplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Flughafen Neubrandenburg-Trollenhagen GmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2014 (Vorvorjahr)	Plan 2015 (Vorjahr)	Plan 2016 (Planjahr)	Plan 2017 (1. Folgejahr)	Plan 2018 (2. Folgejahr)	Plan 2019 (3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	103,8	109,7	125,7	126,3	126,9	127,5
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	54,0	30,0	15,7	15,7	15,7	15,7
5.	Materialaufwand	32,5	73,7	58,3	58,6	63,9	59,2
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4,0	9,2	9,2	9,5	9,8	10,1
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	28,5	64,5	49,1	49,1	54,1	49,1
6.	Personalaufwand	239,6	244,6	241,4	247,7	219,2	219,2
	a) Löhne und Gehälter	201,7	198,2	195,6	200,7	177,6	177,6
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung						
	- davon für Altersversorgung	37,9	46,4	45,8	47,0	41,6	41,6
7.	Abschreibungen auf	257,3	208,3	204,6	213,3	220,4	165,4
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	257,3	208,3	204,6	213,3	220,4	165,4
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO	215,6	174,2	169,1	169,1	163,9	106,4
9.	Konzessionsabgabe						
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	215,9	199,5	207,4	214,4	216,4	219,4
11.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	0,3					

Bezeichnung	ist 2014 (Vorvorjahr)	Plan 2015 (Vorjahr)	Plan 2016 (Planjahr)	Plan 2017 (1. Folgejahr)	Plan 2018 (2. Folgejahr)	Plan 2019 (3. Folgejahr)
- davon aus verbundenen Unternehmen						
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
- davon an verbundene Unternehmen						
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-371,8	-412,3	-401,3	-423,0	-413,5	-413,7
17. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18. Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19. Außerordentliche Erträge						
20. Außerordentliche Aufwendungen						
21. Außerordentliches Ergebnis						
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
23. Sonstige Steuern		0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
24. Jahresgewinn / Jahresverlust	-371,8	-412,4	-401,4	-423,1	-413,6	-413,8

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns^{1, 2)} oder Behandlung des Jahresverlustes^{1, 2)}

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	38,7
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	-362,7
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen			

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesell- schafts- anteile in %	Betrag in TEUR
1.	Stadt Neubrandenburg	56,3	204,2
2.	Landkreis MSP	30	108,8
3.	Gemeinde Trollenhagen	1,4	5,1
4.	Neubrandenburger Verkehrsbetriebe Gm	12,3	44,6
5.			
6.			

¹⁾ § 11 Abs. 5 GemHVO Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Finanzplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Flughafen Neubrandenburg-Trollenhagen GmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2014 (Vorvorjahr)	Plan 2015 (Vorjahr)	Plan 2016 (Planjahr)	Plan 2017 (1. Folgejahr)	Plan 2018 (2. Folgejahr)	Plan 2019 (3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-371,8	-412,4	-401,4	-423,1	-413,6	-413,8
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	257,3	208,3	204,6	213,3	220,4	165,4
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-215,6	-174,2	-169,1	-169,1	-163,9	-106,4
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	28,6					
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-13,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-7,8					
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-324,9	-378,3	-365,9	-378,9	-357,1	-354,8
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-7,8	-13,0	-7,5	-131,0	-121,8	-91,8
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	35,5	13,0	7,5	131,0	121,8	91,8
	davon						
	a) empfangene Ertragszuschüsse	35,5	13,0	7,5	131,0	121,8	91,8
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	27,7	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	308,4	378,1	362,7	375,8	354,0	360,1
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	308,4	378,1	362,7	375,8	354,0	360,1

	Bezeichnung	Ist 2014 (Vorvorjahr)	Plan 2015 (Vorjahr)	Plan 2016 (Planjahr)	Plan 2017 (1. Folgejahr)	Plan 2018 (2. Folgejahr)	Plan 2019 (3. Folgejahr)
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	11,2	-0,2	-3,2	-3,1	-3,1	5,3
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	395,3	406,5	406,3	403,1	400,1	397,0
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	406,5	406,3	403,1	400,1	397,0	402,4

Name des Betriebes/Unternehmens:

Flughafen Neubrandenburg-Trollenhagen GmbH

Investitionsübersicht

Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan)

Beschreibung der Maßnahme: Flugsicherungs-/sicherheitstechnik, Bodendienstgeräte

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres 2016	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres 2017	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres 2018	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres 2019	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	352,1		7,5	131,0	121,8	91,8	
davon empfangene Ertragszuschüsse	352,1		7,5	131,0	121,8	91,8	
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0,0		0,0	0,0	0,0	0,0	
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0,0		0,0	0,0	0,0	0,0	
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,0		0,0	0,0	0,0	0,0	
Sonstige Investitionseinzahlungen	0,0		0,0	0,0	0,0	0,0	
Summe Einzahlungen	352,1		7,5	131,0	121,8	91,8	
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	352,1		7,5	131,0	121,8	91,8	
davon Grundstücke	0,0		0,0	0,0	0,0	0,0	
davon Gebäude	0,0		0,0	0,0	0,0	0,0	
davon Technik	87,5		7,5	50,0	30,0	0,0	
davon Zuananlagen	264,6		0,0	81,0	91,8	91,8	
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,0						
Sonstige Investitionsauszahlungen	0,0						
Summe Auszahlungen	352,1		7,5	131,0	121,8	91,8	
Nachrichtlich	0,0						
veranschlagte VE	0,0						
	0,0						
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,0		0,0	0,0	0,0	0,0	

81

Stellenübersicht

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Flughafen Neubrandenburg-Trollenhagen GmbH

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6
1	Geschäftsführer	0	0	0	
2	Leiter Verwaltung	1	1	1	30 Wo-h
3	Mitarbeiter Service / Passage	1	1	1	30 Wo-h
4	Flugleiter/Leiter Flugbetrieb	1	1	1	
5	Flugleiter/Leiter Technik	1	1	2	Einarbeitung Nachfolge
6	Mitarbeiter Service / Passage / Flugleiter	1	0	0	
7	Platzwart	1	1	1	37 Wo-h
8	Platzwart	1	1	1	37 Wo-h
9	Platzwart	1	0	0	37 Wo-h
Insgesamt		8	6	7	

3 Beschäftigungsförderung, Kinder- und Jugendarbeit, Soziales

- NEUMAB-WQG Wirtschaftsentwicklungs- und Qualifizierungsgesellschaft mbH
Neubrandenburg (NEUMAB-WQG)
- Sozial- und Jugendzentrum Hinterste Mühle gGmbH (SJZ)
- Pflegeheim Neubrandenburg gGmbH

**NEUMAB-WQG Wirtschaftsentwicklungs- und
Qualifizierungsgesellschaft mbH**

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2016

Der Wirtschaftsplan der NEUMAB - WQG mbH für das Wirtschaftsjahr 2016 wurde gemäß Eigenbetriebsverordnung des Landes Mecklenburg-Vorpommern vom 25.02.2008 erstellt. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.600 EUR. Das Bilanzvolumen der Gesellschaft zum Beginn des Geschäftsjahres 2015 betrug 448,9 T€. Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Neubrandenburg.

Die Gesellschaft hat seit dem 01.04.2014 nur noch einen Geschäftsführer. In der Gesellschaft arbeiten keine Beschäftigten mit Sonderdienstverträgen. Die Gesellschaft hat keine nicht betriebsnotwendigen Geschäftsbereiche und kein nicht betriebsnotwendiges Vermögen.

Gegenstand des Unternehmens ist die Beschäftigung von erwerbslosen hilfebedürftigen Bürgern aus der Stadt und dem Umkreis von Neubrandenburg in Maßnahmen unterschiedlicher Förderprogramme mit Tätigkeiten in den Bereichen: Umweltverbesserung, soziale Dienste, Kulturarbeit, Denkmalpflege, Verbesserung des Wohnumfeldes sowie Verbesserung der wirtschaftsnahen und touristischen Infrastruktur.

Die Beratung und Betreuung von obengenannten Personengruppen, die aufgrund gesetzlicher Voraussetzungen, Weiter- und Fortbildungsmaßnahmen zur Verbesserung der Wiedereingliederung in den 1. Arbeitsmarkt in Anspruch nehmen können, gehören, einschließlich ihrer Qualifizierung, ebenso zu den Aufgaben der Gesellschaft, wie die Beschäftigung von Arbeitnehmern in einem abgegrenzten gewerblichen Bereich.

Der wirtschaftliche Geschäftsbereich wurde stabilisiert. Ein weiterer Ausbau des Bereiches ist schwierig, da der öffentliche Markt Vorbehalte zur Vergabe von Aufträgen an die Gesellschaft hat. Die Dreizügigkeit der Tätigkeitsfelder, wie Beschäftigungsförderung, Angebote der beruflichen Qualifizierung und Wirtschaftliche Geschäftstätigkeit wirken sich nachteilig in der Akquirierung von Aufträgen aus. Dies gilt insbesondere für die Bereiche der Qualifizierung und Wirtschaftlichen Tätigkeit.

Weiterhin ist auch die Stadt Neubrandenburg angehalten, ihre freiwilligen Leistungen zu reduzieren und mangels Zuständigkeit soziale Projekte nicht mehr im Rahmen des städtischen Haushalts zu fördern. Dies hat weiterhin sinkende Zuschüsse zur Projektförderung zur Folge.

Um sich den genannten Faktoren anzupassen, wurden auch 2015 durch die Geschäftsleitung verstärkte Anstrengungen unternommen, um die seit 2013 angefangene Ausrichtung der NEUMAB - WQG mbH fortzuführen.

Ausbleibende Einnahmen in der Beschäftigungsförderung des Jobcenters und der Projektförderung durch die Stadt Neubrandenburg sollten durch den weiteren Ausbau der vorhandenen Bereiche kompensiert werden. Die Gesellschaft konzentrierte sich im Wesentlichen auf:

- Tätigkeiten im Bereich von Fördermaßnahmen nach § 16 SGB II (Arbeitsgelegenheiten)
- geförderte Bildungsangebote nach SGB II / III im gewerblich –technischen Bereich sowie
- Arbeiten im Wirtschaftlichen Geschäftsbereich

Die notwendige Basis wurde bereits 2011 durch die Einführung des QM-Systems nach DIN ISO 9001:2008, durch die Zertifizierung nach der Anerkennungs- und Zulassungsverordnung Weiterbildung sowie durch die Zulassung ausgewählter Maßnahmen geschaffen.

Im September 2014 erfolgte die erfolgreiche Neuzertifizierung des Unternehmens nach der Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung (AZAV) und der DIN ISO 9001.

Im Oktober 2015 stellt sich das Unternehmen einem Überwachungsaudit zur Bestätigung seiner qualitativen Arbeit.

Die NEUMAB - WQG mbH ist seit 15.10.2014 auch weiterhin berechtigt, den Zusatz „Staatlich anerkannte Einrichtung nach dem Weiterbildungsfördergesetz Landes Mecklenburg-Vorpommern“ zu führen.

Das Unternehmen war bestrebt mit Angeboten der freien und geförderten Bildung sich am Markt zu etablieren. Dies ist der NEUMAB-WQG mbH nicht gelungen. Angebote im gewerblich- technischen Bereich der freien Bildung wurden vom Markt nicht angenommen. Die Bundesagentur für Arbeit und die Jobcenter konnten nur in einem begrenzten Bereich für Qualifizierungen in der Bautechnik gewonnen werden. Die Neumab-WQG mbH gilt als Beschäftigungsträger und wird nur so von potenziellen Auftragnehmern angenommen, für Bildungsmaßnahmen haben sich in den vergangenen Jahren Bildungsträger etabliert.

Für den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb besteht weiterhin die Aufgabe, durch die Angebotserweiterung im Dienstleistungsbereich die Umsatzerlöse zu steigern, mit der Akquirierung neuer Auftraggeber soll dies erreicht werden.

Die angestrebte Kooperation mit kommunalen Einrichtungen und Eigenbetrieben, wie der Stadt Neubrandenburg, dem Landkreis Mecklenburgische Seenplatte zur Pflege und Unterhaltung von Rad- und Wanderwegen konnte auch 2015 nicht erreicht werden.

1. Voraussichtliches IST 2015

Die Prognose für das Jahr 2015 basiert auf den betriebswirtschaftlichen Auswertungen zum 30.06.2015 und gesicherten Ansätzen in Bezug auf die zu erwartenden Zuschüsse der Stadt und des Jobcenters Neubrandenburg bis zum Jahresende.

Die Umsatzerlöse werden das Planziel von 2015 nach bisherigem Stand um ca. 71,8 T€ unterschreiten, ursächlich hierfür sind die erheblichen Umsatzeinbußen im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb.

Durch das Jobcenter MSE Süd wurde der NEUMAB-WQG mbH am 29.05.2015 mitgeteilt, dass die Mittel für alle Projekte in der Beschäftigungsförderung aufgebraucht sind. Weitere Entscheidungen hierzu sind nicht vor Ende September zu erwarten.

Für die zur Verfügung stehenden Sachkostenpauschalen kann nur eine Prognose der Erträge auf Basis der bisher abgeschlossenen Verträge abgegeben werden.

Voraussichtlich werden die betrieblichen Erträge um 104 T€ geringer ausfallen, da die Teilnehmerzahlen aus o.g. Gründen drastisch von den geplanten Teilnehmerzahlen abweichen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden sich zum Jahresende um ca. 43,3 T€ verringern. Dies liegt vor allem an der strikten Sparpolitik der Gesellschaft und der Aushandlung günstigerer Konditionen mit Vertragspartnern.

Im Ergebnis erwartet das Unternehmen zum Jahresende einen Verlust in Höhe von 130,1 T€.

Vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Situation der NEUMAB- WQG mbH wurde die Gesellschaft mit Schreiben vom 05.04.2015 des gesetzlichen Vertreters der Gesellschafterin, Oberbürgermeister der Stadt Neubrandenburg, Herrn Silvio Witt, beauftragt, eine Variantenabwägung für die Umstrukturierung der Gesellschaft, vorzulegen.

Das Ziel der Gesellschafterin, der Stadt Neubrandenburg, ist eine Fortführung des Unternehmens unter dem Vorbehalt der Zahlung eines gleichbleibenden reduzierten Zuschusses für Projekte in der Beschäftigungsförderung, die einen konkreten Nutzen für die Stadt Neubrandenburg haben. Dabei wurden sowohl inhaltliche, arbeitsorganisatorische sowie gesellschafts- bzw. eigentumsrechtliche Veränderungen untersucht.

Die Variantenabwägung wurde zum Ende Juli 2015 durch die Geschäftsführung der Gesellschaft erarbeitet und der Stadtverwaltung übergeben.

2. Plan 2016

Die Planungen für das Geschäftsjahr 2016 wurden unter der Maßgabe, dass die NEUMAB-WQG mbH als eigenständige Gesellschaft erhalten bleibt.

Es wird in der Prognose für 2016 aber vorausgesetzt, dass der Geschäftssitz in der Kirschenallee 26 beräumt und verkauft wird. Weiterhin wird davon ausgegangen, dass alle bisherigen Leistungen, wie Beschäftigungsförderung, gewerblich-technische Bildung und Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb (WGB), in einer neuen Struktur fortgesetzt werden können.

In der Kirschenallee 30 werden alle Projektleiter der Beschäftigungsförderung, des WGB sowie die gewerbliche technische Bildung in vorhandenen Räumlichkeiten untergebracht. Ausreichend Räumlichkeiten für Werkstätten und Aufenthaltsräume der Beschäftigungsförderung sind vorhanden, da die ehemalige Möbelbörse und Räume im Werkstattgebäude, nach geringfügiger Veränderung, hierfür genutzt werden können. Notwendige bauliche Veränderungen betreffen insbesondere die Zuwegung zu sanitären Einrichtungen.

Das Personal der Verwaltung und Buchhaltung mietet Räume an anderen Standorten im Stadtgebiet Neubrandenburg an. Durch den Verkauf der Immobilie Kirschenallee 26 soll der Verkaufserlös zur Kreditablösung beitragen. Mit dem erwarteten Überschuss von ca. 50 T€ sollen notwendige Umbauten in der Kirschenallee 30 und Umzüge der Verwaltung finanziert werden. Durch den Verkauf verringern sich anfallende Betriebskosten für das Unternehmen.

Sämtliche Leistungen für die Stadt Neubrandenburg in der Beschäftigungsförderung bleiben erhalten. Dies setzt allerdings voraus, dass Projekte, die durch die NEUMAB – WQG mbH geplant werden, auch eine Bewilligung durch das Jobcenter MSE Süd erfahren.

Durch den Wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb wird ein Umsatz in Höhe von ca. 190,5 T€ erwartet. Enthalten sind Managementleistungen für die SJZ gGmbH in Höhe von 20,7 T€. Die geplanten Mieterlöse für die Kruseschofer Straße 20 betragen 5,3 T€. Mit den Leistungen für den 2. Arbeitsmarkt (4,1 T€) werden die Umsatzerlöse insgesamt 199,9 T€ betragen. Mit den Angeboten der gewerblich technischen Bildung sollen Umsätze in Höhe von 100,0 T€ erzielt werden.

Die Sachkostenzuschüsse für Arbeitsgelegenheiten werden mit einer Höhe von 275,0 T€ im Jahr 2016 um 70,0 T€ höher als 2015 (Hochrechnung) prognostiziert. Wir gehen in der Planung davon aus, dass es in 2016 eine kontinuierliche Belegung mit Arbeitsgelegenheiten geben wird.

Auf Grund einer weiteren angekündigten Kürzung der städtischen Projektförderung gegenüber 2015 sind städtische Zuschüsse nur noch in Höhe von 50 T€ eingeplant.

Der Personalaufwand einschließlich der Führungsstruktur wurde schon 2014 und 2015 den Gegebenheiten angepasst.

Eine Personalverschlankung ist notwendig und zwei Mitarbeitern wird fristgemäß gekündigt (Abfindungen werden berücksichtigt).

Bei Bedarf werden 2016 Mitarbeiter nur noch projektbezogen befristet eingestellt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind fortgeschrieben oder entsprechend den voraussichtlichen Kostenerhöhungen, insbesondere bei den Verbrauchskosten, nivelliert worden.

In 2016 sind lediglich Ersatzinvestitionen und Investitionen geringen Umfangs in zusätzliche Geräte-, Werkzeuge- und Maschinenausstattungen (3 T€) für Ersatzinvestitionen geplant. Die Finanzierung erfolgt aus Abschreibungen über liquide Mittel der Gesellschaft.

Es wird der Gesellschaft jedoch nicht gelingen, ein ausgeglichenes Ergebnis zu erwirtschaften, die zu erwartenden Verluste in Höhe von 25,6 T€ lassen sich nicht aus eigenen Mitteln ausgleichen.

Der langfristigen Planung wurde die Planung des Jahres 2016 unter der Maßgabe der Fortschreibung wesentlicher Ertrags- und Aufwandspositionen zu Grunde gelegt. Gemessen an den derzeitigen Vergütungsmaßstäben und unter Berücksichtigung einer gleichmäßigen Bezuschussung lässt sich auch für die Folgejahre kein positives Jahresergebnis prognostizieren.

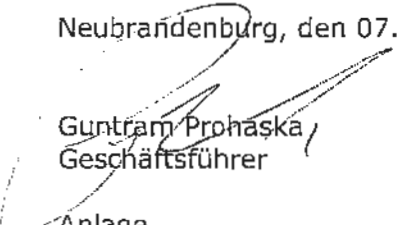
Es ist vorhersehbar, dass die Gesellschaft den dadurch entstehenden Substanzverlust nicht verkraften kann, daher besteht hinsichtlich Fortführung der Gesellschaft durch den Gesellschafter dringender Handlungsbedarf.

Die von der Gesellschaft vorgelegte Variantenabwägung ist eine Handlungsgrundlage für die Gesellschafterin, die Stadt Neubrandenburg und die Stadtvertretung der Stadt Neubrandenburg um eine Entscheidung über ein mögliches Fortbestehen der NEUMAB-WQG mbH treffen zu können.

Nach Vorlage eines entsprechenden Beschlusses der Stadtvertretung und einem dem entsprechenden Gesellschafterbeschluss ist eine darauf ausgerichtete Korrektur des Wirtschaftsplanes 2016 ff notwendig.

Alle erkennbaren Risiken wurden, sofern sie nicht in ausreichendem Umfang versichert sind, in die Planung aufgenommen. Insofern ist davon auszugehen, dass Schadenfälle jedweder Art keine Auswirkungen auf Liquidität, Finanzlage und Ertragssituation der Gesellschaft haben, die deren Existenz gefährden.

Neubrandenburg, den 07.08.2015


Guntram Prohaska,
Geschäftsführer

Anlage

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾

Neubrandenburg

Zusammenstellung für das Jahr 2016

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

**NEUMAB - WQG Wirtschaftsentwicklungs- und
Qualifizierungsgesellschaft mbH (Neumab-WQG)**
Kirschenallee 26
17033 Neubrandenburg

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
die Stadtvertretung der Stadt Neubrandenburg

2)

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr _____ 2016 festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan	in TEUR
- die Erträge	650,2
- die Aufwendungen	675,8
- der Jahresgewinn	0
- der Jahresverlust	25,6
2. im Finanzplan	
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾	-5,8
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾	-3,0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾	0,0
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾	-8,8
3. Es werden festgesetzt	
- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (ohne Umschuldungen) auf	_____
- davon für Umschuldungen	_____
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	_____
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	_____
4. Die Stellenübersicht weist 101	Stellen in Vollzeitäquivalenten aus
5. Der Stand des Eigenkapitals	
- betrug zum 31.12. des Vorjahres	233,6
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	158,5
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich	132,9
6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾ :	_____

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen²⁾ beschließendes Organ³⁾ Nummer 10 des Finanzplans⁴⁾ Nummer 19 des Finanzplans⁵⁾ Nummer 24 des Finanzplans⁶⁾ Nummer 25 des Finanzplans⁷⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich

Erfolgsplan

für das Jahr 2016

Name des Betriebes/Unternehmens:

NEUMAB - WQG mbH, Kirschenallee 26, 17033 Neubrandenburg

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist 2014 (Vorvorjahr)	V-Ist 2015 (Vorjahr)	Plan 2016 (Planjahr)	Plan 2017 (1. Folgejahr)	Plan 2018 (2. Folgejahr)	Plan 2019 (3. Folgejahr)
1. Umsatzerlöse	266,8	182,6	199,9	199,9	199,9	199,9
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.226,9	433,8	450,0	450,0	450,0	450,0
5. Materialaufwand	35,6	21,0	11,4	11,4	11,4	11,4
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	24,9	8,2	7,6	7,6	7,6	7,6
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	10,7	12,8	3,8	3,8	3,8	3,8
6. Personalaufwand	1.164,0	525,4	472,4	469,1	469,1	469,1
a) Löhne und Gehälter	972,7	435,5	410,6	407,9	407,9	407,9
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	191,3	89,9	61,8	61,2	61,2	61,2
- davon für Altersversorgung						
7. Abschreibungen auf	148,6	27,4	19,9	19,9	19,9	19,9
a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	148,6	27,4	19,9	19,9	19,9	19,9
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
- davon nach § 254 HGB						
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
- davon nach § 254 HGB						
8. Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO	6,6	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
9. Konzessionsabgabe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	297,2	160,6	167,1	167,1	167,1	167,1
11. Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- davon aus verbundenen Unternehmen						
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- davon aus verbundenen Unternehmen						
13. Zinsen und ähnliche Erträge	0,7	0,5	0,2	0,2	0,2	0,2
- davon aus verbundenen Unternehmen						
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Bezeichnung	Ist 2014 (Vorvorjahr)	V-Ist 2015 (Vorjahr)	Plan 2016 (Planjahr)	Plan 2017 (1. Folgejahr)	Plan 2018 (2. Folgejahr)	Plan 2019 (3. Folgejahr)
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4,4	3,8	0,0	0,0	0,0	0,0
- davon an verbundene Unternehmen						
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-148,8	-121,2	-20,6	-17,3	-17,3	-17,3
17. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18. Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19. Außerordentliche Erträge						
20. Außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
21. Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-11,4	0,0	-0,3	-0,3	-0,3	-0,3
23. Sonstige Steuern	9,1	8,9	5,3	5,3	5,3	5,3
24. Jahresgewinn / Jahresverlust	-146,5	-130,1	-25,6	-22,3	-22,3	-22,3

Erfolgsplan

für das Jahr 2016

Name des Betriebes/Unternehmens:

NEUMAB - WQG mbH, Kirschenallee 26, 17033 Neubrandenburg

-in TEUR-

Bezeichnung	Ist 2014 (Vorvorjahr)	Plan 2015 (Vorjahr)	Plan 2016 (Planjahr)	Plan 2017 (1. Folgejahr)	Plan 2018 (2. Folgejahr)	Plan 2019 (3. Folgejahr)
1. Umsatzerlöse	266,8	254,4	199,9	199,9	199,9	199,9
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.226,9	537,4	450,0	450,0	450,0	450,0
5. Materialaufwand	35,6	21,0	11,4	11,4	11,4	11,4
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	24,9	12,7	7,6	7,6	7,6	7,6
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	10,7	8,3	3,8	3,8	3,8	3,8
6. Personalaufwand	1.164,0	565,1	472,4	469,1	469,1	469,1
a) Löhne und Gehälter	972,7	460,2	410,6	407,9	407,9	407,9
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	191,3	104,9	61,8	61,2	61,2	61,2
- davon für Altersversorgung						
7. Abschreibungen auf	148,6	44,2	19,9	19,9	19,9	19,9
a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	148,6	44,2	19,9	19,9	19,9	19,9
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
- davon nach § 254 HGB						
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
- davon nach § 254 HGB						
8. Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EStG	6,6	0,8	0,1	0,1	0,1	0,1
9. Konzessionsabgabe	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	297,2	204,0	167,1	167,1	167,1	167,1
11. Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- davon aus verbundenen Unternehmen						
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- davon aus verbundenen Unternehmen						
13. Zinsen und ähnliche Erträge	0,7	0,6	0,2	0,2	0,2	0,2

Bezeichnung	Ist 2014 (Vorvorjahr)	Plan 2015 (Vorjahr)	Plan 2016 (Planjahr)	Plan 2017 (1. Folgejahr)	Plan 2018 (2. Folgejahr)	Plan 2019 (3. Folgejahr)
- davon aus verbundenen Unternehmen						
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4,4	4,5	0,0	0,0	0,0	0,0
- davon an verbundene Unternehmen						
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-148,8	-45,6	-20,6	-17,3	-17,3	-17,3
17. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18. Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19. Außerordentliche Erträge						
20. Außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
21. Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-11,4	-1,0	-0,3	-0,3	-0,3	-0,3
23. Sonstige Steuern	9,1	10,5	5,3	5,3	5,3	5,3
24. Jahresgewinn / Jahresverlust	-146,5	-55,1	-25,6	-22,3	-22,3	-22,3

vorgesehene**Behandlung des Jahresgewinns^{1, 2)}**

oder

Behandlung des Jahresverlustes^{1, 2)}

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
d) auf neue Rechnung vorzutragen			

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

Gesellschafter	Gesell- schafts- anteile in %	Betrag in TEUR
1.		
2.		
3.		
4.		
5.		
6.		

¹⁾ § 11 Abs. 5 GemHVO Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Finanzplan
für das Jahr 2016

Name des Betriebes/Unternehmens:

NEUMAB - WQG mbH, Kirschenallee 26, 17033 Neubrandenburg

-in TEUR-								
	Bezeichnung	ist 2014 (Vorvorjahr)	Plan 2015 (Vorjahr)	V-Ist 2015 (Vorjahr)	Plan 2016 (Planjahr)	Plan 2017 (1. Folgejahr)	Plan 2018 (2. Folgejahr)	Plan 2019 (3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-147,0	-55,1	-130,1	-25,6	-22,3	-22,3	-22,3
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	149,0	44,2	27,4	19,9	19,9	19,9	19,9
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-7,0	-0,8	-0,1	-0,1	-0,1	-0,1	-0,1
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	14,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2,0	-7,8	-7,8	0,0	0,0	0,0	0,0
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-20,0	2,4	2,4	0,0	0,0	0,0	0,0
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten							
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-10,0	-17,1	-108,2	-5,8	-2,5	-2,5	-2,5
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	8,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-12,0	-3,0	-1,5	-3,0	-3,0	-3,0	-3,0
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition							
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition							
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
	davon							
	a) empfangene Ertragszuschüsse							
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter							
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen							
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-4,0	-3,0	-1,5	-3,0	-3,0	-3,0	-3,0
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen			55,0				
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)							
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-15,0	-15,5	-15,0				
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-15,0	-15,5	40,0	0,0	0,0	0,0	0,0
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	-29,0	-35,6	-69,7	-8,8	-5,5	-5,5	-5,5

	Bezeichnung	Ist 2014 (Vorvorjahr)	Plan 2015 (Vorjahr)	V-Ist 2015 (Vorjahr)	Plan 2016 (Planjahr)	Plan 2017 (1. Folgejahr)	Plan 2018 (2. Folgejahr)	Plan 2019 (3. Folgejahr)
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands							
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	55,0	43,9	26,0	-43,7	-52,5	-58,0	-63,5
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	26,0	8,3	-43,7	-52,5	-58,0	-63,5	-69,0

Finanzplan

für das Jahr 2016

Name des Betriebes/Unternehmens:

NEUMAB - WQG mbH, Kirschenallee 26, 17033 Neubrandenburg

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2014 (Vorvorjahr)	Plan 2015 (Vorjahr)	Plan 2016 (Planjahr)	Plan 2017 (1. Folgejahr)	Plan 2018 (2. Folgejahr)	Plan 2019 (3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-147,0	-55,1	-25,6	-25,6	-22,3	-22,3
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	149,0	44,2	19,9	19,9	19,9	19,9
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-7,0	-0,8	-0,1	-0,1	-0,1	-0,1
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	14,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2,0	-7,8	0,0	0,0	0,0	0,0
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-1,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-20,0	2,4	0,0	0,0	0,0	0,0
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten						
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-10,0	-17,1	-5,8	-5,8	-2,5	-2,5
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	8,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-12,0	-3,0	-3,0	-3,0	-3,0	-3,0
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens						
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen						
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
	davon						
	a) empfangene Ertragszuschüsse						
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-4,0	-3,0	-3,0	-3,0	-3,0	-3,0
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen						
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)						
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-15,0	-15,5	0,0	0,0	0,0	0,0
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-15,0	-15,5	0,0	0,0	0,0	0,0
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	-29,0	-35,6	-8,8	-8,8	-5,5	-5,5
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						

	Bezeichnung	Ist 2014 (Vorvorjahr)	Plan 2015 (Vorjahr)	Plan 2016 (Planjahr)	Plan 2017 (1. Folgejahr)	Plan 2018 (2. Folgejahr)	Plan 2019 (3. Folgejahr)
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	55,0	26,0	-9,6	-18,4	-27,2	-32,7
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	26,0	-9,6	-18,4	-27,2	-32,7	-38,2

Name des Betriebes/Unternehmens:

NEUMAB - WQG mbH, Kirschenallee 26, 17033 Neubrandenburg

Investitionsübersicht

Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan)

Beschreibung der Maßnahme: Ersatzinvestitionen

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
davon empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	0	0	0	0
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Summe Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	15	0	3	3	3	3	3
davon Grundstücke	0	0	0	0	0	0	0
davon Gebäude	0	0	0	0	0	0	0
davon Maschinen	7,5	0	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5
davon Fahrzeuge	0	0	0	0	0	0	0
davon Büro- und Geschäftsausstattung	7,5	0	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Investitionsauszahlungen	0						
Summe Auszahlungen	15	0	3	3	3	3	3
Nachrichtlich							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-15	0	-3	-3	-3	-3	-3

106

Stellenübersicht

für 2016

Name des Betriebes/Unternehmens:

NEUMAB-WQG mbH

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr	
Unbefristet Beschäftigte					
1	Geschäftsführer	1	1	1	
2	Projektleiter (Projektentwicklung und Qualitätsmanagement)	1	1	0,1	
3	Projektleiter Werkstätten	0	0	0	
4	Projektleiter (Maßnahmebetreuung)	3	3	3	
5	Projektassistent (Maßnahmebetreuung)	0	0	0	
6	Mitarbeiter Bildung	1	1	1	
7	Abteilungsleiterin Rechnungswesen	1	1	1	
8	Mitarbeiterin Rechnungswesen	1	1	1	
9	Sekretärin	1	1	1	
10	Leiter WGB	1	1	1	
11	Mitarbeiter WGB	3	4,7	2,7	
	Zwischensumme:	13,0	14,7	11,8	

Befristet sozialversicherungspflichtig Beschäftigte					
12	Mitarbeiter WGB	4	3	3	
	Zwischensumme:	4	3	3	

	insgesamt:	17,0	17,7	14,8	
--	-------------------	-------------	-------------	-------------	--

davon mit Förderung					
	EGZ (30-50% Zuschuss)	2	1,6	1	
	BEZ	2	2	1	
	FAV	2	1	1	

Vermerk:

mit Stichtag 30.06.2015 waren außerdem beschäftigt:

121 Mitarbeiter in Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung

Sozial- und Jugendzentrum Hinterste Mühle gGmbH

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2016

Der Wirtschaftsplan der Sozial- und Jugendzentrum „Hinterste Mühle“ gGmbH (SJZ gGmbH) für das Wirtschaftsjahr 2016 wurde gemäß Eigenbetriebsverordnung des Landes Mecklenburg-Vorpommern vom 25.08.2008 und der dazu erlassenen Verwaltungsvorschrift erstellt. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.600 EUR. Das Bilanzvolumen der Gesellschaft betrug zum Beginn des Geschäftsjahres 2015 461,1 T€.

Die Gesellschaft hat seit dem 01.04.2014 nur noch einen Geschäftsführer. In der Gesellschaft arbeiten keine Beschäftigten mit Sonderdienstverträgen. Die Gesellschaft hat keine nicht betriebsnotwendigen Geschäftsbereiche und kein nicht betriebsnotwendiges Vermögen. Sie tritt nicht als Sponsor auf.

Alleinige Gesellschafterin der SJZ gGmbH ist die Stadt Neubrandenburg. Die Sozial- und Jugendzentrum (SJZ) Hinterste Mühle gGmbH ist eine gemeinnützige Gesellschaft im Sinne der Abgabenordnung §52 ff. Entsprechend ihrem Gesellschaftszweck ist sie darauf ausgerichtet, Projekte mit gemeinnützigen Inhalten durchzuführen. Die Gesellschaft finanziert sich vornehmlich aus Zuschüssen der Stadt Neubrandenburg. Im geringen Umfang erwirtschaftet sie Eigenmittel aus sonstiger Geschäftstätigkeit.

Gegenstand des Unternehmens ist die Beschäftigung mit Kindern und Jugendlichen als Träger der Kinder- und Jugendarbeit gemäß § 11 und Träger der Jugendsozialarbeit gemäß § 13 des Sozialgesetzbuches (SGB) VIII.

Im Rahmen der Kinder- und Jugendarbeit betreibt die Gesellschaft ein Schulandheim mit 60 Plätzen in beheizbaren modernen Bungalows und 10 temporäre Plätze in Planwagen. Als anerkannte Einrichtung des Tierschutzes nach § 11 Tierschutzgesetz ist sie u.a. verantwortlich für die Unterbringung und Zurschaustellung von Groß-, Heim- und Haustieren.

Mit Beschluss der Stadtvertretung Neubrandenburg vom 15.08.2013 betraute die Stadt Neubrandenburg die Sozial- und Jugendzentrum Hinterste Mühle gGmbH mit der Unterhaltung und dem Betrieb des Sozial- und Jugendzentrums Hinterste Mühle inklusive einer Außenstelle im Kulturpark Neubrandenburg als Jugend- und Familienfreizeitstätte sowie mit der Durchführung von Angeboten und Veranstaltungen der Kinder- und Jugendarbeit.

Die Sozial- und Jugendzentrum Hinterste Mühle gGmbH steigert mit seinen Dienstleistungen nicht nur die Attraktivität der Stadt Neubrandenburg als Oberzentrum sondern stellt auch ein vielfältiges, allen Bevölkerungsschichten diskriminierungsfrei zugängliches, qualitativ hochwertiges, wirtschaftlich angemessenes sowie verlässliches Angebot für Angelegenheiten der Kinder- und Jugendar-

beit unter Berücksichtigung der kommunalpolitischen Belange der Stadt Neubrandenburg bereit.

Die Sozial- und Jugendzentrum Hinterste Mühle gGmbH ist mit der auf die Dauer von vier Jahren (2013-2016) befristeten Erbringung von Dienstleistungen gemäß §11 der Kinder- und Jugendarbeit des Sozialgesetzbuches (SGB) VIII betraut. Die Höhe der Zuwendung ist jährlich auf maximal 200 T€ begrenzt. Die Zuwendungen der Stadt Neubrandenburg erfolgen allein zu dem Zweck die Sozial- und Jugendzentrum Hinterste Mühle gGmbH in die Lage zu versetzen, die oben genannten Aufgaben zu erfüllen.

Daneben bietet die Sozial und Jugendzentrum Hinterste Mühle gGmbH gemäß ihres Gesellschaftsvertrages Leistungen gegenüber Dritten an, die nicht zu den Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse zählen, insbesondere die Betreuung eines Schullandheimes und einer Einrichtung der Tierunterbringung als ordnungsrechtliche Angelegenheit (Tierheim) sowie die Verpachtung von Räumlichkeiten für einen Gastronomiebetrieb (Cafe bzw. Restaurant). Diese Leistungen sind von der Betrauung nicht umfasst.

Seit dem 15.08.2012 hat das SJZ Hinterste Mühle gGmbH durch den Beschluss des Jugendhilfeausschusses des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte die Anerkennung als „Träger der freien Jugendhilfe“.

Voraussichtliches IST 2015

Die Prognose für das Jahr 2015 basiert auf betriebswirtschaftlichen Auswertungen zum 30.06.2015 und gesicherten Ansätzen in Bezug auf die zu erwartenden Zuschüsse der Stadt Neubrandenburg bis zum Jahresende.

Resultierend aus den Beschlüssen der Stadtvertretung Neubrandenburg im März und September 2012 wird das Sozial- und Jugendzentrum Hinterste Mühle gGmbH 2015 mit 200 TEUR Betriebskostenzuschuss gefördert. Die Unterbringung und Versorgung von Fund- und Abgabetieren, außer Hund und Katze, wurde 2013 von der Stadt Neubrandenburg ausgeschrieben und an das Tierheim der SJZ gGmbH für 4 Jahre, 2014 – 2017, vergeben. Die SJZ gGmbH erhält für diese Dienstleistung 2015 26,1 T€ Brutto von der Stadt Neubrandenburg.

Die Zuwendungen und Begünstigungen der Stadt Neubrandenburg erfolgen allein zu dem Zweck, die Sozial- und Jugendzentrum Hinterste Mühle gGmbH in die Lage zu versetzen, die ihr obliegenden Aufgaben zu erfüllen. Der Zuwendungsbetrag resultiert ausschließlich aus der Erbringung der Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse.

Für den Nachweis der verwendeten Mittel ist die Vorlage einer Trennungsrechnung seit dem 01. Januar 2013 notwendig. Die Trennungsrechnung untergliedert sich in

- nach dem Betrauungsakt zu tätige Leistungen
- Schullandheim und wirtschaftlicher Bereich
- Tierheim mit Fund- und Abgabetieren

Die Umsatzerlöse werden sich gegenüber dem Planansatz voraussichtlich um 23 T€ erhöhen, Ursache hierfür sind die steigenden Erlöse im Schullandheim.

Die Erträge werden sich auf Grund der fehlenden Zuschüsse für den Bundesfreiwilligendienst gegenüber dem Planansatz von 258,9 T€ auf 230,8 T€ verringern.

Ein beim Jugendamt des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte beantragtes Jahresprojekt wurde mit 5T€ bewilligt.

Die Erträge aus Spenden und Bußgeldern werden bis zum Jahresende voraussichtlich ca.10 T€ betragen.

Im Ergebnis der o.g. Ausführungen erwartet das Unternehmen einen Verlust in Höhe von 58,3 T€ zum Jahresende, verursacht durch höhere Personalkosten (Mindestlohn) und fehlende Zuschüsse im Bundesfreiwilligendienst, statt des geplanten Verlustes in Höhe von 40,8 T€.

Die Versorgung des Schullandheimes und der Besucher der SJZ Hintersten Mühle gGmbH erfolgt seit Anfang 2015 mit der in 2014 neu errichteten gastronomischen Versorgungseinrichtung im Verwaltungsgebäude durch Drittanbieter.

Durch die neue gastronomische Versorgung wurde die Attraktivität des Standortes der Hintersten Mühle erhöht, was gestiegene Besucherzahlen belegen.

Plan 2016

Die Planung des Geschäftsjahres 2016 basiert zunächst auf der Annahme, dass die gefassten Beschlüsse der Stadtvertretung weiter umgesetzt werden und ein Betriebszuschuss in einer maximalen Höhe von 200 TEUR gewährt werden kann. Dieser ist in eben dieser Höhe auch notwendig, um das prognostizierte Betriebsergebnis zu erreichen.

Weiterhin wird im Planansatz davon ausgegangen, dass die SJZ gGmbH für die Betreuung des Tierheimes für Fund- und Abgabetierte, außer Hund und Katze, von der Stadt Neubrandenburg 26,1 T€ Brutto erhält.

Ein Schwerpunkt in der Arbeit des Unternehmens wird es auch weiterhin sein, die Einnahmesituation durch die qualitative und quantitative Weiterentwicklung aller Angebote und deren Vermarktung über die Stadtgrenzen hinaus, zu verbessern. Das Umsatzziel für das Jahr 2016 liegt bei 159,2 T€ und somit 5,2 T€ über dem voraussichtlichen IST 2015.

Da die Gesellschaft berechtigt ist, Spenden für die unterschiedlichsten Anliegen zu empfangen, wird hier auch wieder ein Akquisitionsschwerpunkt im Jahr 2016 liegen. Die Ertragserwartung durch Spenden und Bußgelder in diesem Bereich liegt mit 10 T€ ähnlich der Erwartung aus dem Aufkommen aus dem Jahr 2015.

Insgesamt geht die Gesellschaft unter Hinzuziehung von Zuschüssen der Stadt Neubrandenburg in Höhe von 226,1 T€R von einer Betriebsleistung (Umsätze und Erträge) in Höhe von 384,7 T€ (VIST 2015 = 384,8 T€) aus.

Die nahezu gleichbleibenden Aufwendungen führen 2016 trotz der eingeplanten Förderung durch die Stadt Neubrandenburg zu einem negativen Betriebsergebnis in Höhe von – 28,6 T€. Um ein noch höheres negatives Ergebnis zu verhindern wird die Gesellschaft das Personal im Bereich der Tierpflege weiter dezimieren.

Die Durchführung aller angebotenen Leistungen und Projekte des Sozial- und Jugendzentrums, im Tierbereich wie auch im Freizeitbereich, sind nur unter Hinzuziehung von Mitarbeitern aus Projekten der Beschäftigungsförderung des Jobcenters MSE Süd, realisierbar.

In den Investitionsplan 2016 wurden nur Investitionen für Outdoorspielgeräte in Höhe von ca. 4,0 T€ sowie für Geringwertige Wirtschaftsgüter 3,0 T€ eingeplant. Die Finanzierung erfolgt aus Eigenmitteln und Spenden.

Die Finanzierung des Unternehmens kann dabei jederzeit unter Berücksichtigung der geplanten Zuschüsse der Stadt Neubrandenburg aus eigener Liquidität gesichert werden. Darüber hinaus stehen derzeit keine Fremdfinanzierungsquellen zur Verfügung. Der Finanzmittelbestand wird zum Jahresende 2015 voraussichtlich 19,8 T€ betragen, er reduziert sich bis Ende 2016 auf 14,2 T€.

Prognose

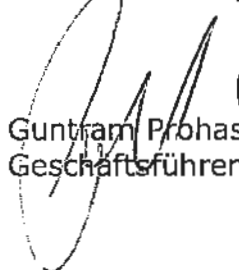
Der langfristigen Planung wurde die Planung des Jahres 2016 unter der Maßgabe der Fortschreibung wesentlicher Ertrags- und Aufwandspositionen zu Grunde gelegt. Gemessen an den derzeitigen Vergütungsmaßstäben und unter Berücksichtigung einer gleichmäßigen Bezuschussung lässt sich auch für die Folgejahre kein positives Jahresergebnis prognostizieren.

Es ist vorhersehbar, dass die Gesellschaft den dadurch entstehenden Substanzverlust nur bis 2017 verkraften kann, daher besteht hinsichtlich Höhe und Ausgestaltung der Zuschüsse durch den Gesellschafter in 2016 dringender Handlungsbedarf.

Die aus dem Cash-Flow gewonnenen Mittel werden somit voraussichtlich bis 2017 ausreichen, um neben Investitionen und Tilgung allen finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Alle erkennbaren Risiken wurden, sofern sie nicht in ausreichendem Umfang versichert sind, in die Planung aufgenommen. Insofern ist davon auszugehen, dass Schadenfälle jedweder Art keine Auswirkungen auf Liquidität, Finanzlage und Ertragssituation der Gesellschaft haben, die deren Existenz gefährden.

Neubrandenburg, den 30.07.2015



Guntram Prohaska
Geschäftsführer

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾**Zusammenstellung für das Jahr 2016**

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

SJZ Hinterste Mühle gGmbH

Gemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr _____ festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan

- die Erträge
- die Aufwendungen
- der Jahresgewinn
- der Jahresverlust

in TEUR

384,7
413,3
0,0
-28,6

2. im Finanzplan

- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾

1,4
-7,0
0,0
-5,6

3. Es werden festgesetzt

- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (ohne Umschuldungen) auf
- davon für Umschuldungen
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung

0,0
0,0
0,0
0,0

4. Die Stellenübersicht 6,5 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus

0,0

5. Der Stand des Eigenkapitals

- betrug zum 31.12. des Vorjahres
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich

424
366
337

6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾:

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen²⁾ beschließendes Organ³⁾ Nummer 10 des Finanzplans⁴⁾ Nummer 19 des Finanzplans⁵⁾ Nummer 24 des Finanzplans⁶⁾ Nummer 25 des Finanzplans⁷⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich

Erfolgsplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Sozial- und Jugendzentrum Hinterste Mühle gGmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2014 (Vorvorjahr)	Plan 2015 (Vorjahr)	Plan 2016 (Planjahr)	Plan 2017 (1. Folgejahr)	Plan 2018 (2. Folgejahr)	Plan 2019 (3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	114,0	131,0	159,2	160,0	160,0	160,0
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	249,0	258,9	225,5	225,0	225,0	225,0
5.	Materialaufwand	12,8	12,1	29,6	30,5	30,5	30,5
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	9,0	7,4	0,3	0,5	0,5	0,5
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3,8	4,7	29,3	30,0	30,0	30,0
6.	Personalaufwand	215,3	193,1	175,8	177,0	177,0	177,0
	a) Löhne und Gehälter	176,3	157,0	142,2	143,0	143,0	143,0
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung - davon für Altersversorgung	39,0	36,1	33,6	34,0	34,0	34,0
7.	Abschreibungen auf	32,6	31,8	30,0	29,0	28,0	27,0
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	32,6	31,8	30,0	29,0	28,0	27,0
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EStG						
9.	Konzessionsabgabe						
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	217,1	193,4	177,4	178,0	179,0	180,0
11.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen						
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen						
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	0,3	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0
	- davon aus verbundenen						
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen						
	- davon an verbundene Unternehmen						
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-114,5	-40,2	-28,1	-29,5	-29,5	-29,5

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2014 (Vorvorjahr)	2015 (Vorjahr)	2016 (Planjahr)	2017 (1. Folgejahr)	2018 (2. Folgejahr)	2019 (3. Folgejahr)
17.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19.	Außerordentliche Erträge						
20.	Außerordentliche Aufwendungen						
21.	Außerordentliches Ergebnis						
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
23.	Sonstige Steuern	0,8	0,6	0,5	0,5	0,5	0,5
24.	Jahresgewinn / Jahresverlust	-115,3	-40,8	-28,6	-30,0	-30,0	-30,0

vorgesehene

Behandlung des Jahresgewinns^{1, 2)} oder Behandlung des Jahresverlustes^{1, 2)}

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) auf neue Rechnung vorzutragen	28,6
d) auf neue Rechnung vorzutragen			

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschafter- anteile in %	Betrag in TEUR
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			

¹⁾ § 11 Abs. 5 GemHVO Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Erfolgsplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Sozial- und Jugendzentrum Hinterste Mühle gGmbH

-in TEUR-

Bezeichnung	ist 2014 (Vorjahr)	Plan 2015 (Vorjahr)	vorauss. Ist 2015 (Vorjahr)	Plan 2016 (Planjahr)	Plan 2017 (1. Folgejahr)	Plan 2018 (2. Folgejahr)	Plan 2019 (3. Folgejahr)
1. Umsatzerlöse	114,0	131,0	154,0	159,2	160,0	160,0	160,0
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen							
3. Andere aktivierte Eigenleistungen							
4. Sonstige betriebliche Erträge	249,0	258,9	230,8	225,5	225,0	225,0	225,0
5. Materialaufwand	12,8	12,1	27,4	29,6	30,5	30,5	30,5
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	9,0	7,4	0,5	0,3	0,5	0,5	0,5
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3,8	4,7	26,9	29,3	30,0	30,0	30,0
6. Personalaufwand	215,3	193,1	203,4	175,8	177,0	177,0	177,0
a) Löhne und Gehälter	176,3	157,0	166,0	142,2	143,0	143,0	143,0
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	39,0	36,1	37,4	33,6	34,0	34,0	34,0
- davon für Altersversorgung							
7. Abschreibungen auf	32,6	31,8	31,8	30,0	29,0	28,0	27,0
a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	32,6	31,8	31,1	30,0	29,0	28,0	27,0
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB							
- davon nach § 254 HGB							
b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten							
- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB							
- davon nach § 254 HGB							
8. Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO							
9. Konzessionsabgabe							
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	217,1	193,4	180,0	177,4	178,0	179,0	180,0
11. Erträge aus Beteiligungen							
- davon aus verbundenen							
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens							
- davon aus verbundenen							
13. Zinsen und ähnliche Erträge	0,3	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
- davon aus verbundenen							
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens							
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen							
- davon an verbundene Unternehmen							
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-114,5	-40,2	-57,8	-28,1	-29,5	-29,5	-29,5

Bezeichnung	Ist	Plan	vorauss. Ist	Plan	Plan	Plan	Plan
	2014	2015	2015	2016	2017	2018	2019
	(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
17. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen							
18. Aufwendungen aus Verlustübernahme							
19. Außerordentliche Erträge							
20. Außerordentliche Aufwendungen							
21. Außerordentliches Ergebnis							
22. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag							
23. Sonstige Steuern	0,8	0,6	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
24. Jahresgewinn / Jahresverlust	-115,3	-40,8	-58,3	-28,6	-30,0	-30,0	-30,0

vorgeseheneBehandlung des Jahresgewinns ^{1, 2)} oder Behandlung des Jahresverlustes ^{1, 2)}

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
b) zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) auf neue Rechnung vorzutragen	28,6
d) auf neue Rechnung vorzutragen			

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	schafts- anteile in %	Betrag in TEUR
1.			
2.			
3.			
4.			
5.			
6.			

¹⁾ § 11 Abs. 5 GemHVO Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Finanzplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Sozial- und Jugendzentrum Hinterste Mühle gGmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2014 (Vorvorjahr)	Plan 2015 (Vorjahr)	Plan 2016 (Planjahr)	Plan 2017 (1. Folgejahr)	Plan 2018 (2. Folgejahr)	Plan 2019 (3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-115,0	-40,8	-28,6	-30,0	-30,0	-30,0
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	32,0	31,8	30,0	29,0	28,0	27,0
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen						
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	3,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)						
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-12,0					
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	6,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-8,0					
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten						
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-94,0	-9,0	1,4	-1,0	-2,0	-3,0
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0,0					
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-194,0	-26,0	-7,0	-4,0	-5,0	-6,0
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens						
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen						
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen						
	davon						
	a) empfangene Ertragszuschüsse						
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-194,0	-26,0	-7,0	-4,0	-5,0	-6,0
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen						
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)						
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen						
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten						
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	-288,0	-35,0	-5,6	-5,0	-7,0	-9,0

	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2014	2015	2016	2017	2018	2019
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	349,0	61,0	26,0	20,4	15,4	8,4
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	61,0	26,0	20,4	15,4	8,4	-0,6

Finanzplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Sozial- und Jugendzentrum Hinterste Mühle gGmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2014 (Vorvorjahr)	Plan 2015 (Vorjahr)	vorauss. Ist 2015 (Vorjahr)	Plan 2016 (Planjahr)	Plan 2017 (1. Folgejahr)	Plan 2018 (2. Folgejahr)	Plan 2019 (3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	-115,0	-40,8	-58,0	-28,6	-30,0	-30,0	-30,0
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	32,0	31,8	31,8	30,0	29,0	28,0	27,0
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen							
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	3,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)							
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-12,0						
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	6,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-8,0						
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten							
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	-94,0	-9,0	-26,2	1,4	-1,0	-2,0	-3,0
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0,0		0,0				
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-194,0	-26,0	-15,0	-7,0	-4,0	-5,0	-6,0
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition							
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition							
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
	davon							
	a) empfangene Ertragszuschüsse							
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter							
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen							
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-194,0	-26,0	-15,0	-7,0	-4,0	-5,0	-6,0
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen							
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)							
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen							
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten							
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	-288,0	-35,0	-41,2	-5,6	-5,0	-7,0	-9,0

	Bezeichnung	Ist	Plan	vorauss. Ist	Plan	Plan	Plan	Plan
		2014	2015	2015	2016	2017	2018	2019
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands							
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	349,0	61,0	61,0	19,8	14,2	9,2	2,2
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	61,0	26,0	19,8	14,2	9,2	2,2	-6,8

Name des Betriebes/Unternehmens:

Sozial- und Jugendzentrum Hinterste Mühle gGmbH

Investitionsübersicht

Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan)

Beschreibung der Maßnahme: Ersatzinvestitionen

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	2016	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres 2017	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres 2018	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres 2019	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
<i>davon empfangene Ertragszuschüsse</i>							
<i>davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter</i>							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens		0	0				
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Summe Einzahlungen	0	0	0	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	4	0	4	0	0	0	0
<i>davon Grundstücke</i>							
<i>davon Gebäude</i>	0		0				
<i>davon Ausstattung Spiel- und Freizeitgestaltung</i>	4		4	0	0		
<i>davon Büro- und Geschäftsausstattung</i>	0		0	0	0	0	
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0						
Sonstige Investitionsauszahlungen (GWG)	18		3	4	5	6	
Summe Auszahlungen	22	0	7	4	5	6	0
<i>Nachrichtlich</i>							
veranschlagte VE							
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-22	0	-7	-4	-5	-6	0

121

Stellenübersicht

für das Jahr 2016

Name des Betriebes/Unternehmens:

SJZ Hinterste Mühle gGmbH

Ifd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr	Bemerkungen
	unbefristet sozialversicherungspflichtig Beschäftigte				
1	1. Geschäftsführer	1	1	1	Managementvertrag
2	2. Geschäftsführer	1	0	0	
3	Pädagogischer Mitarbeiter	1	1	1	
4	Pädagogischer Mitarbeiter	1	1	1	
5	Pädagogischer Mitarbeiter	1	1	1	
6	Sekretärin/Sachbearbeiterin	1	1	1	
	befristet Beschäftigte				
1	Helfer im Tierbereich	1	1	1	34 Std/Woche 25 Std/Woche
2	Helfer Reinigung	1	1	1	
3	Mitarbeiter technischer Bereich	1	1	0	
4	Helfer im Tierbereich	1	1	0	
5	Bundesfreiwilligendienstleistende	4	0	0	
Insgesamt		14	9	7	

Pflegeheim Neubrandenburg gGmbH

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2016

Der Wirtschaftsplan der Pflegeheim Neubrandenburg gGmbH wurde nach § 14 Abs. 2 der Eigenbetriebsverordnung des Landes Mecklenburg-Vorpommern sowie den dazu ergangenen Hinweisen des Innenministeriums Mecklenburg-Vorpommern aufgestellt.

Gegenstand und Zweck der Gesellschaft ist die Versorgung und Betreuung von pflegebedürftigen Heimbewohnern im vollstationären Bereich einschließlich pflegebedürftiger Bürger im Rahmen der Kurzzeitpflege.

Das Stammkapital beträgt 50,0 T€. Die Gesellschaft wurde durch das Finanzamt Neubrandenburg als gemeinnützig anerkannt.

Die Pflegeheim Neubrandenburg gGmbH ist Träger der Einrichtung Städtisches Pflegeheim „Max Adrion“. Gesellschafter sind mit 94 % der Anteile die stadteigene Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH, weiterer Gesellschafter ist die Stadt Neubrandenburg, die neben der mittelbaren Anteilseignerschaft über 6 % direkte Anteile an der Pflegeheim Neubrandenburg gGmbH verfügt.

Durch den Abschluss eines Versorgungsvertrages gemäß § 72 SGB XI zwischen dem Träger der Einrichtung, der Pflegeheim Neubrandenburg gGmbH und den Verbänden der Krankenkassen in Mecklenburg-Vorpommern, handelnd für die Landesverbände der Pflegekassen, dem Verband der Ersatzkassen e.V. (vdek) im Einvernehmen mit dem überörtlichen Sozialhilfeträger in Mecklenburg-Vorpommern ist das Städtische Pflegeheim „Max Adrion“ zur Versorgung Pflegebedürftiger zugelassen und damit verpflichtet, vollstationäre Leistungen einschließlich Unterkunft und Verpflegung zu erbringen.

Das Pflegeheim verfügt über eine Kapazität von 175 Plätzen. Es werden Senioren und Pflegebedürftige in den Pflegestufen 1–3 nach dem Prinzip der ganzheitlichen aktivierenden Pflege gepflegt, betreut und versorgt.

Mit den Kostenträgern (Landesverbände der Pflegekassen sowie Sozialhilfeträger) sind für den Zeitraum 01.09.2014 bis 29.02.2016 Pflegesätze verhandelt worden. Die tarifliche Bindung an den Tarifvertrag Öffentlicher Dienst (TVöD) wurde seitens der Kostenträger anerkannt. Der Landkreis Mecklenburgische Seenplatte hat entschieden, das Ergebnis der Pflegesatzverhandlung gegen sich gelten zu lassen aber hat aufgrund der über dem Korridor liegenden Pflegesätze die Pflegesatzvereinbarung nicht unterzeichnet. Hier besteht für die Geschäftsführung Handlungsbedarf für zukunftsorientierte Überlegungen, um bei der weiteren Entwicklung der Pflegesätze im Vergleich zu anderen regionalen Pflegeeinrichtungen die Marktfähigkeit zu erhalten.

Am 17.10.2014 wurde das 1. Pflegestärkungsgesetz vom Bundestag verabschiedet. Dieses beinhaltet u. a. eine maßgebliche Änderung des § 87b SGB XI „Vergütungszuschläge für zusätzliche Betreuung und Aktivierung in stationären Pflegeeinrichtungen“. Demnach werden die Leistungen zur zusätzlichen Betreuung und Aktivierung der Bewohner nicht mehr nur den Pflegebedürftigen mit erheblichem allgemeinen Betreuungsbedarf (Einstufung nach § 45a SGB XI) sondern seit dem 01.01.2015 allen Bewohnern, die

Leistungen der Pflegekasse erhalten, zugänglich. Zudem wurde der Personalschlüssel nach § 87 b SGB XI von 1 zu 24 auf 1 zu 20 erhöht.

Die Einrichtung hat mit den Landesverbänden der Pflegekassen für den Zeitraum 01.06.2015 bis 31.05.2016 eine neue „Zusatzvereinbarung über Vergütungszuschläge für Anspruchsberechtigte nach § 87 b SGB XI in vollstationären Pflegeeinrichtungen“ geschlossen. Die jeweils zuständige Pflegekasse als alleiniger Kostenträger übernimmt einen versichertenbezogenen Zuschlagsbetrag pro anspruchsberechtigten Heimbewohner in Höhe von 142,06 € je Monat.

Die Refinanzierung der Ausbildungsvergütung ist nicht Bestandteil der Pflegesatzvereinbarung. Zwischen den Kostenträgern und den Leistungsanbietern der stationären Altenpflege besteht seit dem 01.04.2009 eine Rahmenvereinbarung gemäß § 86 Absatz 3 SGB XI über die einrichtungsbezogene Refinanzierung von Ausbildungsvergütungen nach § 82a Absatz 1 und 2 SGB XI in Mecklenburg-Vorpommern. Für den Zeitraum vom 01.09.2015 bis 31.08.2016 wurde als gesondert auszuweisender Zuschlag auf die Pflegevergütung ein Anteil für Ausbildung in Höhe von 2,17 € je Belegungstag beantragt.

Der Stellenplan erfasst für 2016 insgesamt 134 Stellen. Er richtet sich nach den Vereinbarungen mit den Kostenträgern (Anzahl Vollzeitkräfte) und soll eine fach- und qualitätsgerechte Pflege und Versorgung der Heimbewohner sicherstellen. Die Erhöhung des Stellenumfangs gegenüber dem Vorjahresplan resultiert aus der Neueinstellung von Betreuungskräften sowie die Erweiterung des Stellenumfangs im Pflegebereich.

In der Gesellschaft werden 6 Auszubildende zur Pflegefachkraft (Altenpfleger/in) ausgebildet. Zwei Auszubildende befinden sich in der dualen Ausbildung (HS-Studium Pflegewissenschaft/Pflegemanagement und Ausbildung zum Altenpfleger).

Neben der tariflichen Bindung besteht für die Geschäftsführerin eine außertarifliche Vereinbarung. Die Tätigkeit des Geschäftsführers wird im Rahmen des Geschäftsbesorgungsvertrages mit der Muttergesellschaft abgegolten.

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB und langfristige finanzielle Verpflichtungen aus Verträgen bestehen nicht.

Es ist vorgesehen, den Jahresüberschuss der Pflegeheim Neubrandenburg gGmbH per 31.12.2014 in Höhe von 4.453,86 € in die Kapitalrücklage einzustellen. Die Rücklage dient der zukünftigen Investition in die Ausstattung der Bewohnerzimmer. Der entsprechende Beschluss der Gesellschafterversammlung wurde am 23.07.2015 gefasst.

In der Gesellschaft bestehen keine Bereiche im Sinne des § 1 Abs. 4 der EigVO Mecklenburg-Vorpommern. Werbemaßnahmen und Sponsoring werden nicht vorgenommen.

Die Gesellschaft ist seit dem 01.01.2012 in das Cash-Management-System der NEUWOGES integriert.

Voraussichtliches IST 2015

Erfolgsplan

Das Geschäftsjahr 2015 schließt voraussichtlich mit einem Ergebnis in Höhe von 10,2 T€ ab und weicht damit geringfügig vom geplanten Ergebnis ab. Diese Entwicklung wurde im Wesentlichen durch die Kontinuität des Pflegesatzabschlusses für das Gesamtjahr 2015 positiv beeinflusst.

Die Umsatzerlöse für das Geschäftsjahr 2015 werden voraussichtlich in Höhe von 5.767,0 T€ realisiert und liegen damit nur geringfügig unter dem geplanten Volumen.

Plan 2016

Erfolgsplan

Die Planansätze für das Jahr 2016 und die Folgejahre basieren auf einer kontinuierlichen Weiterführung der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft und weisen positive Ergebnisentwicklungen aus.

In Umsetzung der geplanten Geschäftstätigkeit wird für das Geschäftsjahr 2016 ein Ergebnis in Höhe von 3,4 T€ prognostiziert.

Die Gesellschaft plant für das Geschäftsjahr 2016 Erträge in Höhe von 6.145,1 T€ und Aufwendungen in Höhe von 6.141,7 T€.

Die Planung der Umsatzerlöse in Höhe von 5.947,0 T€ erfolgte auf der Grundlage einer erwarteten Steigerung der für den Pflegesatzzeitraum 01.09.2014 – 29.02.2016 vereinbarten Pflegesätze, die für den Zeitraum ab 01.03.2016 unter dem Einfluss eines erwarteten Tarifabschlusses im Personalkostenbereich neu beantragt werden. Kritisch wird betrachtet, dass durch Verzögerungen in den Tarifverhandlungen der Pflegesatzantrag nicht zeitlich nachfolgend umgesetzt werden könnte.

Auf Grund der anhaltenden Nachfrage nach Pflegeplätzen in Neubrandenburg wurde eine Auslastung der Einrichtung von 99 % zu Grunde gelegt.

Weiterhin wurden kostensenkende Synergien im Ergebnis einer engen Zusammenarbeit und Integration des Pflegeheimes in den Konzern NEUWOGES berücksichtigt. Diese ergeben sich insbesondere durch die Nutzung immobilienwirtschaftlicher, technischer und verwaltungsspezifischer Leistungen sowie durch die Wirkung der umsatzsteuerlichen Organschaft mit der Muttergesellschaft.

Im Rahmen der Umwandlung der Gesellschaft wurde im Geschäftsjahr 2011 die Rückführung von Kapitaleinlagen in Höhe von 800,0 T€ an den Gesellschafter beschlossen. Seit dem Abgang der liquiden Mittel verzeichnet die Gesellschaft eine angespannte Liquiditätssituation.

Vermögenslage

Die Gesellschaft verfügt über kein nicht betriebsnotwendiges Vermögen.

Das Eigenkapital beträgt per 31.12.2014 2.560,4 T€ und wird unter Berücksichtigung der prognostizierten Jahresergebnisse 2015 und 2016 zum 31.12.2016 ein Volumen in Höhe von 2.573,9 T€ ausweisen. Die Eigenkapitalquote verändert sich nur unwesentlich und beträgt voraussichtlich 33,6 %.

Das Fremdkapital wird unter Anrechnung der planmäßigen Tilgung und der Neuaufnahme zum 31.12.2016 in Höhe von 1.568,4 T€ bestehen. Kreditähnliche Rechtsgeschäfte außerhalb des Cash-Management-System sind nicht geplant.

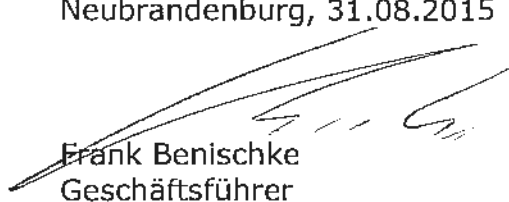
Investitionen

Im Geschäftsjahr 2016 sind für das Städtische Pflegeheim aktivierungsfähige Investitionen für die erforderliche Neuausstattung von Bewohnerzimmern und Verteilerküchen sowie von Reinigungs- und Desinfektionsautomat und Geschirrspüler in Höhe von 58,0 T€ geplant. Für bauliche Maßnahmen ist in Höhe von 212,0 T€ der Anbau eines weiteren Fahrstuhls am Pflegehaus 2 in die Planung aufgenommen worden.

Diverse Ersatzbeschaffungen von geringwertigen Wirtschaftsgütern sind in Höhe von 10,0 TEUR vorgesehen.

Die Finanzierung der Investitionen erfolgt sowohl aus dem Heimkostenbestandteil gesondert berechenbare Investitionsaufwendungen (nach § 82 Absatz 3 SGB XI) als auch durch die Bereitstellung eines Gesellschafterdarlehens im Rahmen des Cash-Management-System der NEUWOGES.

Neubrandenburg, 31.08.2015



Frank Benischke
Geschäftsführer



Anke Saadan
Geschäftsführerin

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾**Zusammenstellung für das Jahr****2016**

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Pflegeheim Neubrandenburg gGmbHGemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
2)

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2016 festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan

in TEUR

- die Erträge	6.145,1
- die Aufwendungen	6.141,7
- der Jahresgewinn	3,4
- der Jahresverlust	0,0

2. im Finanzplan

- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾	169,6
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾	-280,0
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾	70,1
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾	-40,3

3. Es werden festgesetzt

- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (ohne Umschuldungen) auf	150,0
- davon für Umschuldungen	0,0
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf	0,0
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung	250,0

4. Die Stellenübersicht weist 105,98 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus**5. Der Stand des Eigenkapitals**

- betrug zum 31.12. des Vorjahres	2.560,3
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich	2.570,5
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich	2.573,9

6. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾:

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

Neubrandenburg, 31.07.2015

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen²⁾ beschließendes Organ³⁾ Nummer 10 des Finanzplans⁴⁾ Nummer 19 des Finanzplans

Nummer 24 des Finanzplans

⁶⁾ Nummer 25 des Finanzplans⁷⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich

Erfolgsplan

für 2015

Name des Betriebes/Unternehmens:

Pflegeheim Neubrandenburg gGmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	5.472,4	5.775,0	5.947,0	6.024,2	6.088,6	6.104,4
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	112,0	68,0	112,0	155,0	143,0	143,0
5.	Materialaufwand	1.049,0	1.042,0	1.038,0	1.041,0	1.052,1	1.060,2
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	804,0	778,0	768,0	768,0	779,1	785,2
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	245,0	264,0	270,0	273,0	273,0	275,0
6.	Personalaufwand	4.148,6	4.354,0	4.612,7	4.728,9	4.740,9	4.740,9
	a) Löhne und Gehälter	3.374,4	3.517,3	3.732,7	3.827,5	3.836,8	3.831,1
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	774,2	836,7	880,0	901,4	904,1	909,8
	- davon für Altersversorgung	108,2	110,0	120,0	112,4	114,9	116,3
7.	Abschreibungen auf	252,7	260,5	251,8	251,0	261,0	261,3
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	252,7	260,5	251,8	251,0	261,0	261,3
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EigVO	85,6	85,6	85,6	85,6	85,6	85,6
9.	Konzessionsabgabe						
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	164,4	208,8	186,0	187,5	208,4	217,3
11.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	3,4	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
	- davon aus verbundenen Unternehmen						

	Bezeichnung	Ist 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	54,3	52,8	53,2	53,1	49,7	47,3
	- davon an verbundene Unternehmen						
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4,5	11,0	3,4	3,8	5,6	6,5
17.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19.	Außerordentliche Erträge						
20.	Außerordentliche Aufwendungen						
21.	Außerordentliches Ergebnis						
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
23.	Sonstige Steuern		1,0				
24.	Jahresgewinn / Jahresverlust	4,5	10,0	3,4	3,8	5,6	6,5

Bezeichnung	Ist 2014 (Vorvorjahr)	Plan 2015 (Vorjahr)	Plan 2016 (Planjahr)	Plan 2017 (1. Folgejahr)	Plan 2018 (2. Folgejahr)	Plan 2019 (3. Folgejahr)
-------------	-----------------------------	---------------------------	----------------------------	--------------------------------	--------------------------------	--------------------------------

gesehene

Handlung des Jahresgewinns^{1,2)}

oder

Behandlung des Jahresverlustes^{1,2)}

Verwendung	Betrag in TEUR	Verwendung	Betrag in TEUR
zur Tilgung des Verlustvortrages		a) zu tilgen aus dem Gewinnvortrag	
zur Einstellung in Rücklagen		b) aus dem Haushalt der Kommune (durch Gesellschafter) auszugleichen	
zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		c) auf neue Rechnung vorzutragen	
auf neue Rechnung vorzutragen	3,4		

Unternehmen in Privatrechtsform:

Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

Gesellschafter	Gesell- schafts- anteile in %	Betrag in TEUR

§ 11 Abs. 5 GemHVO Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Finanzplan

für 2016

Name des Betriebes/Unternehmens:

Pflegeheim Neubrandenburg gGmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2014 (Vorvorjahr)	Plan 2015 (Vorjahr)	Vist 2015 (Vorjahr)	Plan 2016 (Planjahr)	Plan 2017 (1. Folgejahr)	Plan 2018 (2. Folgejahr)	Plan 2019 (3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	4,0	10,0	10,2	3,4	3,8	5,6	6,5
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	253,0	260,5	260,5	251,8	251,0	261,0	261,3
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	-85,0	-85,6	-85,6	-85,6	-85,6	-85,6	-85,6
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens							
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)							
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	8,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-41,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-13,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten							
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	126,0	184,9	185,1	169,6	169,2	181,0	182,2
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	-89,0	-251,0	-251,0	-280,0	-84,0	-85,0	-85,0
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition							
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition							
17	(+) Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
	davon							
	a) empfangene Ertragszuschüsse							
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter							
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen							
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-89,0	-251,0	-251,0	-280,0	-84,0	-85,0	-85,0
20	(+) Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen							
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)							

	Bezeichnung	Ist 2014 (Vorvorjahr)	Plan 2015 (Vorjahr)	Vist 2015 (Vorjahr)	Plan 2016 (Planjahr)	Plan 2017 (1. Folgejahr)	Plan 2018 (2. Folgejahr)	Plan 2019 (3. Folgejahr)
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen		150,0	150,0	150,0	0,0	0,0	0,0
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	-61,0	-69,6	-71,6	-79,9	-89,3	-91,3	-93,4
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-61,0	80,4	78,4	70,1	-89,3	-91,3	-93,4
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	-24,0	14,3	-6,9	-40,3	-4,1	4,7	3,8
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands							
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	108,0	84,0	84,1	77,2	36,9	32,8	37,5
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	84,0	98,3	77,2	36,9	32,8	37,5	41,3

Pflegeheim Neubrandenburg gGmbH[illegible]

Wirtschaftsplan 2016

Beschreibung der Maßnahme: Anlagevermögen (EuA)- Mobiliar für 5 Bewohnerzimmer a 3.500 € (Schränke, Stühle, Tische, Betten)

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
davon empfangene Ertragszuschüsse							
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen dav. Eigenmittel			17				
dav. Gesellschafterdarlehen							
Summe Einzahlungen			17				
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen			17				
davon Grundstücke							
davon Gebäude							
davon Maschinen							
davon Büro- und Geschäftsausstattung			17				
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen			17				
Nachrichtlich							
veranschlagte VE							
Investitionstätigkeit			17				

Pflegeheim Neubrandenburg gGmbH

[illegible]

Beschreibung der Maßnahme: Anlagevermögen (EuA) - Verteilerküchen (5x 4.500 €)

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
davon empfangene Ertragszuschüsse							
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen dav. Eigenmittel dav. Gesellschafterdarlehen			23				
Summe Einzahlungen			23				
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen			23				
davon Grundstücke							
davon Gebäude							
davon Maschinen							
davon Büro- und Geschäftsausstattung			23				
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen			23				
Nachrichtlich							
veranschlagte VE							
Investitionstätigkeit			23				

Pflegeheim Neubrandenburg gGmbH

Maßnahme (mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan) Wirtschaftsplan 2016
Beschreibung der Maßnahme: Anlagevermögen (EuA)- Reinigungs- und Desinfektionsautomat

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
davon empfangene Ertragszuschüsse							
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen dav. Eigenmittel dav. Gesellschafterdarlehen			5				
Summe Einzahlungen			5				
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen			5				
davon Grundstücke							
davon Gebäude							
davon Maschinen			5				
davon Büro- und Geschäftsausstattung							
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen			5				
Nachrichtlich							
veranschlagte VE							
Investitionstätigkeit			5				

Name des Betriebes/Unternehmens:

Pflegeheim Neubrandenburg gGmbH

Investitionsübersicht

[illegible]

Wirtschaftsplan 2016

Beschreibung der Maßnahme: Anlagevermögen (EuA)-Industriegeschirrspüler

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
davon empfangene Ertragszuschüsse							
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen dav, Eigenmittel			13				
dav, Gesellschafterdarlehen							
Summe Einzahlungen			13				
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen			13				
davon Grundstücke							
davon Gebäude							
davon Maschinen			13				
davon Büro- und Geschäftsausstattung							
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen			13				
Nachrichtlich							
veranschlagte VE							
Investitionstätigkeit			13				

136

Pflegeheim Neubrandenburg gGmbH

Maßnahme	(mit Zuordnung zum Bereichsfinanzplan)

Wirtschaftsplan 2016

Beschreibung der Maßnahme: Bauliche Maßnahmen am Gebäude und Außenanlagen (Fahrstuhl Haus 2)

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
davon empfangene Ertragszuschüsse							
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen dav. Eigenmittel dav. Gesellschafterdarlehen			212				
Summe Einzahlungen			212				
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen			212				
davon Grundstücke							
davon Gebäude			212				
davon Maschinen							
davon Büro- und Geschäftsausstattung							
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen			212				
Nachrichtlich							
veranschlagte VE							
Investitionstätigkeit			212				

Pflegeheim Neubrandenburg gGmbH

[illegible]

Beschreibung der Maßnahme: Diverse Ersatzbeschaffung (GWG)

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres	Planungsdaten der weiteren Wirtschaftsjahre bis zum Abschluß der Maßnahme
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR						
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen							
davon empfangene Ertragszuschüsse							
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens							
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens							
Sonstige Investitionseinzahlungen dav. Eigenmittel dav. Gesellschafterdarlehen			10				
Summe Einzahlungen			10				
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen			10				
davon Grundstücke							
davon Gebäude							
davon Maschinen							
davon Büro- und Geschäftsausstattung			10				
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen							
Sonstige Investitionsauszahlungen							
Summe Auszahlungen			10				
Nachrichtlich							
veranschlagte VE							
Investitionstätigkeit			10				

Stellenübersicht

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Pflegeheim Neubrandenburg gGmbH

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr		Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr		Bemerkungen
1	2	3		4	5		6
	Leitung und Verwaltung						
1.	Geschäftsführerin/ Einrichtungsleiterin	1		1	1		
2.	SB Sozialer Dienst	1	9	1	1	8	
3.	SB Finanzer/ Verwaltung	1	8	1	1	8	
4.	SB Verwaltung	1	3	1	1	3	
5.	SB Rechnungswesen/ Verwaltung	1	5	1	1	5	
	Pflege						
6.	Pflegedienstleiter/in	1	9 D	1	1	9 D	
7.	Stellv. Pflegedienstleiter/in	1	7 A	1	1	7 A	
8.	Bereichsleiter/in Pflege	3	9 B	3	3	9 B	
9.	Stellv. Bereichsleiter/in Pflege	3	7 A	3	3	7 A	
10.	Krankenschwester/ Altenpfleger	29	7 A	31	32	7 A	
11.	Krankenpflegehelfer/ Pflegehelfer	32	4 A / 3 A	32	33	4 A / 3 A	
	Hauswirtschaft						
12.	Küchenleiter	1	8	1	1	8	
13.	Koch/ Köchin	3	5	3	3	5	
14.	Küchenhilfe Großküche	6	2	6	6	2	
15.	Küchenhilfe Wohnebenen	14	2	14	14	2	
16.	Hausmeister	1	4	1	1	4	
17.	Haushandwerker	2	4	2	2	4	
18.	Betreuerin Geschützte Abteilung	1	8	1	1	8	
19.	Wäschereiarbeiter/innen Gesch.Abt.	4	2 U	4	4	2 U	
20.	Wäscher/in	2	2 U	2	2	2 U	
	Betreuung						
21.	Mitarbeiter/in Betreuung	14	2 / 3 A	14	14	2 / 3 A	
	Auszubildende						
22.	Auszubildende Altenpflege	8		7	8		
insgesamt		130		131	134		

4 Kultur, Sport, Bildung

- Veranstaltungszentrum Neubrandenburg GmbH (VZN)
- Theater und Orchester GmbH Neubrandenburg/Neustrelitz
- Deutsche Tanzkompanie gGmbH
- ekz.bibliotheksservice GmbH, Reutlingen

Veranstaltungszentrum Neubrandenburg GmbH

Vorbericht zum Wirtschaftsplan

1. Wesentliche Entwicklungen im Planungszeitraum und planerische Rahmenbedingungen

Im Rahmen der Haushaltsplanung der Stadt Neubrandenburg wird der Wirtschaftsplan der Veranstaltungszentrum Neubrandenburg GmbH (VZN GmbH) auf der Grundlage der aktuellen Eigenbetriebsverordnung M-V (EigVO) und der Verwaltungsvorschriften EigVO erstellt.

Die GmbH realisiert auf der Basis des Wirtschaftsplanes, Veranstaltungen mit breitem Spektrum, die zur Wirtschaftskraft der Stadt insgesamt beisteuern. Daneben umfasst das Spektrum unter anderem auch Bildungs- und Sportveranstaltungen sowie weitere vielfältige kulturelle Angebote. Dabei steht im Vordergrund eine hohe Kapazitätsauslastung der einzelnen Veranstaltungshäuser unter der Maßgabe, die betriebswirtschaftlichen Ergebnisse gemäß der Planung zu erreichen bzw. weiter zu optimieren. Feste Vertragsbeziehungen zu regionalen und überregionalen Veranstaltern und langjährigen Vertragsbindungen an die Theater- und Orchester GmbH Neubrandenburg/Neustrelitz bilden die Grundlage für eine kontinuierliche Planung. Weiterhin sind die Einmietung im Bereich Hochleistungssport, Schul- und Vereinssport eine Basis zur Finanzierung des Geschäftsbetriebes der VZN GmbH. Messen, Ausstellungen und Tagungen sowie Events der unterschiedlichsten Genres runden das Leistungsprofil der GmbH ab.

Die Aktivitäten zur Gewinnung neuer Veranstaltungspartner erfolgen unter Berücksichtigung eines anspruchsvollen Veranstaltungsmixes und eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen den verschiedenen Genres. Mit einem 2-Jahresvorlauf sichert die GmbH im Veranstaltungsbereich eine Planungskontinuität und -sicherheit ab.

Die Sparte Ticketservice/Touristinfo wird weiter als Dienstleister für die Besucher und Gäste entwickelt. Diverse Angebote für Gäste und Touristen unserer Stadt zeugen davon und werden dem Tourismusland Mecklenburg-Vorpommern immer besser gerecht. Das Unternehmen ist aktiv als Mitglied des Marketingausschusses der Mecklenburgischen Seenplatte eingebunden.

Zur Optimierung der Geschäftsprozesse trägt die Zusammenarbeit mit der NEUWOGES mbH im Rahmen des Management- und Dienstleistungsvertrages bei. Darüber hinaus ist die Verflechtung der Geschäftsprozesse mit den Fachbereichen der NEUWOGES mbH und deren Tochtergesellschaften ein weiterer Schwerpunkt der Zusammenarbeit. Reserven, unter Ausnutzung von Synergieeffekten, haben sich positiv auf die Begleitung des Sporttrainings, der Berufsausbildung und die Umsetzung von Zusatzaufgaben, wie z. B. Trauungen auf Belvedere, ausgewirkt. Ein beständiger und notwendiger Partner bei der Durchführung des Weberglockenmarktes ist die Neumab WQG und ist auf lange Sicht für das Unternehmen unverzichtbar.

Der Geschäftsbetrieb des Unternehmens kann auch weiterhin nur durch die planmäßige Zuschussfinanzierung der Gesellschafterin aufrechterhalten werden.

Die VZN GmbH erbringt im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit keine zusätzlichen freiwilligen, nicht durch öffentlichen Zweck begründeten Leistungen.

2. Rechtliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Veranstaltungszentrum Neubrandenburg GmbH ist als 100%ige Tochtergesellschaft der Stadt Neubrandenburg, mit Gesellschaftsvertrag vom 11.03.1992, errichtet worden.

Nach der Präzisierung des Gegenstandes des Unternehmens, mit Beschluss des Gesellschafters vom 28.02.2005, richtet sich die wirtschaftliche Tätigkeit auf:

- Errichtung, Betreibung, Bewirtschaftung, Vermietung und Verwaltung von Immobilien der Stadt Neubrandenburg, die zur Durchführung von Veranstaltungen geeignet sind.

- Darüber hinaus ist die Gesellschaft verantwortlich für Veranstaltungsmarketing, das Neubrandenburger Events in den Kontext zu regionalen Aktivitäten stellt.

Zur Umsetzung des Gesellschaftszweckes, bewirtschaftet die Veranstaltungszentrum Neubrandenburg GmbH die Veranstaltungshäuser

- Konzertkirche Neubrandenburg
- Jahnsporforum mit Halle II und Werferkabinett
- Stadthalle
- Haus der Kultur und Bildung (Aufnahme Spielbetrieb ab 03/2015)
- Latücht, Große Krauthöferstraße 16
- Belvedere (zur technischen Absicherung von Eheschließungen als Kooperationspartner des Standesamtes).

In der Konzertkirche finden neben kommerziell kulturellen Veranstaltungen von Agenturen, Konzertreihen der Theater- und Orchester GmbH und der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern statt. Gesellschaftliche Veranstaltungen, wie das Festkonzert zum Tag der Deutschen Einheit oder der jährlich stattfindende Bürgerempfang sind feste Veranstaltungsbestandteile dieses Hauses.

Der Auslastungskoeffizient der Konzertkirche von 73 % weist auf die Attraktivität dieser Veranstaltungsstätte hin.

Führungen und die Möglichkeit der Besichtigung dieser Kulturstätte werden von den Touristen gern angenommen.

Der Olympiastützpunkt M-V, Abteilung Neubrandenburg, ist mit bis zu 70 % Nutzung der Hauptnutzer des Jahnsporforums. Gleichzeitig sind Sportvereine der Stadt und das Sportgymnasium des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte Mieter des Jahnsporforums. Die hier jährlich stattfindenden Sportevents der Leichtathletik und die Durchführung von Wettkämpfen und Trainingseinheiten zur Vorbereitung auf Europa- und Weltmeisterschaften und den Olympischen Spielen bestimmen die Nutzung des Objektes. Zusätzlich finden im Jahnsporforum Shows, Konzerte, Messen und andere Kulturveranstaltungen mit einer Platzkapazität bis zu 5.000 Besucher statt.

Durch die Nutzung der angemieteten Räume im Mietobjekt Haus der Kultur und Bildung stehen dem Unternehmen seit März 2015 erweiterte Angebotsmöglichkeiten für die Besucher und Gäste der Stadt Neubrandenburg zur Verfügung. Dieses Veranstaltungshaus bietet vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten für die kommerziellen Nutzer. Unterschiedliche Fragmente sind an den Veranstalter vermietbar. Die Kombination der Anmietung von Saal und Seminarraum ist für Kongressanbieter interessant und sorgt für mehr Flexibilität.

Mit der Stadthalle steht eine Mehrzweckhalle zur Verfügung, die für regionale und überregionale Messen, für Comedy- und Showveranstaltungen, für Schulungen und Jobbörsen genutzt wird. Bestehende Jahresverträge mit Sportvereinen der Stadt zu Trainingszwecken und Sportevents, wie das Tischtennisturnier der Tausend, Veranstaltungen des Behindertensportvereins bilden eine Grundlage der Erlösplanung.

Im Veranstaltungsobjekt Latücht, in der Großen Krauthöferstraße 16, hat sich das Schulkino etabliert und es finden Filmabende statt. Die weitere Nutzung geht von Lesungen über Vortragsveranstaltungen bis hin zu kleinen Betriebs- und Familienfeiern. Mit einer Platzkapazität für max. 100 Personen ist dieses Objekt für Kleinstveranstaltungen und Seminare besonders gut geeignet.

Darüber hinaus tritt das Unternehmen bei den öffentlichen Straßenveranstaltungen Vier-Tore-Fest und Weberglockenmarkt als Veranstalter auf. Für die Trauungen auf Belvedere fungiert die VZN GmbH als Dienstleister für das Standesamt.

Mit der Übernahme des Geschäftsbetriebes der Touristinfo im Jahr 2010 ist die VZN GmbH in überregionalen Gremien und Verbänden vertreten und beteiligt sich an nationalen und internationalen Messen.

Ergänzende Dienstleistungen erbringt die VZN GmbH mit dem Ticket-Service und dem regionalen Veranstaltungsmarketing.

Mit der Internetpräsentation des Unternehmens auf der Seite www.vznb.de werden überregionalen potentiellen Veranstaltern und Künstlern unsere Veranstaltungsimmobilien vorgestellt und auf die vielfältigen Möglichkeiten der Veranstaltungsdurchführung aufmerksam gemacht. Die Möglichkeiten der Veranstaltungswerbung in den Kulturnews und Quartalsvorschauen, den Monatsplakaten, Flyern und Werbebannern sowie die Screenwerbung werden sehr gern von den Veranstaltern genutzt. Darüber hinaus wird wöchentlich der Veranstaltungskalender der Stadt mit Veranstaltungsinformationen versorgt.

Die Aufwendungen der Summe dieser Maßnahmen belaufen sich auf 62,6T€ und entsprechen damit ca. 1,5 % der geplanten Gesamtausgaben für das Jahr 2016.

Im Unternehmen sind 27 Mitarbeiter tätig, die nach TVÖD entlohnt werden.

Das Unternehmen hat in den letzten Jahren großes Augenmerk auf die Ausbildung von Berufsnachwuchs, sowohl im kaufmännischen als auch im veranstaltungstechnischen Bereich, gelegt.

Durch das Unternehmen ist geplant, dass diese jungen Leute nach Abschluss der Lehre sukzessiv in das Unternehmen übernommen werden, um so den Alterungsprozess im Unternehmen teilweise auszugleichen und die Qualifizierung zu erhöhen.

Die Tätigkeit der Geschäftsführerin wird im Rahmen des Managementvertrages mit der NEUWOGES mbH abgegolten.

3. Entwicklung wichtiger Erträge und Aufwendungen

Die Konzertkirche ist Heimstatt der Konzerte und Proben der Neubrandenburger Philharmonie. Die mit der Theater- und Orchester GmbH Neubrandenburg/Neustrelitz ab dem Jahr 2014 vertraglich vereinbarte Zahlung der Kostenmiete, bildet auch für die Folgejahre eine wichtige Grundlage für die Planungssicherheit der VZN GmbH. Auf der Basis der bestätigten Spartenrechnung Konzertkirche wurde mit der Theater- und Orchester GmbH Neubrandenburg/Neustrelitz seit dem Jahr 2014 die Zahlung der Kostenmiete vertraglich vereinbart. Für das Wirtschaftsjahr 2016 wurde auf Basis der bestätigten Spartenrechnung Konzertkirche 2013 die Kostenmiete in Höhe von 3.373 €/Nutzungstag eingerechnet.

Beim Jahnsportforum wird die Auslastung durch die vorgeschriebenen Rahmenbedingungen beeinflusst, die gegenüber dem Leistungssport zu erfüllen sind.

Die sich ergebenden Möglichkeiten für kommerzielle Einmietungen sind zu nutzen und die Anzahl der Veranstaltungen langfristig zu sichern, um die Effektivität dieser Immobilie sukzessive zu steigern.

In den kommenden Jahren ist die Vermarktung der Veranstaltungsimmobilie HKB einer der Schwerpunkte des Unternehmens. Um sich auf dem Veranstaltungsmarkt mit einem neuen Veranstaltungsobjekt zu etablieren, bedarf es eines zwei Jahresvorlaufes für die Planung. Für den Zeitraum März bis Dezember 2015 (Aufnahme Geschäftsbetrieb) sind derzeit 85 Veranstaltungen der unterschiedlichsten Art vertraglich gebunden bzw. in Verhandlung. Dies entspricht einer Auslastung von 37 %. Diese positive Entwicklung überträgt sich bereits jetzt auf das Jahr 2016. Bezogen auf die Sollnutzungstage, wurden die Erlöse auf der Basis einer Auslastung von 50 % im Jahr 2016 ermittelt. Von 2017 an wird analog vergleichbarer Veranstaltungshäuser mit einem Nachfragekoeffizienten von bis zu 75 % geplant.

Die Auslastung der Stadthalle von derzeit 73 % wird durch die Aufnahme des Spielbetriebes im HKB aufgrund von Verschiebungen zu Lasten der Stadthalle beeinflusst. Um weiterhin dieses Objekt als Veranstaltungs-, Messe- und Sportstätte nutzen zu können sind seitens des Verpächters mittelfristig Instandhaltungsmaßnahmen durchzuführen.

Langfristig muss das Unternehmen entscheiden, ob der Pachtvertrag mit der Stadt Neubrandenburg für die Stadthalle aufgekündigt werden sollte. Der Pachtvertrag läuft regulär zum 31.07.2017 aus.

In der Planung ab 2017 wurde dies berücksichtigt und dementsprechend die Erlöse, Kosten und der Zuschuss angepasst.

Die Nutzungsvereinbarung mit dem Landkreis Mecklenburgische Seenplatte bezüglich der Sportstätten für den Schulsport wurde für einen Zeitraum von 2013 bis 2016 geschlossen. Der Vertrag beinhaltet neben den vereinbarten Nutzungszeiten auch das Nutzungsentgelt je Sportstätte und gibt der VZN GmbH planerische Sicherheit.

Neue Verhandlungen zur Mietpreisanpassung sind in 2016 mit dem Landkreis aufzunehmen. Ab 2017 streben beide Vertragspartner an, die Entgeltvereinbarung nach Vollkosten gemäß den städtischen Kalkulationsschemata für Nutzungsentgelte von kommunalen Sonderbauten anzuwenden.

Ein hoher Kostenfaktor im Unternehmen sind die Aufwendungen für Energie, insbesondere für die Strom- und Gasversorgung. Die in Zusammenarbeit mit der W.E.N. Consulting GmbH Berlin erarbeiteten Maßnahmen aus dem Gesamtenergiekonzept wurden eingeleitet. Nach Prüfung der haustechnischen Anlagen wurden die Einstellungen, Intervalle geändert. Die Auswertungen der eingeleiteten Maßnahmen ergaben eine Einsparung an Energiekosten in Höhe von 6,0 T€ für das Jahnsportforum.

Die Fernwärmeverträge der VZN GmbH mit den Neubrandenburger Stadtwerken wurden durch einen Rahmenvertrag zwischen der NEUWOGES und den Stadtwerken mit modifiziert. Darin ist das Unternehmen mit eingebunden und partizipiert von den Konditionen. Die NEUWOGES mbH schreibt derzeit die Leistungen für Strom und Gas aus. Auch hier wird das Unternehmen mit eingebunden und es wird zu neuen Verträgen kommen.

4. Entwicklung des Jahresergebnisses, des Eigenkapitals und der Rücklagen

Das Geschäftsjahr 2014 der VZN GmbH endete mit einem negativen Jahresergebnis von 1.206,1 T€ gegenüber der geänderten Planungsgröße von 1.215,4 T€.

Das Eigenkapital beträgt zum 31.12.2014 326 TEUR.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 100.000 Euro.

5. Finanzplanung

Voraussichtliches Ist 2015

Das Geschäftsjahr 2015 wird voraussichtlich mit einem Verlust von 1.892,5 T€ abgeschlossen und liegt damit im Rahmen des von der Stadtvertretung bestätigten Wirtschaftsplanes für das Jahr 2015.

Der Jahresverlust setzt sich aus dem allgemeinen Zuschuss für die Aufgaben der Touristinfo in Höhe von 245,9 T€, für die Durchführung der Stadtfeste mit 30,1 T€, den einmaligen Kosten für das Neubeziehen der Bestuhlung in der Konzertkirche in Höhe von 82 T€ und letztlich für das Kerngeschäft der Gesellschaft mit 1.534,5 T€ zusammen. Die Erhöhung des Jahresverlustes gegenüber dem Vorjahr ist der Anmietung der Immobilie HKB geschuldet.

Die Gesamterträge werden voraussichtlich mit 3.723,7 T€ realisiert.

Dem gegenüber stehen die Aufwendungen in Höhe von 5.616,2 T€.

Ergebnisplan 2016

Das Unternehmen plant Gesamterlöse in Höhe von 3.728,3 T€ und Aufwendungen von - 5.557,5 T€.

Daraus ergibt sich im Geschäftsjahr 2016 ein Gesamtjahresverlust von -1.829,2 T€

Der Jahresverlust beinhaltet den allgemeinen Zuschuss für die Aufgaben der Touristinfo in Höhe von 258,0 T€. Die Erhöhung für diesen Bereich gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aus der Tarifierhöhung für die Beschäftigten und aus dem neuen Mietobjekt HKB. Zur Durchfüh-

rung der Stadtfeste sind 30,1 T€ im Zuschuss enthalten und für das Kerngeschäft der Gesellschaft 1.541,1 T€

Die Stadt Neubrandenburg sichert gleichzeitig den Kapitaldienst für bestehende Kredite. Als Tilgungszuschuss werden für den Komplex Jahnsportforum 324,7 T€ ausgereicht. Für das Werferkabinett werden Tilgungen in Höhe von 65.528 € fällig, die direkt vom Städtischen Immobilienmanagement gemäß Vertrag an die finanzierende Bank gezahlt werden.

Bezogen auf den Planungshorizont bis 2019 muss darauf hingewiesen werden, dass im Jahr 2019 einer von drei Krediten für das Jahnsportforum auslaufen wird. D. h., dass für die Abschreibungen keine adäquate Bilanzposition mehr heran gezogen werden kann. Daraus schlussfolgernd muss in 2019 ein Betrag in Höhe von ca. 240 T€ finanziert werden. Aus heutiger Sicht der Planungserarbeitung wurde dieser Betrag nicht explizit als Zuschusserhöhung für das Jahr 2019 eingerechnet.

Es kann allerdings nicht abschließend eingeschätzt werden, ob der wirtschaftliche Verlauf des Unternehmens in 2019 so eintreten wird. Da für das Jahnsportforum in all den Jahren keinerlei Vorsorge durch das Unternehmen getroffen werden konnte, kann ab 2019 hier eine Finanzierungslücke entstehen.

6. Investitionsplan und –finanzierung

Gemäß HGB findet § 254 für die steuerliche Abschreibung seine Anwendung.

Die Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und als Abgang behandelt.

Der Investitionsplan für 2016 beinhaltet Maßnahmen in Höhe von 91,0 T€.

Die Investitionsmittel in Höhe von 91,0 T€ richten sich auf Erhalt bzw. Erhöhung der Funktionalität der übrigen Veranstaltungsräume. Sie sind Voraussetzung zur Sicherung der marktgerechten Veranstaltungsdurchführung und damit für die Folgejahre eine wichtige Grundlage für Umsatzerlöse aus Vermietung.

Zur Finanzierung hat die Gesellschaft einen städtischen Investitionszuschuss in Höhe von 91,0 T€ beantragt und im vorliegenden Wirtschaftsplan eingearbeitet.

7. Leistungsbeziehungen zwischen den Betriebszweigen

Trifft für das Unternehmen nicht zu.

8. Konsolidierungsmaßnahmen

Trifft für das Unternehmen nicht zu.

9. Erfüllung jahresübergreifender Verträge für den Bezug von Lieferungen und Leistungen, Investitionen oder Miete/Pacht von wesentlichen Geschäftsgrundlagen

Zur Sicherung der Betreibung der Veranstaltungshäuser wurden langfristige Verträge für die Reinigung und Objektüberwachung mit Dienstleistungsfirmen und zur Energielieferung mit den Neubrandenburger Stadtwerken abgeschlossen.

Von wesentlicher Bedeutung sind die nachfolgend genannten bestehenden Verträge

- Erbbaurechtsvertrag mit der Stadt Neubrandenburg vom 26.10.1994, geändert mit Vertrag vom 30.05.1996, zur Gewährung eines Erbbaurechts für ein Grundstück, auf dem das Jahnsportforum errichtet wurde.
- Pacht- und Mietverträge mit dem Eigenbetrieb Immobilienmanagement Neubrandenburg:

- Pachtvertrag für die Stadthalle vom 31.12.2007
- Pachtvertrag für die Konzertkirche vom 18.06.2001
- Mietvertrag für das Objekt Große Krauthöferstraße 16 vom 16.03.2010
- Mietvertrag für das Werferkabinett vom 07.10.2009
- Mietvertrag mit der NEUWOGES mbH zum Objekt HKB vom 22.04.2013
- Mit dem Olympiastützpunkt besteht seit dem 01.09.1996 eine Vereinbarung zur Nutzung des Jahnsportforums.
- Mit der Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH besteht in Umsetzung des Drei-Säulen-Modells in den städtischen Gesellschaften und der Funktion der NEUWOGES mbH als Führungsgesellschaft ein Management- und Dienstleistungsvertrag vom 17./23.11.2004.

10. Kreditähnliche Rechtsgeschäfte

Für den 1993 bzw. 1996 finanzierten Bau des Jahnsportforums und der Sporthalle am Jahnsportforum bestehen Kredite, die durch Ausfallbürgschaften gesichert sind. Der bestehende Kredit für den Bau des Werferkabinetts ist durch eine Einrede- und Einwendungsverzichtserklärung zwischen der VZN GmbH und der Stadt Neubrandenburg sowie dem Forderungskaufvertrag zwischen der VZN GmbH und der finanzierenden Bank gesichert. Es bestehen keine weiteren kreditähnlichen Rechtsgeschäfte.

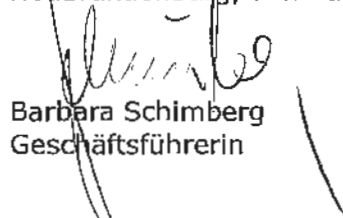
Auf Grundlage des Gesellschafterbeschlusses der Stadt Neubrandenburg vom 16.12.2014 wurde von der Veranstaltungszentrum Neubrandenburg GmbH ein Kredit in Höhe von 562,5 T€ zur Finanzierung der Ausstattung des HKB mit Bühnen-, Licht- und Tontechnik sowie Saalbestuhlung und Foyerausstattung aufgenommen.

Die Rückzahlung dieses Kredites hat 2015 begonnen. Derzeitig wird die Tilgung teilweise ohne gesonderten Zuschuss durch das Unternehmen getragen.

11. Übersicht der Finanz- und Leistungsbeziehungen zur Stadt Neubrandenburg

Leistungs-/Finanzbeziehungen	Erläuterung
Ausgleich des Jahresfehlbetrages	jährliche Zuschusszahlung durch den Gesellschafter
Kapitaldiensthilfe	jährlicher Tilgungszuschuss des Gesellschafters für bestehende Kredite
Investitionen	Mittelbereitstellung durch Gesellschafter für unabweisbare Investitionen
Miet- und Pachtzahlung	Zahlung an den Eigenbetrieb Städtisches Immobilienmanagement Neubrandenburg für Stadthalle, Konzertkirche und Große Krauthöferstraße 16
Erbbauzins	Zahlung an den Eigenbetrieb Städtisches Immobilienmanagement Neubrandenburg für das Jahnsportforum

Neubrandenburg, den 11.09.2015


Barbara Schimberg
Geschäftsführerin

Anlagen

Gemeinde / Landkreis / Zweckverband¹⁾**Neubrandenburg****Zusammenstellung für das Jahr**

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Veranstaltungszentrum Neubrandenburg GmbHGemäß § 5 Abs. 1 Nr. 2 der Eigenbetriebsverordnung i.V.m. § 64 Abs. 1 der Kommunalverfassung hat
2)

durch Beschluss vom _____ den Wirtschaftsplan

für das Wirtschaftsjahr 2016 festgestellt:

Es betragen

1. im Erfolgsplan

in TEUR

- die Erträge
- die Aufwendungen
- der Jahresverlust

3.728,35.557,51.829,2

2. im Finanzplan

- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ³⁾
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit ⁴⁾
- der Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit ⁵⁾
- der Saldo aus der Änderung des Finanzmittelbestandes ⁶⁾

-1.389,20,01.363,9-25,3

3. Es werden festgesetzt

- der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (ohne Umschuldungen) auf
- davon für Umschuldungen
- der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen auf
- der Höchstbetrag aller Kredite zur Liquiditätssicherung

0,0

4. Die Stellenübersicht weist 27 Stellen in Vollzeitäquivalenten aus

5. Der Stand des Eigenkapitals

- betrug zum 31.12. des Vorjahres
- beträgt zum 31.12. des Vorjahres voraussichtlich
- beträgt zum 31.12. des Wirtschaftsjahres voraussichtlich

326,2326,2335,46. Die rechtsaufsichtliche Genehmigung wurde erteilt am ⁷⁾:

Ort, Datum/Unterschrift des gesetzlichen Vertreters:

¹⁾ Nichtzutreffendes streichen²⁾ beschließendes Organ³⁾ Nummer 10 des Finanzplans⁴⁾ Nummer 19 des Finanzplans⁵⁾ Nummer 24 des Finanzplans⁶⁾ Nummer 25 des Finanzplans⁷⁾ nur, wenn Genehmigung erforderlich

Erfolgsplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Veranstaltungszentrum Neubrandenburg GmbH

		-in TEUR-					
	Bezeichnung	Ist	Plan	Plan	Plan	Plan	Plan
		2014	2015	2016	2017	2018	2019
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
1.	Umsatzerlöse	2.390,9	2.595,4	2.650,2	2.558,6	2.524,9	2.528,9
2.	Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen						
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen						
4.	Sonstige betriebliche Erträge	474,8	438,0	458,0	445,0	420,0	200,0
	davon Kapitaldiensthilfe	323,8	324,6	324,7	326,6	327,7	81,2
5.	Aufwand für die Durchführung von Veranstaltungen/Messen u. Tourismus	1.817,0	2.550,0	2.674,7	2.612,9	2.520,5	2.496,9
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren						
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.817,0	2.550,0	2.674,7	2.612,9	2.520,5	2.496,9
6.	Personalaufwand	1.323,2	1.341,0	1.342,0	1.310,0	1.310,0	1.311,0
	a) Löhne und Gehälter	1.067,7	1.085,0	1.092,0	1.066,0	1.066,0	1.067,0
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	255,5	256,0	250,0	244,0	244,0	244,0
	- davon für Altersversorgung	36,5	38,5	38,0	37,0	37,0	37,0
7.	Abschreibungen auf	1.072,1	1.150,0	1.100,0	1.070,0	1.070,0	1.070,0
	a) immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB	1.072,1	1.150,0	1.100,0	1.070,0	1.070,0	1.070,0
	- davon nach § 254 HGB						
	b) Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die im Unternehmen üblichen Abschreibungen überschreiten						
	- davon nach § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB						
	- davon nach § 254 HGB						
8.	Erträge aus Auflösungen von Sonderposten nach § 21 Abs. 4-6 EStG	573,8	690,0	620,0	580,0	580,0	570,0
9.	Konzessionsabgabe						
10.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	193,6	283,0	184,2	166,3	161,3	185,3
11.	Erträge aus Beteiligungen						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
12.	Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens						
	- davon aus verbundenen Unternehmen						
13.	Zinsen und ähnliche Erträge	0,9	0,3	0,1	0,1	0,1	0,1
	- davon aus verbundenen Unternehmen						

	Bezeichnung	Ist 2014 (Vorvorjahr)	Plan 2015 (Vorjahr)	Plan 2016 (Planjahr)	Plan 2017 (1. Folgejahr)	Plan 2018 (2. Folgejahr)	Plan 2019 (3. Folgejahr)
14.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens						
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	221,3	267,4	233,5	210,8	189,5	172,6
	- davon an verbundene Unternehmen						
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	- 1.186,8	- 1.867,7	- 1.806,1	- 1.786,3	- 1.726,3	- 1.936,8
17.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen						
18.	Aufwendungen aus Verlustübernahme						
19.	Außerordentliche Erträge						
20.	Außerordentliche Aufwendungen						
21.	Außerordentliches Ergebnis						
22.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag						
23.	Sonstige Steuern	19,3	24,8	23,1	23,7	23,7	23,2
	Jahresergebnis	- 1.206,1	- 1.892,5	- 1.829,2	- 1.810,0	- 1.750,0	- 1.960,0
dav.	nicht durch Einnahmen gedeckte Abschreibungen aus JSF						- 240,0
	Jahresverlust aus Kerngeschäft						- 1.720,0

vorgesehene

oder

Behandlung des Jahresgewinns^{1, 2)}Behandlung des Jahresverlustes^{1, 2)}

Verwendung	Betrag in TEUR	Betrag in TEUR
a) zur Tilgung des Verlustvortrages		
b) zur Einstellung in Rücklagen		
		2016 allgemeiner Zuschuss Gesellschafter Stadt
c) zur Abführung an den Haushalt der Gemeinde (Gesellschafter)		1.829,2
d) auf neue Rechnung vorzutragen		

Für Unternehmen in Privatrechtsform:

bei Gewinnabführung an bzw. Verlustausgleich durch mehrere Gesellschafter:

	Gesellschafter	Gesellschafts- anteile in %
1.		
2.		
3.		
4.		
5.		
6.		

¹⁾ § 11 Abs. 5 GemHVO Doppik: Bei Sondervermögen mit Sonderrechnungen sind die voraussichtlichen Jahresergebnisse in dem Ergebnishaushalt der Gemeinde zu veranschlagen.

²⁾ Mit Zahlungswirksamkeit des Verlustausgleiches bzw. der Gewinnausschüttung ist eine Veranschlagung im Finanzhaushalt der Gemeinde im Folgejahr vorzunehmen.

Finanzplan

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Veranstaltungszentrum Neubrandenburg GmbH

-in TEUR-

	Bezeichnung	Ist 2014 (Vorvorjahr)	Plan 2015 (Vorjahr)	Plan 2016 (Planjahr)	Plan 2017 (1. Folgejahr)	Plan 2018 (2. Folgejahr)	Plan 2019 (3. Folgejahr)
1	Periodenergebnis (vor Verlustdeckung)	- 1.206,1	- 1.892,5	- 1.829,2	- 1.810,0	- 1.750,0	- 1.960,0
2	Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.072,0	1.150,0	1.100,0	1.070,0	1.070,0	1.070,0
3	Auflösung (-)/Zuschreibungen (+) auf Sonderposten zum Anlagevermögen	- 573,8	- 690,0	- 620,0	- 580,0	- 580,0	- 570,0
4	Gewinn (-)/Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 2,1					
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)						
6	Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 52,5					
7	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	48,4	- 130,0	- 40,0	- 40,0	- 40,0	- 40,0
8	Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	124,3					
9	Ein- (+) und Auszahlungen (-) aus außerordentlichen Posten						
10	Mittelzu- / Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	- 589,8	- 1.562,5	- 1.389,2	- 1.360,0	- 1.300,0	- 1.500,0
11	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	2,1	-	-	-	-	-
12	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	- 188,9	- 705,7	- 91,0	- 137,0	- 84,0	- 124,0
13	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens						
14	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen						
15	(+) Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
16	(-) Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition						
17	(+) Einzahlungen zum Anlagevermögen	196,1	143,2	91,0	137,0	84,0	124,0
	davon						
	a) empfangene Investitionszuschüsse	196,1	143,2	91,0	137,0	84,0	124,0
	b) Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter						
18	(-) Auszahlungen aus der Rückzahlung von Sonderposten zum Anlagevermögen						
19	Mittelzu- / Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	9,3	- 562,5	-	-	-	-
20	(+) Einzahlungen des Gesellschafters zur Verlustdeckung	1.215,3	1.892,5	1.829,2	1.810,0	1.750,0	1.720,0
21	(-) Auszahlungen an die Gemeinde (Abführung aus Gewinnen oder Eigenkapital)	-					
22	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten und der Begebung von Anleihen	46,2	562,5	-			-
23	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Investitionskrediten	- 323,7	- 465,4	- 465,3	- 467,2	- 468,3	- 128,1
24	Mittelzu-/Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	937,8	1.989,6	1.363,9	1.342,8	1.281,7	1.591,9
25	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Summe aus Ziffer 10, 19, 24)	357,3	- 135,4	- 25,3	- 17,2	- 18,3	91,9

	Bezeichnung	Ist 2014	Plan 2015	Plan 2016	Plan 2017	Plan 2018	Plan 2019
		(Vorvorjahr)	(Vorjahr)	(Planjahr)	(1. Folgejahr)	(2. Folgejahr)	(3. Folgejahr)
26	(+/-) Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands						
27	(+) Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	596,0	953,3	817,9	792,6	775,4	757,1
28	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	953,3	817,9	792,6	775,4	757,1	849,0

Stellenübersicht

für

Name des Betriebes/Unternehmens:

Veranstaltungszentrum Neubrandenburg GmbH

lfd. Nr.	Bezeichnung der Stelle	Anzahl und Bewertung im Vorjahr	Tatsächliche Besetzung am 30.06. des Vorjahres	Anzahl und Bewertung im Planjahr	Bemerkungen
1	2	3	4	5	
1	Geschäftsführer	FV	FV	FV	20 h/Woche 20 h/Woche
2	Sachbearbeiter Geschäftsführung	EG 8	EG 8	EG 4	
3	Kaufmännischer Leiter	EG 11	EG 11	EG 11	
4	Sachbearbeiter Haushalt	EG 6	EG 6	EG 6	
5	Sachbearbeiter Haushalt	EG 6	EG 6	EG 6	
6	Kauffrau für Bürokommunikation	EG 4	EG 4	EG 4	
7	Leiter Veranstaltung	EG 11	EG 11	EG 11	
8	Sekretärin Veranstaltung	EG 8	EG 8	EG 8	
9	MA Veranstaltungen	EG 9	EG 9	EG 9	
10	MA Veranstaltungen	EG 6	EG 6	EG 6	
11	MA Veranstaltungen	EG 6	EG 6	EG 6	
12	MA Veranstaltungen	EG 5	EG 5	EG 5	
13	MA Veranstaltungen	EG 5	EG 5	EG 5	
14	MA Marketing	EG 9	EG 9	EG 9	
15	Sachgebiet Koordinierung T-I/T-S	EG 8		EG 9	
16	MA Veranstaltungskasse	EG 6	EG 6	EG 6	
17	MA Veranstaltungskasse	EG 6	EG 6	EG 6	
18	MA Veranstaltungskasse	EG 4	EG 4	EG 4	
19	MA Touristinformation	EG 8	EG 8	EG 8	
20	MA Touristinformation	EG 6	EG 6	EG 6	
21	MA Touristinformation	EG 5	EG 5	EG 5	
22	Leiter Technik	EG 11	EG 11	EG 11	
23	Stellv.techn.Leiter	EG 9	EG 9	EG 9	
24	Meister Veranstaltungstechnik	EG 10	EG 10	EG 10	
25	Meister Veranstaltungstechnik	EG 8	EG 8	EG 8	
26	Meister Veranstaltungstechnik	EG 9	EG 9	EG 9	
27	Veranstaltungstechniker	EG 6	EG 6	EG 6	
28	Veranstaltungstechniker	EG 5	EG 5	EG 5	
29	AZUBI Veranstaltungstechnik	Azubi TvöD	Azubi TvöD		bis 08 2015
30	AZUBI Veranstaltungstechnik	Azubi TvöD	Azubi TvöD		bis 07 2015
31	AZUBI Veranstaltungstechnik	Azubi TvöD	Azubi TvöD	Azubi TvöD	bis 08 2016
32	AZUBI Veranstaltungstechnik	Azubi TvöD	Azubi TvöD	Azubi TvöD	seit 09 2014
33	AZUBI Veranstaltungstechnik			Azubi TvöD	ab 09 2016
34	AZUBI Verkaufsfrauen,- mann	IDG	IDG	IDG	seit 09 2014
insgesamt		33	32	32	

Name des Betriebes/Unternehmens:

Veranstaltungszentrum Neubrandenburg GmbH

Investitionsübersicht

Maßnahme:

Ausstattung der Veranstaltungshäuser

Beschreibung der Maßnahme:

veranstaltungsbedingte technische Ergänzungen in der Konzertkirche, Jahnsportforum und HKB

	Gesamt	Bis zum Planjahr geleistete Auszahlungen	Ansatz des Wirtschaftsjahres 2016	Planungsdaten des Wirtschaftsfolgejahres 2017	Planungsdaten des zweiten Wirtschaftsfolgejahres 2018	Planungsdaten des dritten Wirtschaftsfolgejahres 2019
Einzahlungen und Auszahlungen	in TEUR					
Einzahlungen aus Sonderposten zum Anlagevermögen	436,0	0,0	91,0	137,0	84,0	124,0
davon empfangene Ertragszuschüsse	436,0	0,0	91,0	137,0	84,0	124,0
davon Beiträge und einmalige Entgelte Nutzungsberechtigter	0,0					
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und des immateriellen Anlagevermögens	0,0		0,0			
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	0,0					
Sonstige Investitionseinzahlungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe Einzahlungen	436,0	0,0	91,0	137,0	84,0	124,0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und das immaterielle Anlagevermögen	436,0	0,0	91,0	137,0	84,0	124,0
davon Grundstücke						
davon Gebäude						
davon Maschinen						
davon Büro- und Geschäftsausstattung	436,0	0,0	91,0	137,0	84,0	124,0
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,0					
Sonstige Investitionsauszahlungen	0,0					
Summe Auszahlungen	436,0	0,0	91,0	137,0	84,0	124,0
Nachrichtlich						
veranschlagte VE	0,0		0,0	0,0		
Saldo der Ein- und Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

152

Beteiligungsmanagement
Stadt Neubrandenburg

**Vorbemerkung zum Wirtschaftsplan der
Theater und Orchester GmbH Neubrandenburg/Neustrelitz**

Der Wirtschaftsplan 2016 der Gesellschaft liegt noch nicht vor, da der Diskussionsprozess noch nicht abgeschlossen ist. Er wird nachgereicht.

Theater und Orchester GmbH Neubrandenburg/Neustrelitz

Beteiligungsmanagement
Stadt Neubrandenburg

Vorbemerkung zum Wirtschaftsplan der Deutschen Tanzkompanie gGmbH

Der Wirtschaftsplan 2016 der Gesellschaft liegt noch nicht vor, da der Diskussionsprozess noch nicht abgeschlossen ist. Er wird nachgereicht.

Deutsche Tanzkompanie gGmbH

Beteiligungsmanagement
Stadt Neubrandenburg

**Vorbemerkung zum Wirtschaftsplan der
ekz.bibliotheksservice GmbH, Reutlingen**

Der aktuelle Wirtschaftsplan 2016 der Gesellschaft wird erst zum Jahresende vorliegen.

ekz.bibliotheksservice GmbH, Reutlingen

G & V 2012 - 2018

Planungsrechnung ekz.bibliotheksservice GmbH

ekz
bibliotheks
service

	Ist 2012 Rt, Salz., Bisch. TEUR %		Ist 2013 Rt, Salz., Bisch. TEUR %		Planung 2014 Rt, Salz., Bisch. TEUR %		Prog 2014 Stand 30.09.2014 TEUR %		Planung 2015 Rt, Salz., Bisch. TEUR %		Planung 2016 Rt, Salz., Bisch. TEUR %		Planung 2017 Rt, Salz., Bisch. TEUR %		Planung 2018 Rt, Salz., Bisch. TEUR %	
Umsatzerlöse	42.468	100,2%	43.845	100,0%	46.262	100,0%	44.025	100,0%	46.252	100,0%	47.177	100,0%	48.120	100,0%	49.083	100,0%
Bestandsveränd. UE/FE/akt.Eigenl.	-85	-0,2%	12	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Ausgleichsposten Rückstellungen	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Gesamtleistung	42.383	100,0%	43.857	100,0%	46.262	100,0%	44.025	100,0%	46.252	100,0%	47.177	100,0%	48.120	100,0%	49.083	100,0%
Aufwand für RHB u. bezogene Waren	21.540	50,8%	22.783	51,9%	24.096	52,1%	22.575	51,3%	24.128	52,2%	24.626	52,2%	25.119	52,2%	25.621	52,2%
Aufwand für bezogene Leistungen	1.928	4,5%	2.055	4,7%	2.209	4,8%	2.043	4,6%	2.033	4,4%	2.076	4,4%	2.117	4,4%	2.160	4,4%
Materialeinwand	23.468	55,4%	24.838	56,6%	26.305	56,9%	24.618	55,9%	26.161	56,6%	26.702	56,6%	27.236	56,6%	27.781	56,6%
Rohergebnis	18.915	44,6%	19.019	43,4%	19.957	43,1%	19.407	44,1%	20.091	43,4%	20.475	43,4%	20.884	43,4%	21.302	43,4%
Löhne u. Gehälter	9.816	23,2%	10.001	22,8%	10.400	22,5%	10.462	23,8%	10.656	23,0%	10.763	22,9%	10.870	22,6%	10.979	22,4%
Sozialabgaben	1.810	4,3%	1.874	4,3%	1.926	4,2%	1.941	4,4%	2.022	4,4%	2.042	4,3%	2.083	4,3%	2.083	4,2%
Personalaufwand	11.626	27,4%	11.875	27,1%	12.326	26,6%	12.403	28,2%	12.678	27,4%	12.805	27,1%	12.933	26,9%	13.062	26,6%
Abschreibungen	1.244	2,9%	1.186	2,7%	1.205	2,6%	1.232	2,8%	1.200	2,6%	1.200	2,5%	1.225	2,5%	1.250	2,5%
Betriebsaufwand	1.100	2,6%	738	1,7%	720	1,6%	684	1,6%	678	1,5%	685	1,5%	892	1,4%	705	1,4%
Verwaltungsaufwand	996	2,3%	986	2,2%	1.094	2,4%	1.113	2,5%	1.043	2,3%	1.053	2,2%	1.064	2,2%	1.075	2,2%
Vertriebsaufwand	1.500	3,5%	1.516	3,5%	1.806	3,9%	1.697	3,9%	1.724	3,7%	1.741	3,7%	1.769	3,7%	1.776	3,6%
Betriebssteuern	55	0,1%	55	0,1%	55	0,1%	55	0,1%	55	0,1%	55	0,1%	55	0,1%	57	0,1%
Sonst. betrieblicher Aufwand	3.651	8,6%	3.295	7,5%	3.675	7,9%	3.549	8,1%	3.500	7,6%	3.634	7,5%	3.569	7,4%	3.613	7,4%
Sonst. laufenden betrieblichen Erträge	878	2,1%	635	1,9%	509	1,1%	587	1,3%	630	1,4%	650	1,4%	650	1,4%	650	1,3%
Operatives Ergebnis	3.272	7,7%	3.498	8,0%	3.260	7,0%	2.810	6,4%	3.343	7,2%	3.586	7,6%	3.807	7,9%	4.027	8,2%
Finanzergebnis	632	1,5%	633	1,4%	574	1,2%	602	1,4%	597	1,3%	624	1,3%	650	1,4%	689	1,4%
Betriebsergebnis	3.904	9,2%	4.131	9,4%	3.834	8,3%	3.412	7,8%	3.940	8,5%	4.210	8,9%	4.457	9,3%	4.726	9,6%
Neutrales Ergebnis	10	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Altersversorgung	-573	-1,4%	-726	-1,7%	-652	-1,4%	-700	-1,6%	-700	-1,5%	-700	-1,5%	-700	-1,5%	-700	-1,4%
Außerordentliches Ergebnis/Beratungen/Abf.	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Ergebnis vor Ertragsteuern	3.341	7,9%	3.405	7,8%	3.182	6,9%	2.712	6,2%	3.240	7,0%	3.510	7,4%	3.757	7,8%	4.026	8,2%
Körperschaftsteuer/Gewerbesteuer	726	1,7%	819	1,9%	780	1,7%	709	1,6%	820	1,8%	902	1,9%	995	2,1%	1.091	2,2%
Jahresergebnis ekz.bibliotheksservice GmbH	2.615	6,2%	2.586	5,9%	2.402	5,2%	2.002	4,5%	2.420	5,2%	2.607	5,5%	2.763	5,7%	2.935	5,9%
Konsolidierung Finanzergebnis:																
JU EasyCheck GmbH u. Co. KG 100 %	-334		-406		-362		-403		-401		-429		-454		-469	
Körperschaftsteuer EasyCheck GmbH u. Co. KG	46		61		50		57		60		64		68		70	
4Readers GmbH u. Co. KG 100 %	0		-90		0		0		0		0		0		-29	
Körperschaftsteuer 4Readers GmbH u. Co. KG	-137		0		-76		-68		-47		-44		-23		4	
Dividende NORIS Transportverpackung GmbH 100%	-150		-135		-140		-140		-140		-140		-140		-140	
Ergebnis ekz	2.041	4,8%	2.016	4,6%	1.874	4,1%	1.445	3,3%	1.892	4,1%	2.058	4,4%	2.214	4,6%	2.371	4,8%

FINANZPLAN 2012 - 2018

ekz.bibliotheksservice GmbH



Jahr In TEUR	2012 Ist	2013 Ist	2014 Prog	2015 Soll	2016 Soll	2017 Soll	2018 Soll
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 30.09.2014							
UMSATZ	42.468	43.845	44.025	46.252	47.177	48.120	49.083
EINNAHMEN							
Ford ohne USt.	41.138	43.607	43.301	45.152	46.077	46.920	47.883
Einnahmen aus Vorausrechnungen	962	664	724	1.000	1.000	1.000	1.000
sonst.betriebl. Ertrag	618	564	492	528	548	548	548
Kapitaleinlage/Verzugszinsen	0	0	0	0	0	0	0
Summe Einnahmen	42.718	44.835	44.517	46.680	47.625	48.468	49.431
AUSGABEN							
Lieferanten RHB	21.491	23.502	22.575	24.128	24.626	25.119	25.621
Lieferanten bezogene Leistungen	1.928	2.055	2.043	2.033	2.076	2.117	2.160
Summe Material	23.419	25.557	24.618	26.161	26.702	27.236	27.781
Löhne / Gehälter/Altersversorgung	9.601	10.001	10.464	10.656	10.763	10.870	10.979
Sozialversicherung/Lohnsteuer	1.810	1.874	1.941	2.022	2.042	2.063	2.083
Altersversorgung	791	849	822	831	831	831	831
Summe Personal	12.202	12.724	13.227	13.509	13.636	13.764	13.893
Betriebsaufwand	1.100	738	684	678	685	692	705
Verwaltungsaufwand	996	986	1.113	1.043	1.053	1.064	1.075
Vertriebsaufwand	1.500	1.516	1.697	1.724	1.741	1.759	1.776
Betriebssteuern	55	55	55	55	55	55	57
Summe sonst. betr. Aufw.	3.651	3.295	3.549	3.500	3.534	3.570	3.613
Zinsergebnis	-66	-20	-13	-13	-18	-18	-23
Körperschaftsteuer/Gewerbesteuer	614	718	804	583	855	908	1.088
Summe sonst.	548	698	791	570	837	890	1.055
Summe ordentl. Aufwendungen	39.820	42.274	42.185	43.740	44.709	45.460	46.352
Restrukturierung/neutr. Aufwand	0	0	0	0	0	0	0
INVESTITIONEN/DIVIDENDEN							
Investitionszahlungen allg.	983	1.388	800	709	900	1.050	1.150
Verbrauch Rückst. unterl. Instandh./RAP	0	150	0	150	50	0	0
EasyCheck	-319	-334	-406	-401	-429	-454	-469
NORIS Gewinnausschüttung	-150	-135	-140	-140	-140	-140	-140
4Readers	1.530	475	200	50	50	50	-29
Rückzahlung Beteiligung Mohnheim	0	-40	0	0	0	0	0
divibib	787	0	0	-1.069	-438	-510	-510
Sonstige Darlehen	0	0	0	0	0	0	0
Summe	2.811	1.504	454	-701	-7	-4	2
Dividendenzahlungen	1.700	1.300	1.300	1.000	1.200	1.300	1.400
AUSGABEN insgesamt	44.331	45.078	43.939	44.039	45.902	46.756	47.754
Über-/ Unterdeckung	-1.613	-243	578	2.641	1.723	1.712	1.677
Saldo Banken	5.019	4.776	5.354	7.995	9.718	11.430	13.107
Saldo Darlehen							
Saldo Avale	-743	-481	-500	-500	-500	-500	-500
Linie Kontokorrent 1)	2.556	2.556	2.556	2.556	2.556	2.556	2.556
Liquiditätsreserve	6.832	6.851	7.410	10.051	11.774	13.486	15.163
Bilanzpositionen :							
Kundenforderungen	1.856	1.176	1.176	1.376	1.476	1.776	1.976
Lieferantenverbindlichkeiten	-1.386	-1.401	-1.401	-1.401	-1.401	-1.401	-1.401
erhalt. Anzahlungen	-1.268	-1.014	-1.014	-1.114	-1.114	-1.214	-1.214
1) Grundschulden sind ab Januar 2014 freigegeben							

5 Eigenbetrieb

- **Eigenbetrieb Immobilienmanagement, Neubrandenburg**
(siehe Band 3/2)

Abkürzungsverzeichnis	
ABG	Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Abfallbehandlungs- und -entsorgungsgesellschaft mbH
BRG	BRG Bau-Regie GmbH
DTK	Deutsche Tanzkompanie gGmbH
EEHG	Energieeinkaufs- und Handelsgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH
ekz	ekz.bibliotheksservice GmbH, Reutlingen
FNT	Flughafen Neubrandenburg-Trollenhagen GmbH
Haveg	Haveg Immobilien GmbH
IDG	Immobilien Dienstleistungsgesellschaft Neubrandenburg mbH
ISG	ISG Immobilien Service Gesellschaft mbH
KEG	KEG- Kommunale Entwicklungsgesellschaft mbH
NBS	Neubrandenburger Bau- und Siedlungsgesellschaft mbH
neu.sw	Neubrandenburger Stadtwerke GmbH
neu-medianet	neu-medianet GmbH (alt. Neubrandenburger Medianet KFA (Kabelfernsehanlagen) GmbH)
neu-itec	neu-itec GmbH
neu-mobil	neu-mobil GmbH
NEUMAB-WQG	NEUMAB-WQG Wirtschaftsentwicklungs- und Qualifizierungsgesellschaft mbH
neu.tig	TIG Technologie-, Innovations- und Gründerzentrum Neubrandenburg GmbH
NEUWOGES	Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft mbH
neu.zlt	Zentrum für Lebensmitteltechnologie Mecklenburg-Vorpommern gGmbH
NKG	Neubrandenburger Krematoriumsgesellschaft mbH
OVVD	Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Verwertungs- und Deponie GmbH
PNG	Pflegeheim Neubrandenburg gGmbH
SIM	Eigenbetrieb Immobilienmanagement, Neubrandenburg
SJZ	Sozial- und Jugendzentrum Hinterste Mühle gGmbH
TAB	Tollenseufer Abwasserbeseitigungsgesellschaft mbH
Theater und Orchester	Theater und Orchester GmbH Neubrandenburg/Neustrelitz
VMO	Verkehrsgemeinschaft Müritz-Oderhaff GmbH
VNG VuB	VNG Verbundnetz Gas Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH
VZN	Veranstaltungszentrum Neubrandenburg GmbH

Herausgeber:

Stadt Neubrandenburg
Der Oberbürgermeister

Friedrich-Engels-Ring 53
17033 Neubrandenburg

www.neubrandenburg.de
stadt@neubrandenburg.de